

Ausgabe - Süd

ZUM
MITNEHMEN

Trigonal

Veranstaltungen und Berichte von Einrichtungen
auf anthroposophischer Grundlage

Ausgabe Süd

Rhein-Main-Gebiet • Aschaffenburg • Darmstadt • Heidelberg • Stuttgart • Baden-Württemberg • Bodensee • Süd-Deutschland

Stabilität für eine blühende Ökozüchtung

*Ein Blick in die Welt kann einen
vor dem Hintergrund vielfältiger
Krisen heute schnell verunsichern.
Umso wichtiger ist es daher, den
vielen guten und positiven Ent-
wicklungen Aufmerksamkeit zu
schenken*



Foto: Evelyn Eberle

**Innere Einsamkeit und äußere
Geselligkeit - Rudolf Steiners
Weimarer Jahre**
Sa. 22. August
WIESBADEN

Lichtquellen - Ätherqualität
Sa. 29. August
MAINZ

**Wie kann ich als Mensch
– trotz bedrohlicher Entwicklung
im Äußeren – zu Stärke, wachem
Interesse an der Welt und Empa-
thie für den anderen finden?**
Mo. 7. September
DREIEICH-BUCHSCHLAG

**Ab nach draußen – rein
ins Machen**
Sa. 12. September
KÖLN

**Michaels Spuren im
Zeitgeschehen**
Di. 15. September
HAMM

**Anthroposophie
in der Öffentlichkeit**
Sa. 19. September
WIESBADEN

Vom Umgang mit dem Bösen
Mo. 28. September
DREIEICH-BUCHSCHLAG

**AKE-Vertiefungskurs online
Anthroposophische Ernährung**
Do. 15. und 22. Oktober
Do. 5. und 12. November
BAD VILBEL

**Beziehungen, Planetenmetalle
und Mensch**
Sa. 17. Oktober
MAINZ

**AKE-Herbstkurs online
Ganzheitliche Ernährung des
Menschen – anthroposophisch
betrachtet**
Do. 23. und 30. Oktober
Fr. 13. und 20. November
BAD VILBEL

Turbo beim Waldumbau anschmeißen

Hitzestress in Europas Wirtschaft

Die Jugend trägt das Vermächtnis der Zukunft

Studien- und Lernort Goetheanum

Pokerspiel Energiewende: Alles auf Gas

Viele Klicks, aber wenig Wahrheit

Überregionaler
Stellenmarkt

mit Vorschau

September
August – 2026

Stabilität für eine blühende Ökozüchtung

Ein Blick in die Welt kann einen vor dem Hintergrund vielfältiger Krisen heute schnell verunsichern. Umso wichtiger ist es daher, den vielen guten und positiven Entwicklungen Aufmerksamkeit zu schenken:



Foto: Evelyn Eberle

Die Spenden an den Saatgutfonds haben (trotz des wirtschaftlich schwierigen Umfeldes) auch 2025 die Marke der 2 Mio. Euro knapp erreicht. Wir können daher die ökologisch arbeitenden Züchtungsinitiativen im Jahr 2026 mit insgesamt 1,76 Mio. Euro unterstützen. Es ist uns eine große Freude, dank der zahlreichen Spender*innen und Förderer, weiterhin ein sta-

biles Fundament für die Ökozüchtung bieten zu können. DENN: Ganz im Gegenteil zu den oben genannten Entwicklungen, sprießt und blüht es in der Gemeinschaft der Ökozüchter*innen. Fortwährend werden neue vielversprechende Sorten angemeldet und immer wieder neue Ideen und Züchtungsprogramme umgesetzt. So steht beispielsweise das erste ökologische

Leinzüchtungsprojekt in den Startlöchern und wird vom Saatgutfonds in diesem Jahr mit einer Summe von 18.000 Euro unterstützt. Ein großer Dank geht an die zahlreichen Unterstützer*innen des Saatgutfonds und einer zukunfts-fähigen Landwirtschaft! Gemeinsam können wir viel bewegen!

GLS *Freihand*
Zukunftsstiftung
Landwirtschaft

GLS -
Zukunftsstiftung
Landwirtschaft

Schmerz, Misstrauen, Fehldiagnose: Wie Rassismus die Gesundheitsversorgung gefährdet

Eine Studie der Universität Witten/Herdecke analysiert erstmals systematisch, wie Betroffene Rassismus im deutschen Gesundheitssystem erleben und was das für ihre Versorgung bedeutet.

Die Analyse von 800 Online-Berichten zeigt: Rassismus im Gesundheitswesen ist kein Einzelfall. - Gesundheitliche Beschwerden werden teils nicht ernst genommen oder falsch eingeschätzt. - Folglich wächst das Misstrauen gegenüber der Versorgung. Rassistische Erfahrungen im Gesundheitswesen sind kein Einzelfall – das haben Forschende des Lehrstuhls für Versorgungsforschung der Universität Witten/Herdecke (UW/H) herausgefunden. Dafür haben sie rund 800 Beiträge auf verschiedenen Bewertungsplattformen wie jameda.de und klinikbewertungen.de sowie auf YouTube und TikTok analysiert. Die Posts wurden sowohl quantitativ nach häufig genannten Themen als auch qualitativ nach ihren Inhalten und emotionalen Erfahrungen ausgewertet.

Diskriminierung aufgrund von Sprache und Herkunft

Besonders häufig berichteten Patient:innen von Benachteiligungen aufgrund von Sprache und Herkunft. Demnach führten Verständigungsprobleme in einigen Fällen dazu, dass Beschwerden nicht ernst genommen oder falsch eingeschätzt wurden – mit Folgen für Diagnose und Behandlung.

Weitere wiederkehrende Themen waren:

- rassistische Stereotype, die Behandlungsentscheidungen beeinflussten
- fehlende kulturelle Sensibilität im Umgang mit Patient:innen
- Misstrauen in das gesamte Gesundheitssystem als Folge der Diskriminierungserfahrungen

Emotionale Berichte machen das Ausmaß sichtbar

Auffällig war für die Forschenden die Intensität vieler Beiträge. Zwar war die Zahl der Posts und Kommentare zu Rassismus im Gesundheitswesen insgesamt geringer als bei anderen Gesundheitsthemen, wie zum Beispiel Krebsprävention oder die COVID-19-Pandemie – die veröffentlichten Erfahrungsberichte waren jedoch oft besonders ausführlich und emotional.

„Die Menschen schildern ihre Erfahrungen sehr detailliert – offenbar auch, weil sie sonst kaum Gehör finden“, sagt Dr. Tuğba Aksakal, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Versorgungsforschung. „Diese Berichte zeigen auch, wie stark Diskriminierung das Vertrauen in das Gesundheitssystem erschüttern kann.“

Mehr Diversität und klare Antidiskriminierungsstrukturen nötig

Die Studie zeigt außerdem, dass Diskriminierung nicht nur auf persönlicher Ebene stattfindet. Auch institutionelle und strukturelle Faktoren spielen eine Rolle – etwa wenn Patient:innen wegen fehlender Dolmetschangebote wichtige Informationen nicht verstehen, wenn Formulare und Aufklärungsbögen nur auf Deutsch vorliegen oder wenn kulturelle Unterschiede im medizinischen

Alltag wenig berücksichtigt werden. Solche Strukturen können dazu führen, dass Menschen schlechter informiert sind und dadurch benachteiligt werden.

Aus den Ergebnissen leiten die Forschenden mehrere Empfehlungen ab

- verpflichtende Trainings zu interkultureller Kompetenz für Gesundheitsberufe
 - transparente Antidiskriminierungsrichtlinien und Beschwerdeverfahren
 - mehr Diversität in Führungspositionen im Gesundheitswesen
- Diese Maßnahmen könnten dazu beitragen, Vorurteile abzubauen und die Versorgung für alle Patient:innen zu verbessern.

Weitere Informationen: Die Untersuchung entstand im Zusammenhang mit dem vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt BMFTR) geförderten Projekt „Rassismus im Gesundheitswesen“ (RiGeV). RiGeV ist ein Verbundprojekt, das darauf abzielt, Rassismus im deutschen Gesundheitssystem aus verschiedenen Perspektiven zu untersuchen. Dabei wurden Handlungsempfehlungen zum Abbau von Rassismus in der Gesundheitsversorgung entwickelt. Sie basieren auf den Ergebnissen aller Teilprojekte und richten sich insbesondere an Leitungskräfte und Verantwortliche in Einrichtungen der stationären Gesundheitsversorgung.

Universität Witten/Herdecke
Ansprechpartnerin Svenja Malessa
Pressereferentin

Die Empfehlungen stehen online zum Download zur Verfügung:
<https://zenodo.org/records/18957444>
Nähere Informationen zum Projekt finden Sie auch hier: www.uni-wh.de/rige

Die Jugend trägt das Vermächtnis der Zukunft

Wenn wir groß werden, erleben wir die Welt erhaben und doch wie eine Nusschale. Wir wollen echt sein und Brücken schlagen, wenn Maschinen die Führung übernehmen, wenn Nationalismus und Krieg ihr Fest feiern. Die Jugend hat einen besonderen Zugang zum Geist. Sie bringt in all ihrer Verletzlichkeit eine Ressource mit, die größer ist als Öl oder Hyperautomatisierung. Darauf sollten wir nicht verzichten. Wenn meine Gliedmaßen aufhören zu wachsen, ist mir, als gäbe es innen neuen Platz. Ich kann ein Kind gebären und kann zur Waffe greifen. Ich kann wählen. Ich verstehe die Komplexität der Themen in Gesprächen mit Erwachsenen. Mein Herz wird zu einem Gewand aus Formen und Farben. Hier rau, dort sanft. Mich quält meine Schüchternheit, Freude erleuchtet mich. Ich bin von Schönheit verzaubert, vor Angst erstarrt. Ich bin wütend über Unrecht und verlange mich. Meine Erinnerungen sind nicht mehr fotografisch, sondern dramatisch, persönlich. Ich habe Wachstumsschmerzen, wenn sich Gefühl und Gewissen bilden. Über meinem Herzen liegt eine Schranke, und jenseits von ihr bin ich. Ich trage mich selbst, aber ich bin lose. Ich lade Instagram herunter und verliere ein Wochenende mit Scrollen. Mein Herz führt zu meinem anderen Ich. Das quält mich. Ich lösche Instagram wieder. Ich höre tief und empathisch zu. Ich spreche aus dem Herzen und spüre meine Zehen. Ich bewahre den Glauben an andere und empfinde Weisheit. Im Tagebuch bezeuge ich es. Ich gebe mich meinem Selbst anheim, gelobe der Zukunft und den Idealen Treue. Die Ideale sagen mir nicht, wie die Welt ist, sondern was ich werden könnte. Über die Beständigkeit hinaus suche ich Authentizität. Wem kann ich vertrauen und wie kann ich vertrauenswürdig sein? Wie verkaufe ich mich nicht, wenn ich älter werde?

Das Interesse füreinander Die digitale Revolution hat die Erfahrung, erwachsen zu werden, drastisch verändert, genauso wie die ökologische Krise und der Klimawandel. Für die

Spätmoderne rückt die Bedeutung von Jugendgesellschaften und Jugendbewegungen in den Fokus: ein wachsendes Bewusstsein für das Erbe der Zukunft. Innerhalb der Jugendbewegungen der Spätmoderne gibt es einen Bogen, der sich bis zur digitalen Revolution spannt. Die Unbekümmertheit dieses Alters mag Ältere überraschen. Sie lädt in ihrem erfrischenden Charakter dazu ein, selbst offener zu werden. Denn in der Jugend offenbaren wir den Genius der Wahrhaftigkeit, wenn nicht gar der Wahrheit selbst. Unsere Herzen bewegen sich entlang der Meridiane des Wesentlichen, selbst wenn unser Urteilsvermögen trügt. Das erzeugt bei aller Großzügigkeit bei vielen Älteren Unbehagen. Sie wehren uns ab mit «lähmenden» Ideen. Es gibt auch subtilere Mittel, um dem Ruf der Jugend auszuweichen, zum Beispiel mit den Urteilen von «physiologischen Verlangsamungen» oder «Mangel an Flexibilität, mit Widersprüchen und Kompromissen umzugehen», die das Alter mit sich bringt (Braungart, S. 430).

Kürzlich empfingen wir, die Jugendsektion in Dornach, 900 Schüler und Schülerinnen aus aller Welt zu einer einwöchigen Konferenz. Wir hatten uns mit ihnen auf das Thema «Disconnect to Connect» geeinigt, inspiriert von ihrem Wunsch, dem technologisch dominierten Lebensstil entgegenzuwirken, ohne dabei Technologie zu verteufeln. Es ging nicht um politische Agitation, sondern um ein aufrichtiges Interesse füreinander. Es herrschte ein unromantisches, unsentimentales Gefühl von Verständnis und Liebe. Ich konnte es spüren im kleinen Kreis von Schülern und Schülerinnen aus verschiedenen Ländern. Aktiv zu reden und zuzuhören verwandelte sie. Die Frage dieser Generation der Spätmoderne ist: Wie könnten Jugendverbände aussehen, die auf einer Erkenntnistheorie der Liebe und des Interesses gründen?

Nathaniel Williams | Goetheanum

Dieser Text ist ein Auszug aus einem Artikel, der in der Wochenschrift «Das Goetheanum» veröffentlicht wurde. Sie können den vollständigen Artikel auf der Webseite der Wochenschrift lesen.

Bremsklötze für Energiewende

Das Bundeskabinett hat Vorlagen zum Erneuerbare-Energien-Gesetz und zum Netzanschlusspaket beschlossen. Felix Schmidt, Energieexperte beim WWF Deutschland, kommentiert: „Mit den heutigen Kabinettsbeschlüssen verpasst die Bundesregierung die Chance, Deutschland schnell unabhängiger von teuren und risikoreichen Importen fossiler Energieträger zu machen. Statt Investitionssicherheit zu stärken und das Stromsystem zügig zu flexibilisieren, verlagern die Beschlüsse Risiken auf die Anlagenbetreiber und adressieren den nötigen Ausbau und die Digitalisierung der Stromnetze nur halbherzig. In kapazitätslimitierten Netzegebieten wird der Anschluss für erneuerbare Energien künftig erschwert und es entfallen bis zu 20 Prozent der bisherigen Ent-

schadigungsansprüche im Falle einer Abregelung. Gleichzeitig streicht die Bundesregierung in der EEG-Novelle die Einspeisevergütung für kleine PV-Anlagen. Sie schafft somit neue Hürden für erneuerbare Energien. Die hieraus entstehende Planungs- und Investitionsunsicherheit gefährden den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien, bremsen den Klimaschutz aus und schwächen den Wirtschaftsstandort Deutschland. Im nun folgenden parlamentarischen Verfahren sollten die Kabinettsentwürfe dringend nachgebessert werden.“ Um die Risiken dieser rückwärtsgewandten Politik zu verdeutlichen, hatte der WWF unter dem Motto „Energiewende stärken statt absägen“ zu einer bildstarken Protestaktion vor dem Kanzleramt eingeladen.

WWF

Pokerspiel Energiewende: Alles auf Gas

An Klimaneutralität bis 2045 festzuhalten, aber den Weg dorthin mit fossilen Energien gestalten?

Mit diesem Handeln verschiebt die Politik die Probleme der Energiewende in die Zukunft. Eine Einordnung aus Sicht der GLS Bank. Katherina Reiches Pläne stehen für eine deutliche Verschiebung der Prioritäten bei der Energiewende. Sie erhöhen das Risiko, dass das Ziel der Klimaneutralität bis 2045 faktisch verfehlt oder nur mit späteren, sehr dras-

Der größte Bremser der Energiewende ist nicht die Technik, nicht das Geld und nicht die Akzeptanz in der Bevölkerung. Es ist die fossile Lobby. Sie verhindert seit Jahrzehnten Fortschritt – und in Deutschland sitzt ihre Cheflobbyistin an der Spitze als Leiterin des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie.

Michael Orth, Leiter des Kompetenzcenters Erneuerbare Energie

tischen Maßnahmen erreichbar wird. Die Wirtschaftsministerin bekräftigt öffentlich, am Ziel der Klimaneutralität 2045 und an etwa 80 % erneuerbarem Strom bis 2030 festzuhalten. Gleichzeitig geht ihr Ministerium von einem niedrigeren zukünftigen Strombedarf aus und will deshalb Ausbauziele und Förderung drosseln. Damit sinkt die tatsächliche Ambition dieser Ziele, weil weniger Elektrifizierung von Verkehr, Wärme und Industrie unterstellt wird.

Wissenschaftliche Studien: Keinen Einfluss auf politische Entscheidungen

Die stärkere Rolle von Gas verschiebt einen Teil der Dekarbonisierung in die Zukunft und setzt

darauf, dass CO²-Abscheidung im großen Maßstab funktioniert. CO²-Abscheidung (Carbon Dioxide Removal, CDR) umfasst Technologien zur Entfernung von Kohlendioxid aus der Atmosphäre, um es langfristig in Gestein, Boden, Ozeanen oder Produkten zu speichern. Laut Studien des Helmholtz Zentrum für Umweltforschung (UFZ) ist das utopisch. Ein interdisziplinäres Forschungsteam hat in einer Machbarkeitsstudie 14 verschiedene Optionen der CO²-Entnahme durchgeführt und kommt zu dem Schluss, CDR-Maßnahmen allein können die großen Mengen an Kohlendioxid, die in Deutschland ausgestoßen werden, nicht entfernen. Die Wissenschaftler*innen des UFZ gehen davon aus, dass die Maßnahmen 5 bis 15 Prozent der heutigen Emissionen ausgleichen können: „Damit Deutschland bis 2045 klimaneutral werden kann, müssen zuallererst die Kohlendioxid-Emissionen drastisch und dauerhaft gesenkt werden.“

Probleme in die Zukunft vertagen

Strategisch wirken Reiches Pläne wie eine „EnergiewendeWende“: Die Regierung hält symbolisch am Ziel 2045 fest, gestaltet aber den Pfad fossilorientiert. Michael Orth, Branchenleiter Erneuerbare Energien: „Unter der Verantwortung von Katherina Reiche werden Erneuerbare ausgebremst und abgeregelt, statt Netze und Speicher konsequent auszubauen. Nicht, weil es wirtschaftlich sinnvoll wäre

Risiken und Kritikpunkte

- Umweltverbände, Wissenschaftler*innen und Teile der Opposition kritisieren Reiches Pläne, weil Investitionssicherheit für Erneuerbare sinkt und fossile Infrastrukturen länger „künstlich“ im System gehalten werden.
- Die Orientierung am „heutigen“ Strombedarf ignoriert, dass eine klimaneutrale Volkswirtschaft bis 2045 fast alle Sektoren elektrifizieren oder mit grünem Wasserstoff versorgen muss – dafür braucht es deutlich mehr erneuerbaren Strom, nicht weniger.
- Die Lockerung von Vorgaben für alte Heizkessel und fossilen Wasserstoff erzeugt „LockinEffekte“: Investitionen in heute scheinbar günstige fossile Technik, die später entweder teuer nachgerüstet oder vorzeitig stillgelegt werden müssen.

– sondern weil Engpässe verwaltet werden, statt das System weiterzuentwickeln.“ Reiches Politik ist populistisch; kurzfristig werden Haushalte und Unternehmen entlastet, weil weniger Umlagen und Förderkosten anfallen. Mittel bis langfristig steigt das Risiko, dass teure Nachsteuerungen, strengere Regulierung oder abrupte Strukturbrüche nötig werden, um das 2045-Ziel wieder einzufangen: „Nach Berechnungen der KfW brauchen wir 5 Billionen Euro, um die sozial-ökologische Transformation in Deutschland zu finanzieren. Für die Energiewende brauchen wir Kapital von Privatanleger*innen und institutionellen Investoren. Investoren brauchen einen sicheren Rahmen für ihre Geldanlage – gerade jetzt für politische Unsicherheit zu sorgen ist für mich nicht nachvollziehbar!“ sagt Angelika Stahl, Leiterin Vermögensmanagement der GLS Bank.

Das Ausbremsen der Transformationsdynamik erhöht die Wahrscheinlichkeit einer späteren „Schockpolitik“ und die Chance, Klimaneutralität sozialverträglich zu erreichen. Aber das ist nicht das Problem der aktuellen Regierung. „Der größte Bremser der Energiewende ist nicht die Technik, nicht das Geld und nicht die Akzeptanz in der Bevölkerung“, schließt Michael Orth, „Es ist die fossile Lobby. Sie verhindert seit Jahrzehnten Fortschritt – und in Deutschland sitzt ihre Cheflobbyistin an der Spitze als Leiterin des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie.“

Michael Orth
GLS- Bank

Investieren und gleichzeitig Gutes tun

Studie beleuchtet Fonds mit Spendenkomponente

Eine Pilotstudie des Fair Finance Institutes beleuchtet erstmals systematisch den Markt für Fonds mit Spendenkomponente. 36 solcher Fonds wurden im DACH-Raum, also in Deutschland, Österreich und der Schweiz, identifiziert. Vier dieser 36 Fonds betreut die GLS Investments. Die GLS Bank Tochter erreicht damit einen Marktanteil von rund 11 Prozent und ist einer der führenden Anbieter von Fonds mit Spendenkomponente im deutschsprachigen Raum. Finanzprodukte werden schon seit vielen Jahren mit Dingen verbunden, die den Menschen helfen oder ihnen guttun. Auch Fonds mit Spendenkomponente fallen darunter: Ein definierter Teil der Einnahmen – etwa aus Verwaltungsgebühren oder Erträgen – fließt als Spende in sozial-ökologische Projekte oder an gemeinnützige Organisationen. Erstmals liegen nun für die-

ses Marktsegment gebündelte Informationen für den DACH-Raum vor. Das Fair Finance Institute, ein Think-and-Do-Tank für ein faires und nachhaltiges Geld- und Finanzsystem, führte eine Pilotstudie durch und identifizierte dabei 36 Fonds mit Spendenkomponente, die zum Vertrieb zugelassen sind.

GLS Investments zählt zu den führenden Anbietern im DACH-Raum

Mit einem aggregierten Volumen von 8,3 Milliarden Euro handelt es sich bei den 36 Fonds um ein verhältnismäßig kleines Marktsegment. Die Spendensumme, die sich seit Auflage der Fonds entwickelt hat, kann sich aber sehen lassen: Insgesamt 27,9 Millionen Euro wurden an meist kleinere Organisationen und Projekte ausgeschüttet, die beispielsweise in Bereichen wie Bildung, Kinderförderung oder Klima- und Umweltschutz tätig sind. Die vier Fonds der GLS Investments haben 3,3 Millionen Euro dazu beigetragen.

Die geschäftsführende Gesellschafterin des Fair Finance Institutes, Gesa Vögele, sagt: „Die Verbindung von Philanthropie und nachhaltigem Investment birgt Potenziale zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen, die weiter erschlossen und stärker berücksichtigt werden könnten. Dieser Bereich wurde bislang kaum untersucht.“ Die GLS Investments hat die Pilotstudie unterstützt. Geschäftsführer Karsten Kühlrings erklärt, warum: „Seit Auflage unseres ersten GLS Fonds verfolgen wir konsequent das Ziel, wirkungsvolle Finanzinstrumente zu entwickeln, die Kapital dorthin lenken, wo es einen gesellschaftlichen Mehrwert entfalten kann. Dass aktuell lediglich 36 solcher Fonds zum Vertrieb zugelassen sind, unterstreicht, wie wichtig Transparenz, Vergleichbarkeit und fundierte Daten in diesem noch jungen Marktsegment sind.“ Welche Projekte die GLS Investments über die Spendenkomponente unterstützt, legt sie jährlich in ihrem Wirkbericht offen.

GLS - Bank



Campus Bad Honnef Internationale Hochschule

Foto: Alanus Hochschule

Alanus Hochschule bündelt ihre Standorte

Die Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft wird ihren Hochschulbetrieb künftig am Campus Bad Honnef bündeln. Die bisherigen Standorte in Alfter (Campus I – Johannishof und Campus II – Villestraße) werden ab September 2027 schrittweise nach Bad Honnef verlegt. Die Entscheidung wurde von der Emil-Molt-Stiftung als Eigentümerin der Hochschule in Abstimmung mit dem Senat der Hochschule getroffen. Mit diesem Schritt stellt die Hochschule die Weichen für eine langfristig stabile und zukunftsfähige Entwicklung. Künftig werden alle Studiengänge sowie Lehr-, Forschungs- und künstlerischen Aktivitäten an einem gemeinsamen Standort zusammengeführt. Das schafft neue Möglichkeiten für den Austausch zwischen den Disziplinen und stärkt die Zusammenarbeit in Studium, Lehre, Forschung und künstlerischer Praxis. Für Studieninteressierte und Studierende bleibt zunächst alles wie geplant: Die Lehrver-

anstaltungen im kommenden Herbst- und Frühjahrssemester finden unverändert an den beiden Campus in Alfter statt. Die schrittweise Verlagerung nach Bad Honnef beginnt ab September 2027 und erfolgt über einen längeren Zeitraum. Über den weiteren Zeitplan und die einzelnen Umsetzungsschritte informiert die Hochschule fortlaufend.

Der Campus in Bad Honnef ist ein etablierter Hochschulstandort, der zuvor von der IU International University of Applied Sciences genutzt wurde und bereits seit dem 1. Oktober 2025 von der Emil-Molt-Stiftung betrieben wird. Moderne Lehr- und Arbeitsräume, Studierendenwohnungen direkt auf dem Campus sowie die kompakte Campusstruktur mit kurzen Wegen schaffen hervorragende Voraussetzungen, Studium, Lehre, Forschung und künstlerische Praxis künftig an einem Ort zusammenzuführen. Der zentral gelegene Campus bietet zudem Raum für Begegnung und Austausch.

Alanus Hochschule

Die Freie Waldorfschule Dachsberg bleibt geöffnet

Nach intensiven außergerichtlichen Verhandlungen und großen Anstrengungen auf vielen Ebenen konnte erreicht werden, dass die Schule auf einem guten Weg ist. Es wurden Mängel beseitigt und viele nötige Strukturen für einen genehmigungsfähigen Schulbetrieb geschaffen. Eine Entscheidung in der Sache hat das Regierungspräsidium Freiburg indes noch nicht getroffen; die Verfahren ruhen derzeit. Die Zukunft der Schule ist gewährleistet, wenn es gelingt, die angestoßenen strukturellen Veränderungen in einem andauernden Kulturwandelprozess zu verstetigen. „Ziel ist es, den nunmehr begonnenen, gemeinsam beschrittenen Weg mit dem Regierungspräsidium Freiburg weiterzuführen und den Prozess zu einem guten Abschluss zu bringen“, so die Rechtsbeistände der Freien Waldorfschule Dachsberg. Es wird weiterhin der intensiven Mitwirkung aller Entschei-

dungsträger und der Schulgemeinschaft bedürfen, um die angestoßenen Veränderungen umzusetzen und damit ein stabiles Fundament für die Schule zu schaffen.

Über die Freie Waldorfschule Dachsberg

Die Schule stand nach dem Widerruf ihrer Genehmigung als Ersatzschule durch das Regierungspräsidium Freiburg zum Ende des Schuljahres vor der Schließung. Sie hatte beim Verwaltungsgericht beantragt, den sofortigen Vollzug auszusetzen. Die Freie Waldorfschule Dachsberg ist die einzige Waldorfschule im Landkreis Waldshut. Sie bietet Familien im ländlichen Raum ein ganzheitliches Bildungsangebot und ist zugleich ein Bildungs-, Kultur- und Wirtschaftsfaktor für die Region. Derzeit besuchen rund 200 Kinder und Jugendliche die Schule.

Anne-Kathrin Till-Spatz
Freie Waldorfschule Dachsberg

Hitzestress in Europas Wirtschaft

Wie gut sind Unternehmen auf die nächste Hitzewelle vorbereitet?

Hitzewellen bedrohen Jahr für Jahr die Gesundheit von Millionen Menschen und gefährden ganze Wirtschaftszweige. Die GLS Bank Gruppe hat gemeinsam mit ihrer Investmenttochter GLS Investments, dem Verein Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V. (KLUG) und Partnern aus dem europäischen Investorennetzwerk Shareholders for Change 22 börsennotierte Unternehmen in Europa befragt, wie sie ihre Mitarbeitenden vor Hitze schützen – und wo es noch Lücken gibt. Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) bezeichnet Hitze als größtes Gesundheitsrisiko der Klimakrise und schätzt, dass weltweit 2,4 Mrd. arbeitende Menschen und damit über 70 % der erwerbstätigen Bevölkerung Hitze in besonderem Maße ausgesetzt sind. Allein für die deutsche Wirtschaft entsteht bis 2030 ein Schaden von rund 112,5 Milliarden Euro, schätzen Versicherungen. Während Kreditprojekte im direkten Austausch durch die GLS Bank begleitet werden, ist das im Kapitalmarkt mit vielen international tätigen Unternehmen deutlich komplexer. Hier setzt die GLS Investments an: Die Investmenttochter der GLS Bank Gruppe tritt als aktive Investorin in den Dialog mit den Unternehmen, in die sie investiert – ein Ansatz, der im Finanzsektor als „Engagement“ bezeichnet wird. Vor diesem Hintergrund legen GLS Bank, GLS Investments, KLUG und Shareholders for Change nun eine gemeinsame Analyse zu Hitzerisiken und Hitzeschutz in Unternehmen vor.

Vielfältige Maßnahmen, strategische Lücken

Die 22 befragten europäischen Unternehmen sind Teil des sozial-ökologischen Anlageuniversums der GLS Investments und haben den strengen Nachhaltigkeitsprüfprozess der GLS Bank Gruppe durchlaufen. Sie gelten damit als überdurchschnittlich weit in sozialen und ökologischen Fragen fortgeschritten – ein Hinweis darauf, dass der Stand in der Gesamtwirtschaft deutlich darunter liegen dürfte. Fast alle berücksichtigten Hitze in ihren Gefährdungsbeurteilungen, passen Arbeits- und Pausenzeiten an, stellen ausreichende Wasserversorgung sicher und nutzen technische Lösungen wie Klimatisierung oder Verschattung. Besonders dort, wo Mitarbeitende im Freien oder körperlich arbeiten – etwa in Energie- und Logistikunternehmen – ist die Maßnahmenvielfalt hoch. Gleichzeitig bleiben strategische Lücken. Weniger als die Hälfte der Unternehmen wertet hitzebedingte Gesundheitsausfälle systematisch aus. Hitzestress wird zwar als Risiko anerkannt, seine gesundheitlichen und produktivitätsbezogenen Folgen werden jedoch selten datenbasiert gesteuert. Strategische Hitzeschutzkonzepte und konzernweite Standards existieren häufig erst in Ansätzen. Unternehmen mit hoher operativer Hitzebelastung haben meist eine realistischere Selbstein-

schätzung und ein breiteres Maßnahmenportfolio als Büro- und Technologieunternehmen, die Hitze oft noch als „nicht wesentlich“ einstufen.

Zentrale Ergebnisse der Erhebung

Die Befragung umfasste 22 europäische, börsennotierte Unternehmen aus dem Anlageuniversum der GLS Investments. Sie haben 2025 zusammen mehr als 200 Milliarden Euro Umsatz erzielt.

Bei der Risikoerkennung und -bewertung von Hitze zeigt sich:

- 95 % der Unternehmen berücksichtigen Hitze in Gefährdungsbeurteilungen.
- 43 % erfassen systematisch gesundheitliche Folgen von Hitze, etwa hitzebedingte Krankheitsausfälle.
- Governance, Zuständigkeiten und Managementsysteme:**
 - 76 % verfügen über klare Zuständigkeiten.
 - 76 % überprüfen ihre Systeme regelmäßig und verbessern bei Bedarf.
 - 71 % verfügen über systematische Hitzeschutzkonzepte.

Bei technischen und baulichen Maßnahmen geben die Unternehmen an:

- 100 % setzen technischen Hitzeschutz wie Klimatisierung oder Verschattung ein.
- 43 % schalten bei Bedarf hitzeintensive Geräte ab.

Organisatorische und individuelle Schutzmaßnahmen sind weit verbreitet:

- 86 % bieten spezielle Schutzausrüstung an.

Nachhaltigkeitsbericht 2025

Mehr Transparenz über Pflichtangaben hinaus

Unternehmen müssen die Nachhaltigkeit ihrer Aktivitäten nicht mehr so detailliert berichten. Die GLS Bank tut mit ihrem aktuellen Nachhaltigkeitsbericht das Gegenteil. Sie legt Ziele, Maßnahmen und die Wirkung der vergebenen Kredite offen. Die GLS Bank veröffentlicht für das Geschäftsjahr 2025 zusätzlich zum nichtfinanziellen Bericht freiwillig einen weitergehenden Nachhaltigkeitsbericht. Dieser zusätzlich erstellte Nachhaltigkeitsbericht überträgt die umfangreichen Angaben in ein zugänglicheres Format und zeigt weiterführende Aspekte wie die ausführliche Wirkung der Kreditvergaben auf. Der nichtfinanzielle Bericht basiert auf den CSRD-Vorgaben, die für die meisten Unternehmen nicht mehr gelten. Zudem hat die Bank den Bericht freiwillig extern prüfen lassen. Seit März 2026 sind rund 80 Prozent weniger Unternehmen verpflichtet, im Rahmen der europäischen Vorgaben zur Nachhaltigkeitsberichterstattung zu berichten. Die entsprechende CSRD-Vorgabe (Corporate Sustainability Reporting Directive) wurde von der Politik deutlich abgeschwächt, Fristen wurden verschoben, Anforderungen reduziert. Für viele Banken und Unternehmen in Deutschland ist damit weiterhin die nichtfinanzielle

Information, Schulung & Kultur:

- 90 % verfügen über Frühwarnsysteme bei Hitze (z.B. E-Mails, Apps, Screens).

„Selbst nachhaltige Unternehmen haben noch Potenzial bei systematischen Hitzeschutzmaßnahmen. In unseren Gesprächen weisen wir auf Lücken hin und empfehlen konkrete Schritte. Hitzeschutz ist für uns ein Kernbestandteil glaubwürdiger Nachhaltigkeit – er schützt Beschäftigte und stärkt Geschäftsmodelle“, sagt Richard Buch, Engagement-Experte und Senior Analyst im sozial-ökologischen Research der GLS Investments.

Europaweit im Dialog: Shareholders for Change zu Gast in Bochum

Die Befragung der Unternehmen wurde in Kooperation mit dem Verein Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V. durchgeführt. Die Ergebnisse werden auf dem zweitägigen Netzwerktreffen mit dem europäischen Netzwerk Shareholders for Change (SfC) diskutiert. In dem Netzwerk haben sich über 20 nachhaltige Investoren aus verschiedenen europäischen Ländern zusammengeschlossen, die gemeinsam mehr als 50 Milliarden Euro verwalten. Vertreterinnen und Vertreter des Netzwerks kamen beim „SfC Summer Meeting“ im Mai in Bochum zusammen, zu dem die GLS Bank Gruppe in diesem Jahr einlädt.

GLS Bank

Die Befragung ist Teil des zweitägigen Meetings sowie des „Engagement-Report Season 2025“.

Neuerscheinung: Individuation als Bildungsprozess

Grundlagenwerk zur Waldorfpädagogik

Das Erziehung den einzelnen Menschen in den Blick nehmen soll, ist kein neuer Gedanke. Doch was bedeutet es, individuelle Entwicklung konsequent als Grundlage von Bildung zu verstehen? Dieser Frage widmet sich der neue Sammelband „Individuation als Bildungsprozess. Perspektiven zu Rudolf Steiners Ich-Verständnis“. Herausgegeben wurde die Publikation von Prof. Dr. M. Michael Zech und Prof. Dr. Jost Schieren von der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft in Alfter bei Bonn sowie Dr. Constanza Kaliks, Leiterin der Pädagogischen Sektion am Goetheanum im schweizerischen Dornach. Im Zentrum steht ein Verständnis des Ichs, das nicht von einer fertigen oder abgeschlossenen Persönlichkeit ausgeht. Individuation wird vielmehr als lebenslanger Bildungsprozess beschrieben: Menschen entwickeln ihre Individualität fortwährend, indem sie sich mit sich selbst, anderen Menschen und der Welt auseinandersetzen. Bildung erscheint damit nicht allein als Vermittlung von Wissen, sondern als Entwicklung von Selbstständigkeit, Urteilskraft und innerer Freiheit. Beiträge aus Erziehungswissenschaft, Philosophie, Anthroposophie, Waldorfpädagogik und Anthropologie erschließen Rudolf Steiners Ich-Verständnis aus verschiedenen Blickwinkeln. Sie fragen danach, wie persönliche Entwicklung und gesellschaftliche Verantwortung zusammenhängen und welche Bedeutung dies für gegenwärtige pädagogische Praxis hat. Dabei öffnet der Sammelband auch internationale Perspektiven: Beiträge unter

anderem aus China, Südafrika, Taiwan und den USA erweitern die Diskussion über europäische Denk- und Erfahrungshorizonte hinaus. Sie zeigen, wie Fragen nach Individualität und menschlicher Entwicklung in unterschiedlichen kulturellen Kontexten aufgenommen und weitergeführt werden.

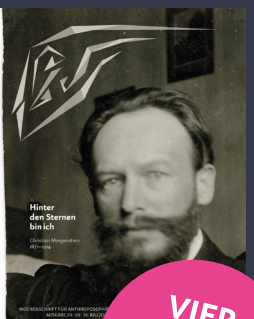
„Gerade im Zeitalter von Künstlicher Intelligenz wird deutlich, dass Bildung mehr sein muss als Informationsverarbeitung“, sagt Herausgeber Prof. Dr. M. Michael Zech. „Individuation als Bildungsprozess bedeutet, das eigene Denken zu ergreifen, sich zur Welt in Beziehung zu setzen und zu einer selbstbestimmten Persönlichkeit zu reifen.“ Zu den Autor:innen zählen unter anderem Ulrich Kaiser, Axel Ziemke, Rita Schumacher und Albert Schmelzer. Der Band richtet sich an Fachleute aus Pädagogik, Bildungswissenschaft und Philosophie ebenso wie an alle, die sich mit Fragen der menschlichen Entwicklung und einem zeitgemäßen Verständnis von Bildung beschäftigen.

Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft

Bibliografische Angaben:
Michael Zech, Constanza Kaliks, Jost Schieren (Hg.): Individuation als Bildungsprozess. Perspektiven zu Rudolf Steiners Ich-Verständnis. Info3 Verlag, Frankfurt am Main, 1. Auflage 2026
Hardcover mit Fadenheftung, 528 Seiten, 38 Euro
ISBN 978-3-95779-248-8

Über die Autor:innen:
- Dr. M. Michael Zech, geboren 1957 in München. Waldorflehrer, Professor für Kulturwissenschaften und ihre Didaktik an der Alanus Hochschule in Alfter.
- Dr. phil. Constanza Kaliks ist in der Leitung der Pädagogischen Sektion (Abteilung für Pädagogik) der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft am Goetheanum in der Schweiz tätig.
- Dr. Jost Schieren ist Professor für Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt Waldorfpädagogik und Dekan des Fachbereichs Bildungswissenschaft an der Alanus Hochschule in Alfter.

Das Goetheanum Wochenschrift für Anthroposophie seit 1921



**VIER
AUSGABEN
GRATIS**

Scannen Sie den QR-Code oder besuchen Sie uns auf wochenschrift.ch

VERANSTALTUNGSKALENDER

Sa. 22. August

WIESBADEN

Innere Einsamkeit und äußere Geselligkeit
Rudolf Steiners Weimarer Jahre
Vortrag von Frau Dr. Martina Maria Sam, Dornach

Mit der Hoffnung, Goethes Wissenschaftsansatz in der Kultur durch seine Mitarbeit an der Goethe-Gesamtausgabe stärker verankern zu können, ging Rudolf Steiner im Herbst 1890 nach Weimar. Dass sich diese Hoffnung nicht erfüllte, sollte nicht die einzige Enttäuschung sein, die ihn in den sieben Weimarer Jahren erwartete. Auch die zeitweise in Aussicht stehende Mitarbeit am Nietzsche-Archiv zerschlug sich, und seine «Philosophie der Freiheit» fand nicht das erhoffte Echo. Immer stärker wurde für Rudolf Steiner der Zwiespalt zwischen seinem inneren Leben, seinem geahnten Auftrag und seiner äußeren Tätigkeit.

> **Zeit/Ort:** 18.00 Uhr
Anthroposophische Gesellschaft
Albert-Schweitzer-Allee 42
Kostenbeitrag:15,00 Erm. mögl.

Sa. 29. August

MAINZ

- Lichtquellen - Ätherqualität
Martin Hollerbach, Sa,
> **Zeit/Ort:** 16:00 -19:00 Uhr
Richtsatz 15,- |Förderbeitrag 20,-
Johann-Gottlieb-Fichte Zweig

Vorschau

Mo. 7. September

DREIEICH-BUCHSCHLAG

Wie kann ich als Mensch – trotz bedrohlicher Entwicklung im Äußeren – zu Stärke, wachem Interesse an der Welt und Empathie für den anderen finden?

> **Zeit/Ort:** 19 Uhr, Michael-Therapeutikum Dreieich-Buchschlag, Einführung und Gespräch mit Gundula Gathmann

Sa. 12. September

KÖLN

Ab nach draußen – rein ins Machen!
Tagesfortbildung für Mitarbeiter:innen im Offenen Ganztag: Die Herbstferien stehen vor der Tür – eine gute Zeit für Naturerlebnisse mit allen Sinnen! In dieser praxisnahen Fortbildung packen wir Ihren pädagogischen Methodenkoffer voll mit fröhlichen, leicht umsetzbaren Ideen für eine gelungene Ferien-Betreuungswoche in der OGS.
> **Zeit/Ort:** 09:30 –16:45 - Michaeli Schule Köln
Infos und Anmeldung: Freies Bildungswerk Rheinland

Di. 15. September

HAMM

Michaels Spuren im Zeitgeschehen
Vortrag von Marcus Schneider, Basel
> **Zeit/Ort:** 19.00 Uhr, Freie Waldorfschule Hamm, Veranstalter: Anthroposophischer Zweig Hamm | Spende erbeten

Mi. 16. September

HAMM

Hat Mitteleuropa eine geistige Aufgabe?
Vortrag von Marcus Schneider, Basel
> **Zeit/Ort:** 19.30 Uhr, VHS im Heinrich-von Kleist-Forum, Platz der Deutschen Einheit 1, 59065 Hamm (am Hauptbahnhof) Veranstalter: Anthroposophischer Zweig Hamm | Spende erbeten

Sa. 19. September

WIESBADEN

Anthroposophie in der Öffentlichkeit
Angriffe, Kritik, Zuspruch
Vortrag von Anna-Katharina Dehmelt, Frankfurt
> **Zeit/Ort:** 18:00 Uhr



Werkstatt für alte + neue Uhren

Bernd Ober Uhrmachermeister
Alt Niederursel 22 • 60439 Frankfurt
Tel. 069 / 585959 Fax. 069 / 577339

Anthroposophische Gesellschaft Wiesbaden,
Michael-Zweig Wiesbaden
Albert-Schweitzer-Allee 42

Mo. 28. September

DREIEICH-BUCHSCHLAG

Vom Umgang mit dem Bösen

Wir sind – zumindest gedanklich – den Umgang mit Gut und Böse gewohnt. Das eine soll uns möglichst widerfahren, das andere möglichst nicht. Aber was, wenn wir lernen könnten, mit dem Bösen so umzugehen, dass wir nicht nur hoffen müssen, dass es uns nicht trifft? Das kann man tatsächlich lernen.

> **Zeit/Ort:** 20 Uhr, Michael-Therapeutikum Dreieich-Buchschlag mit Wolfgang Drescher

Sa. 12. Oktober

KÖLN

Ab nach draußen – rein ins Machen!
Tagesfortbildung für Mitarbeiter:innen im Offenen Ganztag: Die Herbstferien stehen vor der Tür – eine gute Zeit für Naturerlebnisse mit allen Sinnen! In dieser praxisnahen Fortbildung packen wir Ihren pädagogischen Methodenkoffer voll mit fröhlichen, leicht umsetzbaren Ideen für eine gelungene Ferien-Betreuungswoche in der OGS.
> **Zeit/Ort:** 09:30 –16:45, Michaeli Schule Köln - Infos und Anmeldung: Freies Bildungswerk Rheinland

Do. 15. und 22. Oktober

Do. 5. und 12. November

BAD VILBEL

AKE-Vertiefungskurs online

Anthroposophische Ernährung

Vier Abende mit jeweils einem Vortrag, Gespräch und Übung
Themen: Die 4 Temperamente: Wege zu einer individuellen Ernährung – Die Kartoffel: Wesen, Wirkung und Kulturpflanze – Ernährung ist die beste Medizin – Vitamine: Wirkstoffe des Lebendigen
> **Zeit/Ort:** 19.00-21.30 Uhr, online via Zoom, Arbeitskreis für Ernährungsforschung e.V. (AKE), Bad Vilbel
Anmeldung erbeten



Bild: © Gemüse_kochen_200dpi_freepik_644455-POOSSL-571

Sa.17. Oktober

MAINZ

Beziehungen Planetenmetalle und Mensch

Seminar und Übungen zur Michaelimaginationen mit Dr. Rainer Werthmann, Chemiker, Chemiehistoriker
> **Zeit/Ort:** 10:00 – 13:00 Uhr
Kostenbeitrag jeweils 40,- / Förderbeitrag 50,-Johann-Gottlieb-Fichte Zweig

Do. 23. und 30. Oktober

Fr. 13. Und 20. November

BAD VILBEL

AKE-Herbstkurs online

Ganzheitliche Ernährung des Menschen – anthroposophisch betrachtet

Vier Abende mit jeweils einem Vortrag, Gespräch und Übung
Themen: Der Mensch ein viergliedriges Wesen – Nachtschattengewächse
> **Zeit/Ort:** 9.00-21.30 Uhr, online via Zoom, Arbeitskreis für Ernährungsforschung e.V. (AKE), Bad Vilbel

Sa. 24. Oktober

WIESBADEN

Die Quellströme des Ätherischen
- die unversiegliehen und die gefährdeten. Vortrag von Christoph B. Lukas, Groß-Umstadt

> **Zeit/Ort:** 18:00 Uhr
Anthroposophische Gesellschaft Wiesbaden,
Michael-Zweig Wiesbaden
Albert-Schweitzer-Allee 42

KURSE - ARBEITSGRUPPEN - SEMINARE

Rhein-Main-Gebiet • Aschaffenburg • Darmstadt • Heidelberg

ANTHROPOSOPHIE ÜBUNGSWEGE & ARBEITSKREISE

DREIEICH-BUCHSCHLAG

Michael Therapeutikum

• **Michael-Abend**

1. Teil des Abends: Gegenwartsfragen aus anthroposophischer Sicht bewegen.
2. Teil: Erkenntnisübungen, Schulungsweg, Wahrnehmen im weitesten Sinn.
Leitung und Anmeldung: Gundula Gathmann
> **montags**, 19.45 Uhr, am letzten Montag des Monats, wenn nicht anders verabredet.
(Stand: 5/26)

FRANKFURT

Anthroposophische Gesellschaft Frankfurt, Goethe-Zweig

Die Arbeitskreise sind auf Absprache für neue Teilnehmer offen. (Stand: 9/25)
Mitarbeit in Arbeitsgruppen (bitte jeweils selbst anfragen)
• **Das Leben der Verstorbenen**
> **montags** 16.30 Uhr | Auskunft Gerhard Kosel, Stand 9/25

• **Arbeitskreis anthroposophische Meditation**

> **montags**monatlich: Kontakt: Renate Dansou | Stand 9/25

• **Von Jesus zu Christus“ (GA 131)**

> **montags** 20.00 Uhr Auskunft: Ludwig Dahl, Stand 9/25

• **Lesekreis – „Wahrheit und Wissenschaft“ (GA 3)**

> **dienstags** 19.00 Uhr Thomas Oberhäuser, Stand 9/25

• **Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten“ (GA 10)**

Ort: Bibliothek im R. Steiner Haus
> **dienstags** um 20.00 Uhr 14 tg.

Auskunft: Ariane Eisenhut | Stand 9/25

• **Philosophie der Freiheit (GA 4)**

> **mittwochs** 16.00 / Andreas Horst Pohl, Stand 9/ 25

• **Geheimwissenschaft im Umriss“(GA 13)**

> **mittwochs** 18.00 / Andreas Horst Pohl, Stand 9/25

• **Mysteriendramen**

Rudolf Steiners

> **dienstags** 19.30 Uhr, Auskunft: Gerlinde Schultzt | Stand 9/25

• **Eurythmie mit Marlis Rücker**

> **mittwochs** 17.00 Uhr - Grundelemente der Eurythmie für Anfänger und Fortgeschrittene
> **18.00 Uhr** - Fortlauf. künstlerische Arbeit
> **19.00 Uhr** - Ton-Eurythmie, Info: Marlis Rücker - Stand 9/25

• **Die geistige Führung des Menschen und der Menschheit“ (GA 15)**

> **donnerstags** 19.30 Uhr Auskunft: Barbara Messmer / Thomas Oberhäuser , Stand 9/25

• **Anthroposophisch-medizinischer Arbeitskreis**

> **donnerstags** 19.30–21 Uhr mtl., Ort: Praxis C. Scheiner | Stand 9/25

Auskunft: Cosima Scheiner

• **Das Markusevangelium (GA 139)**

> **freitags** 20 Uhr , 14 tg. Auskunft: Ariane Eisenhut, Stand 9/25

• **Der innere Aspekt des sozialen Rätsels (GA 193)**

> **sonntags in Bad Vilbel** 20 Uhr, 14 tg. Hans Pröls, Stand 9/25

MAINZ

Anthroposophische Gesellschaft, Johann-

Gottlieb-Fichte-Zweig

• **Zweigarbeit:** 10:15 – 12:00 Uhr im Zweigraum | Rudolf Steiner: Rhythmen im Kosmos und im Menschenleben GA 350 (Stand 4/26)

• **Montagvormittag** wöchentlich ab 10:00 Uhr | Volker Fintelmann/Steffen Hartmann: Mit Widar Zukunft schaffen; Verlag Freies Geistesleben.

Kontakt: Ursula Eifers (Stand 4/26)

• **Dienstags 14-tägig 19:30 - 21:30 Uhr im Zweigraum | Rudolf Steiner: Initiationserkenntnis.** GA 227 | Kontakt: Beate Schmidt-Kittler (Stand 4/26)

• **Donnerstags 14-tägig 15:00 -16:30 Uhr in Bad Kreuznach | Rudolf Steiner: Der Mensch als Zusammenklang des schaffenden, bildenden und gestaltenden Weltenwortes** GA 230/Tb 757 | Kontakt: Monika Schmid-Stockenberg (Stand 4/26)

• **Wirken von Elementarwesen im Jahreslauf**

Ein Kurs mit Ralf Gleide an 7 Dienstagen 10:30 bis 12:30 Uhr
15.09. / 13.10. / 24.1.2027 | Kostenbeitrag 210,-

• **Lichtquellen - Ätherqualität**
Martin Hollerbach, Sa, 29.08.2026

16:00 -19:00 Uhr 7 | Richtsatz 15,- | Förderbeitrag 20,-

Anmeldungen Tama Schatz. Ermäßigung nach Absprache.

• **Lesung der Jahreszeiten-Imaginationen**

Claviernusik von Leopold van der Pals begleitet die Lesungen jeweils 10:15 Uhr

Michaelimagination 29.09.2026
Weihnachtsimagination 22.12.2026

• **Anthroposophische Meditation**

Ein Kurs mit Ralf Gleide

> **an 7 Dienstagen**, 10:30 bis 12:30 Uhr anstelle der regelmäßigen Zweigarbeit:

Der Kostenbeitrag beträgt 210,- für den Kurs. Bitte um Vorabüberweisung der Gesamtsumme auf unser Zweig-Konto. (Stand: 9/25)

RELIGIÖSE ARBEITSKREISE

DIETZENBACH

Die Christengemeinschaft, Gemeinde Frankfurt

• **Paulus und seine Briefe**
mit Bertolt Hellebrand

> **donnerstags** (monatlich nach Verabredung) | 18.30 Uhr (Stand 9/25) Ort: Dietzenbach, Nelson-Mandela-Weg 43

FRANKFURT

Die Christengemeinschaft, Gemeinde Frankfurt

• **Evangelienkreis**

zur Vorbereitung des Evangeliums des Sonntags mit **Ute Lorenz**

> **mittwochs**, 18 -19 Uhr, (Stand: 4/26)

Ort: Haus Aja Textor-Goethe, Kapelle, 5. Stock

• **Die Menschenweihehandlung**

und ich mit Bertolt Hellebrand

> **dienstags** | 18.00 | (Stand 11/25)

• **Das Lukas-Evangelium**

> **donnerstags** | 16.30 Uhr –

Ort: Haus Aja Textor-Goethe, Bibliothek, 3. Stock (im Prinzip wöchentlich / nicht in den Schulferien) Johann Schuur (Stand: 9/25)

> **donnerstags** | 18.00 (monatlich nach Vereinbarung) Dietzenbach, Nelson-Mandela-Weg 43

• **Das Markus-Evangelium**

mit Ute Lorenz

> **mittwochs** (14-tägig nach Verabredung)

20.00 (Stand 4/26)
Luisenhof, Niederdorfelden

• **Eurythmiekurs**
> **mittwochs** | 9 bis 10 Uhr

Simone Schuur

• **Die Offenbarung des Johannes mit Johann Schuur**

> **donnerstags** | 16.30 Uhr
Haus Aja Textor-Goethe, Kapelle, 5. Stock

GESUNDHEIT

FRANKFURT

Frankfurter Therapeutikum, Haus Aja Textor Goethe

• **Bothmer-Gymnastik und Spacial Dynamics** mit Christoph Weber

„Sich im Körper wohlfühlen – Den Raum bewusst erleben“

> **dienstags** 18:30 – 19:45 Uhr | Ein Kurs

150,- Euro | eine Stunde zum Schnuppern ist kostenlos, um Voranmeldung wird gebeten (Stand 9/25)

• **Kurs für Menschen mit Bewegungseinschränkungen**

mit Hildegard Kreutz, Physiotherapeutin und Eurythmistin.

Anmeldung erbeten. (Stand: 9/25)

> **dienstags:** 11.00 - 12.00 Uhr

• **Yoga als Achtsamkeitstraining**
für Menschen, die noch auf die Matte kommen mit Hildegard Kreutz, Physiotraining

> **donnerstags**, 11-12.30 Uhr (Stand: 9/25)

DREIEICH-BUCHSCHLAG

Michael-Therapeutikum Dreieich-Buchschlag

• **Behandlungen**

auf der Grundlage anthroposophischer Menschenkunde

* (wird von einigen Kassen erstattet)

> **Termine nach Vereinbarung**

• **Anthroposophische Psychotherapie**

Lebensberatung, Eheberatung, Supervision, Biografiearbeit, Coaching,

Familientherapie, Suchttherapie
Wolfgang Drescher und Birgit Ruland

> **Termine nach Vereinbarung**

• **Kunsttherapie (Malen, Zeichnen, Plastizieren)**

im Therapeutikum und bei Bedarf auch

Hausbesuche, Lebensbegleitung und -beratung aus der anthroposophischen und künstlerischen Erfahrung

> **Termine nach Vereinbarung**
Gundula Gathmann

• **Musiktherapie**

> **Termine nach Vereinbarung**
Ingmut Kakuschke

• **Zusätzliche Angebote im Haus**

Logopädie mit Beate Müller
ShenDo Shiatsu mit Renate Willert

EURYTHMIE - BEWEGUNG

FRANKFURT

Frankfurter Therapeutikum, Haus Aja Textor Goethe

• **Eurythmie**

mit Johanna Hopp, Heileurythmistin
> **auf Anfrage** (Stand 1/26)

• **Standhaft stell ich mich ins Dasein**

mit Hildegardt Kreutz, Physiotherapeutin
> **donnerstags**, 10-11 Uhr (Stand: 1/26)

• **Musiktherapie**

mit Mee-Kyung Song, Musiktherapeutin

> **Termin auf Anfrage**

Die Christengemeinschaft, Gemeinde Frankfurt

• **Eurythmiekurs**

mit Simone Schuur

> **mittwochs** | 9 bis 10 Uhr | Stand 11/25 | Christengemeinschaft Frankfurt

MAINZ

Anthroposophische Gesellschaft, Johann-Gottlieb-Fichte-Zweig

• **Eurythmie** mit Almut Kienetz,

Dienstags vormittag 10:15 – 11 Uhr

BIOGRAFIE-ARBEIT MENSCHENKUNDE PÄDAGOGIK

FRANKFURT

Frankfurter Therapeutikum, Haus Aja Textor Goethe

• **Biografische Rhythmen und Muster erkennen und verstehen lernen**

mit Eka Kvaratskhelia, Heilpraktikerin

> **Termin auf Anfrage** (Stand: 1/26)



Dottenfelderhof

Einkaufen auf dem Demeter-Bauernhof

Sie finden in unserem Hofladen:
Gemüse, Salate, Obst aus eigenem Anbau • Fleisch & Wurst von eigenen Tieren • Käse & Milchprodukte aus unserer Hofkäserei • Brot & Brötchen, Kuchen & Torten aus unserer Holzofenbäckerei • ein großes Bio-Vollsortiment
Entspannen Sie nach dem Einkauf in unserem Hofcafé.

Öffnungszeiten Hofladen:
Mo. - Sa. 8:00 - 19:00 Uhr
Dottenfelderhof, 61118 Bad Vilbel

Öffnungszeiten Hofcafé:
Mo. - Sa. 9:00 - 18:00 Uhr
www.dottenfelderhof.de

Nähere Angaben zu Adressen, Telefon und email der Einrichtungen oder Veranstalter finden Sie in der Rubrik „Adressen und Einrichtungen“ im hinteren Teil dieser Ausgabe.

KURSE - ARBEITSGRUPPEN SEMINARE

Rhein-Main-Gebiet • Aschaffenburg • Darmstadt • Heidelberg

MALEN ZEICHNEN GESTALTEN

DREIEICH-BUCHSCHLAG Michael-Therapeutikum

• **Kunst zum Anfassen!**
Künstlerische Prozesse in Farbe und Ton erleben, Kunst als Ausdrucksform der eigenen Seele. In kleinen Gruppen
> **1x wöchentlich**, (Stand: 5/26)
Anm. bei Gundula Gathmann

FRANKFURT Frankfurter Therapeutikum, Haus Aja Textor Goethe

• **Malen im Atelier**
mit Christiane Tosch, Kunsttherapeutin
In diesem Kurs widmen wir uns jahreszeitlichen Motiven und Themen.
> **montags**, 10.15 - 12 Uhr (Stand: 9/25)
• **Offenes Atelier**
mit Christiane Tosch, Kunsttherapeutin
Im spielerischen Umgang mit verschiedenen Farben und Materialien erleben.
> **jeden 2. Montag im Monat**
14.30 - 17.00 Uhr (Stand: 9/25)

• **Lebensberatung aus der anthroposophischen und künstlerischen Erfahrung**
Meine Lebenssituation kann ich sichtbar werden lassen in Farbe.
> **Termine nach Absprache**. Näheres bei Gundula Gathmann. (Stand: 5/26)
• **Wie entsteht ein Gesicht?**
Wie kann ich Mensch oder Tier in seiner Bewegung wiedergeben?
> **1 x wöchentlich**, Anfragen bei Gundula Gathmann, (Stand: 5/26)
• **Bothmer-Gymnastik und Spacial Dynamics**
mit Christoph Weber
„Sich im Körper wohlfühlen – Den Raum

bewusst erleben“
Ein Kurs 150,- Euro. Eine Stunde schnuppern und/oder ein späteren Einstieg möglich.
> **dienstags 18:30 – 19:45 Uhr**
Um Voranmeldung wird gebeten

• **Kurs für Menschen mit Bewegungseinschränkungen**
mit Hildegard Kreutz, Physiotherapeutin und Eurythmistin.
> **dienstags: 11.00 - 12.00 Uhr**

• **Yoga als Achtsamkeitstraining für Menschen, die noch auf die Matte kommen.** Mit Hildegardt Kreutz, Physiotherapeutin
> **donnerstags 11.00-12.30 Uhr**

MUSIK

FRANKFURT Christengemeinschaft Frankfurt

• **Sophia Chor**
Neue Interessenten melden sich bei Stephan Stehl (über das Gemeindebüro)
> **montags** 19.30 Uhr mit Martina Ries-Erben (Stand: 9/25)

FRANKFURT Frankfurter Therapeutikum, Haus Aja Textor Goethe

• **Musiktherapie**
Neue Interessenten melden sich gerne bei M. Ries-Erben, (Über Gemeindebüro Sophia-Kirche: Tel. 069 50929394)
> **Termin auf Anfrage** (Stand: 11/25)

• **Anthroposophische Gesellschaft, Johann-Gottlieb-Fichte-Zweig**
• **Singen mit Tama Schatz**
> **Dienstagvormittag** 10:30 – 11 Uhr: (Stand: 9/25)

MAINZ

NEUE WEGE GEHEN?

Seminar für
Waldorfpädagogik
Frankfurt am Main

JETZT
WALDORFLEHRER*IN
WERDEN!

Start
September
2026!

Grundlagenkurs

WALDORFLEHRER*IN

Fachausbildungen

HANDARBEIT

WERKEN

EURYTHMIE

HEILPÄDAGOGIK

Berufsbegleitendes Seminar für Waldorfpädagogik in Frankfurt
Jetzt informieren: lehrerseminar-frankfurt.de

Kosten für den Abdruck der Veranstaltungshinweise, Kurse und Adressen

Als Unkostenbeitrag für die Redaktion, Produktion und Vertrieb bitten wir um eine Grundpauschale von 86,- € pro Jahr von jedem Veranstalter. In diesem Grundbeitrag ist die Veröffentlichung der Adresse im hinteren Teil, der Versand (bis 10 Stk) und 12 Veranstaltungshinweise oder Kurse pro Jahr enthalten. Einzelpreise siehe unten. Preise für den Bezug von mehr Exemplaren und mehr Veranstaltungshinweisen oder Kursen auf Anfrage. Die Abrechnung erfolgt 1x jährlich im Abo-System.

• **Achtung:** Als fortlaufend gekennzeichnete Kurse werden ca 1/2 Jahr abgedruckt. Danach bitte neu melden oder korrigieren. Einzelpreise für gemeinnützige Einrichtungen: Veröffentlichung der Adresse 36,- € p. Jahr (im Internet zusätzlich kostenlos), 12 Veranstaltungen oder Kurse 34,- € p.a., Versandkosten für die Auslage (bis 10 Stk. pro Monat) 38,- € p.a.

KURSE - ARBEITSGRUPPEN - SEMINARE

Stuttgart • Baden-Württemberg • Bodensee • Süd-Deutschland

ANTHROPOSOPHIE & ARBEITSKREISE

KÖNGEN

Otto Rennefeld-Haus
• **Galerie „Das kleine Café“**
Wechselnde Ausstellungen bei Kaffee, Kuchen und Gespräche
Geöffnet am 1. Dienstag im Monat, 15.00 - 18.00 Uhr

NÜRTINGEN

• **Anthroposophischer Lesekreis**
Ort: Waldorfschule Nürtingen
> **donnerstags**, 19:30 Uhr, 14 tägig | Stand 10/24

STUTTGART

Rudolf Steiner Haus
> **montags**, 18.00 – 19.30 Uhr
• **Der innere Aspekt des sozialen Rätsels Rudolf Steiner: Der innere Aspekt des sozialen Rätsels - Luziferische Vergangenheit und ahirmanische Zukunft GA193**
Neue Teilnehmer sind herzlich willkommen.
Kontakt: Johannes C. Männel
> **montags**, 14-tägig, 19.30 Uhr | Stand 10/24

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft
• **Arbeitskreis für Hochschulmitglieder**
Dieser Arbeitskreis versteht sich als kollegial arbeitende Gruppe. Die Annäherung an die Situationen der Klassenstunden geschieht durch eurythmisches

Üben und gemeinsames Studium von Darstellungen Rudolf Steiners aus dem Gesamtwerk.

Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind herzlich willkommen. Kontakt: Rosmarie Felber, Johannes C. Männel,
> **sonntags**, 11.00 bis 12.30 Uhr | Stand 10/24

STUTTGART

Michael-Zweig
• **Das Verhältnis der Sternennwelt zum Menschen und des Menschen zur Sternennwelt (GA 219)**
Kontakt und Anmeldung: Jean-Claude Lin, telefonisch
> **Jeden dritten Sonntag**
im Monat um 19.30 Uhr | Stand 10/24

Zweig am Forum 3
• **Gesprächsarbeit zu Verständnis der Zeitereignisse und ihren spirituellen Erfordernissen**
Welche Erfordernisse gibt es gegenüber der Welt der Verstorbenen? Wie treten wir in Verbindung, was ist unsere Aufgabe? Textgrundlage ist GA 168: Die Verbindung zwischen Lebenden und Toten.
Fortlaufende Arbeit, bei Interesse bitte Rücksprache. Kontakt und Anmeldung Matthias Uhlig, telefonisch oder per E-Mail
Ort: im Forum 3
> **dienstags**, 20.00 Uhr 14-tägig | Stand 10/24

EURYTHMIE, TANZ UND GESANG

STUTTGART

Carl Unger-Zweig
• **Arbeit an den Mysteriendramen Rudolf Steiners**
Kontakt und Anmeldung: Dr. Armin Husemann,
Ort: Rudolf Steiner Haus, Fichtesaal
> **dienstags**, 19.30 Uhr | Stand 10/24

MALEN ZEICHNEN UND GESTALTEN

STUTTGART

**Seminar für Malerei
Brigitte Ketterlinus**
• **Malen**
Ort: Seminar für Malerei
> **montags**, 17.45-19.45 Uhr
• **Zeichnen**
> **montags**, 16 - 17.30 Uhr | Stand 10/24

ULM

**Seminar für Malerei,
Brigitte Ketterlinus**
• **Malen | Eurythmie**
Ort: Illerblick Waldorfschule
> **samstags**, 10.45 - 18.15 Uhr, | Stand 4/25

RELIGIÖSE ARBEITSKREISE

FILDERSTADT

Novalis-Zweig Filderstadt
• **Das Geheimnis der Trinität - Der Mensch und sein Verhältnis zur Geistwelt im Wandel der Zeiten Rudolf Steiner, GA 214**
Kontakt: Eberhard Hertler
Ort: Novalisraum der Filderklinik, Neubau, Ebene 5, Zutritt nur über den Nebeneingang Wirtschaftshof
> **dienstags**, 20.00 – 21.30 Uhr | Stand 10/24

KIRCHHEIM A.N.

Kultisch-symbolische Feiern zum Jahreslauf, Verein zur Heilung von Erde und Mensch e.V.
Bitte um Anmeldung
> **sonntags**, 9.30-12 Uhr, monatlich mit Nachgespräch | Stand 10/24

Mehr Infos zu
Veranstaltungen und Kursen
sowie Vorschau auch unter

trigonet.de

IMPRESSUM

Trigonal erscheint monatlich in Zusammenarbeit mit Einrichtungen auf anthroposophischer Grundlage in der Ausgabe Süd:
Rhein-Main-Region, Aschaffenburg, Darmstadt, Heidelberg, Stuttgart, Baden-Württemberg, Bodensee, Süd-Deutschland.
Jeder namentlich gekennzeichnete Artikel wird vom jeweiligen Autor verantwortet. Angaben im Veranstaltungskalender sind ohne Gewähr.
Überlassene Bilder u. Texte werden zum Teil auch in unserer Internet-Ausgabe unter trigonet.de veröffentlicht. Die kostenlosen Nutzungsrechte für Trigonal, Trigolog und trigonet werden durch die Überlassung von Bild u. Text ausdrücklich eingeräumt. Eine Weitergabe oder weitere Verwertung durch den Verlag findet nicht statt. Nachdruck oder Übernahme von Bild o. Text aus Druck- oder Netz-Medium ist nicht gestattet.
Herausgeber: Wolfgang Kithau (Gesellschaft zur Förderung anthroposophischer Lebensgestaltung und Altenbetreuung e.V., Frankfurt), Justus Wittich (Goetheanum Dornach), Rüdiger Löwe, (thyrsos Verlagsgesellschaft)
Überregionale Redaktion für Kultur, Kunst, Ausstellungen und Berichte:
Post über den Verlag:
**Friedensplatz 4-6,
65428 Rüsselsheim,
Tel. 06142-13200, Fax: 06142-13111
email: trigonet@web.de**

Redaktionsschluss : 10. des Vormonats.
Anzeigenschluss: Für gewerbliche Anzeigen 20. des Vormonats.
Stellenanzeigen können noch bis 1 Tag vor dem Druck aufgegeben werden.
Das jeweilige Datum entnehmen Sie dem Kasten im Stellenmarkt.
Gültige Preisliste: Nr. 16 vom 01.04.2022
Druck: Hürriyet A.S., Mörfelden-Walldorf.
Geschäftsstelle des Verlages:
Friedensplatz 4-6, 65428 Rüsselsheim, Tel.06142-13200, Fax 1311.
(Kernzeit 9.⁰⁰ - 12.⁰⁰)

Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Rüdiger Löwe. Postanschrift:
**Friedensplatz 4-6,
65428 Rüsselsheim,
Tel. 06142-13200, Fax -13111,
(Kernzeit - Tel.: 9.⁰⁰ - 12.⁰⁰)
email: anzeigen@trigonet.de**
Abo: 32 EUR - Ausland 46 EUR/Jahr (Bankeinzug) Aussereuropäisches Ausland: 64 EUR
Auflage: 14.400 Exemplare in der Ausgabe Süd
(Abos, Sammelabos und Auslagestellen) (inkl. Ausland und Werbeexemplare)
Copyright 2026 bei:

Trigonal

thyrsos Verlagsgesellschaft mbH
Rüsselsheim

Trigonal wird auf Zeitungspapier gedruckt, das zum allergrößten Teil aus recyceltem Altpapier besteht. Es ist nicht mit Chlor oder Sauerstoff gebleicht und voll kompostierbar.

trigonet.de

Das Goetheanum Wochenschrift für Anthroposophie seit 1921



VIER
AUSGABEN
GRATIS

Scannen Sie den
QR-Code oder
besuchen Sie uns auf
wochenschrift.ch



Überregionale Veranstaltungen

Kurse • Veranstaltungen • Seminare • Schulungen

ALFTER • Symposium „Kunst/Musik/ Embodiment“ an der Alanus Hochschule

Wie können Kunst, Musik und körperbezogene Verfahren Menschen in Krisensituationen unterstützen? Das Symposium bringt Fachleute aus Funktioneller Entspannung (FE), Kunsttherapie und Musiktherapie zusammen. Vorträge und Workshops verbinden Wissenschaft und Praxis und eröffnen neue Perspektiven auf Gesundheit, Resilienz und persönliche Entwicklung.

> Zeit: 31.10.2026, ab 09:00 Uhr
Ort: Alanus Hochschule, Campus II
Weitere Informationen: Alanus Hochschule, Alfter. Weitere Infos:
www.alanus.edu/symposium-embodiment

BERLIN/HOHENFELS/ CRAILSHEIM/HAMBORN • Meditationsschulung

Anthroposophische Meditation
Die Meditationsschulung besteht aus praktischen Übungen auf Basis der Anthroposophie mit anschließendem Erfahrungsaustausch. Themen der vier Wochen in 1,5 Jahren sind: Verbindung mit der Engelwelt, mit Christus, mit Elementarwesen und Verstorbenen, Grundsteinmeditation, Rosenkreuzmeditation, Vaterunser und Harmonisierung des Doppelgängers.
Kursleiter: Agnes Hardorp, Thomas Mayer
> Rosenwaldhof (bei Berlin) vom 18. bis 23. Oktober 2026
> Schloß Hohenfels (Bodensee) vom 25. bis 30. Oktober 2026
Weitere Infos:
www.anthroposophische-meditation.de

BERLIN • Seminarreihe zu den Grundlagen der Anthropo- sophie | Die Schwelle der geistigen Welt

(GA 17) mit Meditationsübung
Rudolf Steiner hat die Inhalte dieser Schrift explizit zur Meditation empfohlen. Wir lesen und besprechen jeweils eins der kurzen Kapitel und meditieren anschließend übungsweise gemeinsam. Die Seminar-Reihe steht in Zusammenhang mit der gleichnamigen zu den Inhalten aus „Die Geheimwissenschaft im Umriss“ (GA 13).
Eine regelmäßige Teilnahme ist sinnvoll, die Termine können aber auch einzeln besucht werden. Leitung/Anmeldung: Birgit Grube-Kersten
Ort: Rudolf Steiner Haus
> donnerstags, 18 – 20 Uhr, 1x im Monat
• Dahlemer Märchenkreis
Die Bildsprache der Märchen führt zu den Tiefen des Daseins, wie Rudolf Steiner es ausdrückt, sie war den Menschen eine Unterrichtung, das Leben, die Zusammenhänge zwischen Himmel und Erde zu verstehen. Sie zu ergründen und durch Anthroposophie zu erarbeiten haben wir uns auf den Weg gemacht.
Interessierte sind herzlich eingeladen.
Auskunft: Astrid Heiland-Vondruska
telefonisch oder per E-Mail
Ort: Rudolf Steiner Haus
> Jeden 3. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr | Dahlemer Märchenkreis

• Infoabende zur Ausbildung als Waldorflehrer oder Waldorflehrerin

Bei unserem Infoabend erfahren Sie:
- Was es bedeutet, WaldorflehrerIn zu sein,
- Wen wir als LehrerIn für die Waldorfschulen suchen,

Mehr Infos zu
Veranstaltungen und Kursen
sowie Vorschau auch unter

trigonet.de

- Welche Voraussetzungen Sie für eine erfolgreiche Weiterbildung mitbringen müssen
- Näheres über das Bewerbungsverfahren
- und was es für Perspektiven im WaldorflehrerInnen-Beruf gibt.
Anmeldung: per E-Mail
> mittwochs, 19 Uhr
Seminar für Waldorfpädagogik Berlin e.V.

• Die Kraft der Sprache mit Freude und Begeisterung erleben

Wir üben und erarbeiten in der Gruppe Texte, Gedichte und Sprech-Chöre. Für alle, die Freude und Interesse am Erleben und an der Vielgestaltigkeit des lebendigen Wortes haben.
Leitung und Info: Marija Ptok, Sprachgestalterin und Kommunikationstrainerin
Ort: Rudolf Steiner Haus
> donnerstags, 19 Uhr, 14-tägig

DREIEICH-BUCHSCHLAG Michael-Therapeutikum • Kunst zum Anfassen!

Künstlerische Prozesse in Farbe und Ton erleben, Kunst als Ausdrucksform der eigenen Seele. In kleinen Gruppen
> 1x wöchentlich, (Stand 9/25)
Anm. bei Gundula Gathmann

FRANKFURT

**• Kurs für Menschen mit
Bewegungseinschränkungen**
mit Hildegard Kreutz, Physiotherapeutin und Eurythmistin.

Wir arbeiten mit Bewegungen, die Bewusstsein vermitteln, mit rhythmischen Elementen, mit dem Atem und mit Visualisierung.

> dienstags, 11-12 Uhr (Stand: 4/25)
Frankfurter Therapeutikum, Haus Aja Textor Goethe

**• Yoga als Achtsamkeitstraining
für Menschen, die noch auf die Matte
kommen mit Hildegard Kreutz, Physio-
training**

> donnerstags, 11-12.30 Uhr (Stand: 4/25)
Frankfurter Therapeutikum, Haus Aja Textor Goethe

• Musiktherapie
Mit Mee-Kyung Song, Musiktherapeutin



**Werkstatt für
alte + neue
Uhren**
Bernd Ober Uhrmachermeister
Alt Niederursel 22 • 60439 Frankfurt
Tel. 069 / 585959 Fax. 069 / 577339

Rein ins Gemälde! Eine Zeitreise für Kinder

Kinderausstellung,
Eintritt bis 18 Jahre frei
Deutsches Historisches Museum Berlin
Pei-Bau, Erdgeschoss

Ständige Ausstellung des DHM



Wer hat sich nicht schon einmal gewünscht, in ein Gemälde früherer Zeiten zu schlüpfen, den Menschen dort zu begegnen und zu erfahren, wie sie damals lebten? Die Ausstellung „Rein ins Gemälde! Eine Zeitreise für Kinder“ lädt Kinder und Familien ein, eines der vier berühmten Augsburger Monatsbilder aus dem 16. Jahrhundert zu entdecken. Wie in einem Pop-Up-Buch tauchen sie in das Gemälde und das Leben der Zeit ein. Auf dem Gemälde abgebildete Menschen werden zu Erzählfiguren und eröffnen Zugänge zu den vier Themenfeldern: Menschen, Spiel, Handel und Natur. Aber sah das Leben vor 500 Jahren wirklich genauso aus? Das im Mittelpunkt stehende Monatsbild „Januar – Februar – März“ ist eines von vier Gemälden des Jahreszeiten-Zyklus „Augsburger Monatsbilder“. Die inklusiv gestaltete Ausstellung lädt zum gemeinsamen Erforschen und Erleben ein.

> Termin auf Anfrage (Stand: 4/25)
Frankfurter Therapeutikum, Haus Aja Textor Goethe

• Laureurythmie für Anfänger
Wolfgang Achilles
Ort: FREIRAUM – Begegnungsstätte für Eurythmie | Stand 4/25
> dienstags, 18.30 – 19.30 Uhr

**• Grundelemente
der Toneurythmie**
Der Kurs wendet sich an alle, die durch die Toneurythmie ein unmittelbares eigenes Erleben und menschenkundliches Eindringen in die verschiedenen Grundelemente der Toneurythmie suchen oder kennenlernen möchten.
Monatsbeitrag 55,- | Anmeldung: Barbara Mraz, telefonisch oder per E-Mail
Ort: Rudolf Steiner Haus, Eurythmieraum
> dienstags, 20 – 21 Uhr | Stand 4/25

• Endlich wieder in Präsenz, mit Fachreferentinnen des Pikler-Instituts aus Budapest

Grundlagen der
Kleinkindpädagogik nach Emmi Pikler – Beobachtung

gen und Austausch zum „Spiel des kleinen Kindes“ in der Pikler-Pädagogik. Für Erzieher:innen, Kindertagespflegepersonen, Kinderpfleger:innen, Eltern und Interessierte.

> Fr-Sa, 11.-12. September 2026
Michaeli Schule Köln
Weitere Informationen Freies Bildungswerk Rheinland/Seminar für Waldorfpädagogik Köln: info@fbw-rheinland.de

**• Ergänzungskräfte &
Quereinsteiger:innen in der
KiTa 160h-Qualifizierung nach
PersVo NRW**

Unsere 160-Stunden-Qualifizierung für Ergänzungskräfte und Quereinsteiger:innen bietet die ideale Kombination aus gesetzlicher Grundlage und waldorfpädagogischer Ausrichtung. Bereiten Sie sich praxisnah auf die Arbeit in Kitas vor und tragen Sie dazu bei, den steigenden Fachkräftebedarf zu decken.

> 26.10.26-10.04.2027, Köln
Weitere Infos: Seminar für Waldorfpädagogik Köln, Damaris Wien-Daca

ROSENFELD

**• Imkerkurs: Mit den Bienen
durchs Jahr**
Die Imkerkurse des gemeinnützigen Vereins Mellifera e. V. geben interessierten Menschen Gelegenheit, sich mit den Bienen vertraut zu machen. Neben theoretischem Wissen rund um die wesensgemäße Bienenhaltung

steht die praktische Arbeit sowie die Beobachtung des Bienenvolks im Jahreslauf im Mittelpunkt. Die Teilnehmer lernen, selbst an den Bienen zu arbeiten. Die Wurzeln der wesensgemäßen Bienenhaltung liegen bei Rudolf Steiner und Ferdinand Gerstung, welche die Grundlagen für ein neues Verständnis „des Biens“ als ein Lebewesen erarbeitet haben.

> bis Oktober 2026,
an rund 30 Orten in ganz Deutschland.

Weitere Informationen:
Mellifera e.V., www.mellifera.de/imkerkurs

WIESBADEN

**Anthroposophische
Gesellschaft, Michael Zweig
• Eurythmie Gruppenkurse für
Jedermann**

Ltg.: David Richards
Ort: Zweigraum, Albrecht Schweitzer-Alle 40
> Donerstags, 10.30 - 11.30 und 19.30 - 20.30 (Stand 2/25)

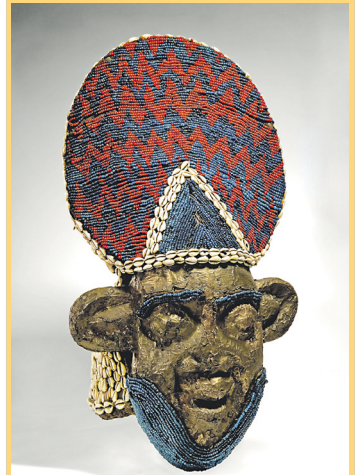
„Wird's besser, wird's schlimmer?“
fragt man alljährlich.

Seien wir ehrlich: Leben ist immer
lebensgefährlich. Erich Kästner

KULTUR - TIPP

Aufarbeitung kolonialer Vergangenheit

Reiss-Engelhorn-Museen
Mannheim



Helmmaske tu nkum mpelet / Sammlung Thorbecke / Bamum, Kameruner Grasland
1912 erworben © rem, Foto: Jean Christen

Die Aufarbeitung von Sammlungen aus kolonialen Kontexten stellt die Museen in Deutschland vor große Herausforderungen. Oft fehlt es an der finanziellen und personellen Ausstattung, um diese wichtige Aufgabe adäquat bewältigen zu können. Dank einer Förderung durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg in Höhe von 61.600 Euro sind die Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim (rem) in der Lage, in den kommenden beiden Jahren Sammlungsobjekte aus Afrika zu digitalisieren und in einer Online-Datenbank öffentlich zu machen. Unterstützt werden sie dabei von einem neuen Mitarbeiter aus Togo. Der 25-jährige Germanist und Kulturwissenschaftler konnte im Auswahlverfahren überzeugen und soll die Stelle in Mannheim zum 1. April 2021 antreten.

Durch die Digitalisierung werden die ethnologischen Sammlungen der rem, die aktuell nicht ausgestellt werden, einer breiten Öffentlichkeit zugänglich. Dies dient als Basis für vertiefende Forschungen im engen Austausch mit den jeweiligen Herkunftsgesellschaften, aber auch als wichtige Grundlage zum Thema Restitution. Durch eine Erfassung und digitale Veröffentlichung soll eine möglichst große Transparenz geschaffen und ein gleichberechtigter Dialog mit den Herkunftsgesellschaften angestoßen werden.

Kurz gemeldet

• WALDORFSCHULE FÜHRT STRIKTES HANDYVERBOT EIN

Die Waldorfschule Engelberg bei Stuttgart nutzt die Ende 2025 beschlossenen Änderungen des baden-württembergischen Schulgesetzes und hat ein umfassendes Handyverbot eingeführt: Die rund 700 Schüler:innen müssen Smartphones und Smartwatches morgens in spezielle Taschen stecken, die erst nach Unterrichtsende wieder geöffnet werden.

„Die Hoffnung dahinter: Wenn der ständige Griff zum Smartphone wegfällt, entsteht wieder Raum für Gespräche, Streitgespräche, Langeweile und Kreativität. Dinge also, die sich nicht per App organisieren lassen. „Es darf einem auch mal langweilig sein“, heißt es aus dem Projektteam. Gerade aus solchen Momenten könnten neue Ideen entstehen. Die Schule versteht das Verbot deshalb nicht als Kampf gegen die Digitalisierung. Vielmehr gehe es darum, digitale Medien bewusst einzusetzen – und nicht jede freie Minute dem Bildschirm zu überlassen.“ (Stuttgarter Zeitung, Frank Rodenhausen, 22.06.2026)

• PFLANZENKOHLE, GRÜNE SCHULE UND EIN MOOR

Beim KlimaAward 2026 wurden insgesamt 50.000 Euro an drei Organisationen vergeben, deren Projekte beispielhaft zeigen, wie vielfältig Klimaschutz sein kann: von blühenden Böden über eine grüne Berufsschule bis hin zu einem Moor in Baden-Württemberg. Die Bestplatzierten des KlimaAward 2026 sind: Mellifera für klimafreundliche Böden mit Pflanzenkohle, das Green Vocational College in Uganda sowie das Nabu-Naturschutzzentrum Federsee. ...

1. Platz: Mellifera – Wenn Bienen und Pflanzenkohle Böden heilen - Seit fast 40 Jahren setzt sich Mellifera für Bienen, Menschen und Natur ein. Mit dem Projekt „KlimaBoden“ hat die Organisation eine Methode entwickelt, die Klima-, Boden- und Artenschutz gleichermaßen zugutekommt. Das Herzstück ist Pflanzenkohle.

„Wir haben gleich drei Win-win-Effekte festgestellt, zum Beispiel bei unseren Holzölzpflanzungen“, sagt Nick Leukhardt, Referent für Öffentlichkeitsarbeit bei Mellifera, im Interview mit FOCUS online Earth.

Erstens: Der Boden sei besser versorgt dank der Pflanzenkohlebeigabe – Heckensträucher auf sandigen Böden würden besser gedeihen und damit auch mehr Blüten treiben, Insekten und Vögel anlocken.

Zweitens: Je mehr Holzzuwachs es dank der gut gedeihenden Heckenpflanzen gibt, desto mehr CO2 werde in Ästen, Stämmen und Wurzeln gespeichert. Und Drittens: Mehr Holzzuwachs bedeute auch, dass häufiger ein Pflegeschnitt erfolgt, wodurch Schnittreste wieder zu kohlenstoffspeichernder Pflanzenkohle verwertet werden können. (Focus online 05.06.2026)

• SOCIAL-MEDIA-VERBOT FÜR KINDER

27 Schüler haben vier Wochen lang ihre Smartphone-Nutzung reduziert. Zusammen sparten sie 980 Stunden Bildschirmzeit ein. 41 Tage Lebenszeit hat eine Mittelstufenklasse der Waldorfschule Isartal zurückgewonnen. Die 27 Schülerinnen und Schüler haben ihr Smartphone vier Wochen lang bewusst weggelegt. Ziel des Experiments war, einen selbstbestimmten Umgang mit digitalen Medien zu finden.

„Berührt hat mich besonders die Erkenntnis einer Schülerin, der nicht bewusst war, dass sie allein entscheiden kann, wann sie ihr Handy zur Hand nimmt und wann nicht“, berichtet Jacob Weizmann, Gründer von „Smartphone aus – Leben an“. Er begleitet Schulen und Unternehmen bei dem Vier-Wochen-Programm und war damit nun erstmals im Landkreis. Das Ergebnis in Geretsried: Durchschnittlich reduzierten die Schülerinnen und Schüler ihre Bildschirmzeit von 3,3 auf zwei Stunden pro Tag, zusammengekommen konnten sie 980 Stunden anderweitig nutzen. (Merkur.de, Susanne Weiß, 01.06.2026)

zusammengestellt aus
Pressemeldungen von R. Löwe

Nähere Angaben zu Adressen, Telefon und email finden Sie im hinteren Teil dieser Ausgabe unter Adressen in der Rubrik überregionale Einrichtungen.

Eine eigene Sektion für die Biographiearbeit?

ITF-Mitglied Joop Grün wünscht sich eine neue Verankerung am Goetheanum

Nach der „Worldwide Biography Conference“ (WBC) wurde 2003 das „Internationale Trainer Forum“ (ITF) am Goetheanum gegründet. Ziele des Forums sind unter anderen die kollegiale Intervention, Evaluation und Anerkennung zertifizierter Ausbildungsprogramme für die professionelle Biographiearbeit auf anthroposophischer Grundlage. Mit Joop Grün (Foto), einem der Gründungsmitglieder des ITF, sprach Jürgen Vogt nach dem jüngsten ITF-Treffen in Cuenca in Spanien.



Joop Grün eines der Gründungsmitglieder des ITF
Foto: privat

Du hast das Forum vor 23 Jahren mit gegründet. Warum braucht es dieses Format? Das ITF vertritt die Ausbildungen. Das Format braucht es, damit die Ausbildungen, durch kollegiale Zusammenarbeit auf ein einheitliches Niveau gebracht werden. Da geht es um professionelle Ausbildungen, aber auch um Austausch, Forschung, praktische Gestaltung, Gemeinschaftsbildung und das Geradestehen für die Biographiearbeit auf anthroposophischer Grundlage.

Wie geht es dem ITF heute? Sehr gut. Es gibt weltweit 32 Ausbildungen auf fünf Kontinenten, die den Richtlinien entsprechen und anerkannt sind, also etwa dreimal so viele Mitglieder. Das Wichtigste ist, dass sie als Mitglieder der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft und Repräsentanten einer Ausbildung auch öffentlich Mitverantwortung für die Geborgenheit aller Ausbildungen tragen.

Was sind die aktuellen Herausforderungen? Teilweise ganz praktische, ein Treffen in Präsenz zum Beispiel. Wir haben inzwischen Ausbildungen unter anderen in China und Russland, Brasilien, USA, Israel und Indien – und einmal im Jahr treffen wir uns für drei Tage in Präsenz, entweder im Anschluss an die Welt-Biographie-Konferenz oder am Goetheanum. Das ist verbunden mit langen Anreisen und auch erschwerten Umständen in einigen Ländern, die eine Teilnahme unmöglich machen. Dazu kommen noch die Herausforderungen der verschiedenen Sprachen und Kulturen, die Konferenzsprache ist Englisch.

Vor ein paar Wochen haben sich die ITF-Mitglieder nach der WBC in Cuenca in Spanien getroffen. Wie war die Stimmung? Die war sehr gut. 26 der 32 Ausbildungen waren vertreten, davon vier neue Mitglieder aus Russland, Argentinien, Portugal und Spanien.

Die Biographiearbeit hat ihren Hafen in der Allgemeinen Anthroposophischen Sektion (AAS). Ist sie dort zu Hause oder fühlt sie sich als Stiefkind?

Wir haben die Zusammenarbeit mit der AAS angestrebt. Viele Jahre wurde diese Sektion durch den Vorstand vertreten, da gab es viele persönliche Kontakte, auch Teilnahmen an unseren Sitzungen und die Menschen dort hatten ein gutes Ohr für uns. Die Biographie-Arbeit als Beruf ist neu, kommt aus der Zukunft, das wurde verstanden, anerkannt und unterstützt. Die Kriterien für die Anerkennung einer professionellen Ausbildung wurde in Zusammenarbeit verbindlich festgelegt. Inzwischen aber gab es Umstrukturierungen und die AAS hat eine eigene Leitung – und nun ringen wir mit der Frage, ob wir dort gut aufgehoben sind oder ob etwas ganz anderes gut wäre.

Was könnte dieses andere sein?

Ich wünsche mir, dass wir auf eine uns entsprechende Weise Gehör finden am Goetheanum und wie auch andere Berufsfelder dort direkt vertreten sind – und das könnte eine eigene Sektion bedeuten.

Was wünschst Du dir für die Biographiearbeit in der Zukunft? Das ITF bündelt derzeit die Ausbildungen und lädt ein zum Dialog und Zusammenarbeit mit der AAS; aber wir vertreten nicht die ganze Bewegung der Biographiearbeit; ich wünsche mir, dass wir es zustande bringen einen weltweiten Zusammenschluss und zivile Anerkennung des Berufes zu erreichen. Einige Schritte dazu sind gemacht, zum Beispiel sind in vielen Ländern Berufsverbände entstanden. Und es gibt eine Website, www.biographywork.global, wo man sich über die weltweite Bewegung informieren kann.

Jürgen Vogt

Zusatzausbildung Biographie-Arbeit

11 Module: 13.3.2027 - Feb 28

Unter der Leitung von:
J. Grün, W. Seyffert & J. Vogt

Unser Angebot richtet sich an Menschen, die eine Sehnsucht in sich spüren, ihr Leben in einen größeren Sinn-Zusammenhang zu stellen.

Freie Akademie für Biographie-Arbeit GmbH

Tel. Deutschland

0049 (0)176 556 799 44

Tel. Schweiz

0041 (0) 61 703 08 17

E-Mail: info.faab@gmx.de

akademie-biographiearbeit.org

Jede siebte Frau leidet unter psychischen Belastungen rund um die Geburt

Die Universität Witten/Herdecke unterstützt Betroffene mit einer spezialisierten Gruppentherapie – und bietet aktuell freie Plätze an.

Viele Frauen erleben die Zeit rund um Schwangerschaft und Geburt anders, als sie es erwartet haben. Depressionen, Angststörungen oder belastende Zwangsgedanken gehören zu den häufigsten psychischen Erkrankungen in dieser Lebensphase. Dennoch suchen viele Frauen aus Scham oder Schuldgefühlen keine Hilfe. Um Betroffene frühzeitig zu unterstützen, bietet das Zentrum für Psychische Gesundheit und Psychotherapie (ZPP) der Universität Witten/Herdecke (UW/H) eine Gruppentherapie für psychische Belastungen in Schwangerschaft und Stillzeit an. Aktuell sind noch Plätze frei.

Warum viele Frauen sich nicht trauen, Hilfe zu suchen

„Viele Frauen glauben, sie seien mit ihren Gedanken und Gefüh-

len allein, weil rund um Schwangerschaft und Mutterschaft oft ein idealisiertes Bild vermittelt wird“, sagt Sophie Holtmann, Psychologische Psychotherapeutin am ZPP und Leiterin der Gruppe. „Der Austausch mit anderen Betroffenen kann entlasten und den ersten Schritt aus der Isolation erleichtern.“ Die körperlichen, hormonellen und sozialen Veränderungen in der sogenannte Peripartalzeit, die Zeit der Schwangerschaft und das erste Jahr nach der Geburt, erhöhen das Risiko für psychische Erkrankungen. Warnsignale sind unter anderem anhaltende Niedergeschlagenheit, starke Ängste, sozialer Rückzug, belastende Zwangsgedanken oder Schwierigkeiten, eine Bindung zum Kind aufzubauen.

In der Gruppentherapie erhalten die Teilnehmerinnen Informationen über psychische Belastungen rund um Schwangerschaft und Stillzeit und entwickeln Strategien für den Umgang mit ihren Beschwerden. Geleitet wird jede Gruppe von zwei qualifizierten Psychotherapeut:innen

, maximal zehn Personen nehmen teil.

„Gruppentherapien sind bei vielen psychischen Erkrankungen genauso wirksam, teilweise sogar wirksamer als Einzeltherapien. Gerade in dieser Lebensphase erleben viele Frauen es als besonders hilfreich, anderen mit ähnlichen Erfahrungen zu begegnen“, sagt Holtmann. Neben diesem Angebot gibt es am ZPP derzeit auch freie Plätze in Gruppentherapien für Erwachsene mit Angst- und Panikstörungen und Schlafstörungen. Es gibt auch Gruppen zum Thema ADHS oder Problemen mit dem Selbstwertgefühl, da können sich Betroffene auf eine Warteliste setzen lassen. Die Kosten werden bei vorliegender Indikation von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen.

Universität Witten/Herdecke

Weitere Informationen: Betroffene können sich hier informieren und anmelden: <https://www.uni-wh.de/ueber-uns/ambulanzen/zentrum-fuer-psychische-gesundheit-und-psychotherapie-zpp/zpp-ambulanz-fuer-erwachsene>

Es gibt zu den einzelnen Gruppenangeboten spezifische Mailadressen, mit denen man sich direkt bei den Therapeut:innen anmelden kann.

Von der Pionieridee zum Erfolgsmodell

30 Jahre Pflegewissenschaft an der Universität Witten/Herdecke

Führende Pflegewissenschaftler:innen diskutieren in Witten über die Zukunft der Gesundheitsversorgung. Vor 30 Jahren hat die Universität Witten/Herdecke (UW/H) Hochschulgeschichte geschrieben: 1996 startete hier der erste universitäre Studiengang für Pflegewissenschaft in Deutschland. Was damals Pionierarbeit war, ist heute ein fester Bestandteil von Forschung, Lehre und Gesundheitsversorgung. Drei Jahrzehnte später feiert das Departement für Pflegewissenschaft dieses Jubiläum – mit prominenten Gästen und einem Blick in die Zukunft. Unter dem Motto „30 Jahre

Pflegewissenschaft – Reflexionen, Impulse, Perspektiven“ kommen prägende Stimmen der deutschsprachigen Pflegewissenschaft nach Witten. In Vorträgen und einer Podiumsdiskussion geht es um die Rolle der Pflege in einer alternden Gesellschaft, die Zukunft der akademischen Pflegebildung und die Frage, welchen Beitrag die Profession für eine tragfähige Gesundheitsversorgung leisten kann. Mit dabei sind unter anderem Prof. Dr. Gab-

rielle Meyer, Prof. Dr. Markus Zimmermann, Prof. Dr. Hartmut Remmers sowie weitere renommierte Expert:innen aus Pflegewissenschaft und -praxis.

Universität Witten/Herdecke

Weitere Informationen: Die Veranstaltung richtet sich an Fachleute, Wegbegleiter des Departments und alle Interessierten, die sich mit der Zukunft der Pflege beschäftigen möchten. Die Teilnahme ist kostenlos. Das vollständige Programm und die Möglichkeit sich anzumelden gibt es hier: <https://www.uni-wh.de/30-jahre-pflegewissenschaft-reflexionen-impulse-perspektiven>



Archivbild:
Vor 30 Jahren startete in Witten der erste universitäre Studiengang für Pflegewissenschaft in Deutschland
(Foto: UW/H)

Turbo beim Waldumbau anschmeißen

Frankreich, Portugal, Spanien, Italien: Europa brennt in bisher nicht gekanntem Ausmaß. Seit Jahresbeginn sind EU-weit bereits rund 386.000 Hektar verbrannt – etwa dreimal so viel wie im langjährigen Durchschnitt zu diesem Zeitpunkt. Auch die Zahl der Feuer liegt mit rund 1.300 mehr als doppelt so hoch wie üblich. Und der Höhepunkt der Waldbrandsaison steht erst noch bevor.

„Was bei Bordeaux brennt, ist kein mediterraner Trockenwald, sondern ein Forst wie es ihn auch in Deutschland vielfach gibt: eine im 19. Jahrhundert gepflanzte Kiefern-Monokultur auf Sandboden. Es ist kein Alarmschrei davor zu warnen, dass solche Brände in Zeiten der Klimakrise auch in Deutschland möglich sind. Daher müssen wir jetzt aus dieser Katastrophe lernen und die Waldbrandvorsorge vorantreiben und unsere Wälder

naturnah umbauen“, warnt Peer Cyriacks, Programmleiter Wald beim WWF Deutschland. Wer die Waldbrandgefahr langfristig eindämmen will, müsse beim Klimaschutz, beim Wasserverbrauch und beim Umbau der Wälder ansetzen. Eine gezielte Landschaftsplanung und eine angepasste Waldentwicklung senken das Brandrisiko. Naturnahe Mischwälder aus Laub- und Nadelbäumen sind weitaus weniger brandgefährdet als Monokulturen aus Kiefern, Fichten oder – wie in Südeuropa häufig – Eukalyptus. Das Risiko ist kein ostdeutsches: Die Kiefer ist mit 2,4 Millionen Hektar die häufigste Baumart Deutschlands. Große Bestände stehen nicht nur in Niedersachsen und Sachsen, sondern auch im Pfälzer Wald, in der Rhein-Main-Niederung und in der Oberpfalz. „Deutschland muss beim Waldumbau den Turbo anschmeißen.

Zwar hat dieser Umbau in Richtung naturnahe Mischwälder schon an vielen Orten begonnen. Doch nicht nur die langen Zeiträume in der Waldbewirtschaftung, auch die Interessen der Forst- und Holzindustrie erschweren die Transformation“, so Cyriacks. „Daher braucht Deutschland auch endlich ein modernes Bundeswaldgesetz, das den Herausforderungen der Klimakrise und des Artensterbens gerecht wird. Das bisherige Bundeswaldgesetz aus den 1970er Jahren ist nicht mehr zeitgemäß und begünstigt die Holzproduktion einseitig. Unsere Wälder sind weit mehr als nur Holzäcker. Ein modernes Bundeswaldgesetz muss die vielfältigen Funktionen der Wälder anerkennen und unterstützen. Dazu gehört eben auch in Zeiten der Klimakrise eine höhere Resilienz gegenüber Waldbränden.“

WWF

Viele Klicks, aber wenig Wahrheit

Eine Studie unter Beteiligung der Universität Witten/Herdecke hat erstmals deutschsprachige TikTok-Videos zu psychischen Störungsbildern untersucht und herausgefunden: Die meisten Inhalte sind falsch.

Solche Aussagen erreichen auf TikTok Millionen Menschen: „ADHS ist eine Superkraft“, „Narzissen lieben nicht“, „Autistische Menschen haben keinen Orientierungssinn“. Eine neue Studie mit Beteiligung der Universität Witten/Herdecke (UW/H) zeigt jetzt: Nur knapp jedes fünfte untersuchte Video vermittelt fachlich korrekte Inhalte. Die Mehrheit war falsch, sie enthielt falsche oder stark vereinfachte Aussagen, viele weitere Videos schilderten lediglich persönliche Erfahrungen. Für die Studie analysierten die

Forschenden 177 deutschsprachige TikTok-Videos zu ADHS, Depression, Autismus, Narzissmus und posttraumatischer Belastungsstörung. Die Videos kamen zusammen auf mehr als 94 Millionen Aufrufe. „Dass wir problematische Inhalte finden würden, hatten wir erwartet“, sagt Aaron Mroß, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Klinische Psychologie und Psychotherapie II der UW/H. „Dass aber so viele Videos falsche Informationen verbreiten, hat uns doch überrascht.“ Konzent-

Die falschen Diagnosen auf TikTok

rationsprobleme würden auf TikTok etwa schnell mit ADHS gleichgesetzt, obwohl sie viele Ursachen haben können.

Besonders viele falsche Inhalte zu Narzissmus auf TikTok

Am schlechtesten schnitten Videos über Narzissmus ab. Kein einziges der analysierten

Videos wurde als korrekt bewertet. Viele Inhalte zeigten Menschen mit narzisstischer Persönlichkeitsstörung pauschal als kalt, manipulativ oder beziehungsunfähig. „Das wird den Betroffenen nicht gerecht“, sagt Mroß. „Viele dieser Menschen haben selbst schwere, belastende Erfahrungen gemacht.“ Deutlich verlässlicher waren Videos über posttraumatische Belastungsstörungen. Hier veröffentlichten häufiger Expert:innen Inhalte, außerdem seien Ursache und Symptome oft leichter zu erklären.

Viel Reichweite, wenig Expertise

Nur rund 18 Prozent der analysierten Videos stammten überhaupt von Fachleuten wie Psycholog:innen oder Ärzt:innen. Die meisten Inhalte kamen von Betroffenen oder Laien.

Die Forschenden warnen deshalb davor, alltägliche oder unspezifische Symptome vorschnell als selbstdiagnostizierte psychische Erkrankung oder Störungsbilder zu deuten. Gleichzeitig könne der Austausch auf Social Media helfen, Erfahrungen sichtbar zu machen und Stigmata abzubauen – solange persönliche Ergebnisse nicht als medizinische Fakten dargestellt werden. Der Rat der Autor:innen daher: solche Informationen auf Social Media kritisch zu hinterfragen und besonders darauf zu achten, wer die Videos produziert. Wer den Verdacht hat, selbst betroffen zu sein oder Unterstützung benötigt, sollte sich an Expert:innen wenden – etwa an Psychotherapeut:innen oder Psychiater:innen. Hilfestellen sind beispielsweise die Terminservicestellen der Krankenkassen, das Zentrum für Psychische Gesundheit und Psychotherapie (ZPP) oder in akuten Fällen psychiatrische Kliniken wie das Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke.

Universität Witten/Herdecke

Weitere Informationen: An der Studie beteiligt waren neben der Universität Witten/Herdecke Forschende der Universität Duisburg-Essen, der LVR-Universitätsklinik Essen, der Universität Bielefeld sowie der Tokyo Medical and Dental University in Japan. Die Untersuchung entstand in internationaler Zusammenarbeit zwischen Psychologie, Psychiatrie und Neurowissenschaften.

Einblicke in die Biodynamische Ausbildung

Yanila Gosewisch Osorio ist in den Anden im Süden Kolumbiens aufgewachsen. Ihre Familie betreibt in einem kleinen Dorf ein agrarökologisches Bildungszentrum, in dem Permakultur, ganzheitliche Ökologie und gemeinschaftsbasierte Ansätze vermittelt werden.

Verbindung von praktischer Arbeit, innerer Entwicklung und sozialem Lernen. Es geht nicht nur darum, Fähigkeiten zu erlernen, sondern auch ein Verständnis für Verantwortung, Beziehung und langfristige Regeneration zu entwickeln. Ich erlebe die Ausbildung als einen Raum, in dem junge Men-

schen nicht nur einen Beruf lernen, sondern auch ihren eigenen Weg und ihre Haltung zur Welt vertiefen können.

Was braucht es aus deiner Sicht, damit sich mehr junge Menschen für einen Weg Landwirtschaft entscheiden?

Viele junge Menschen suchen nach sinnstiftenden Tätigkeiten, nach Gemeinschaft und nach Möglichkeiten, aktiv an einer regene-

rativen Zukunft mitzuwirken. Landwirtschaft kann genau das bieten, wenn sie als lebendiger, kreativer und sozialer Raum erfahrbar wird.

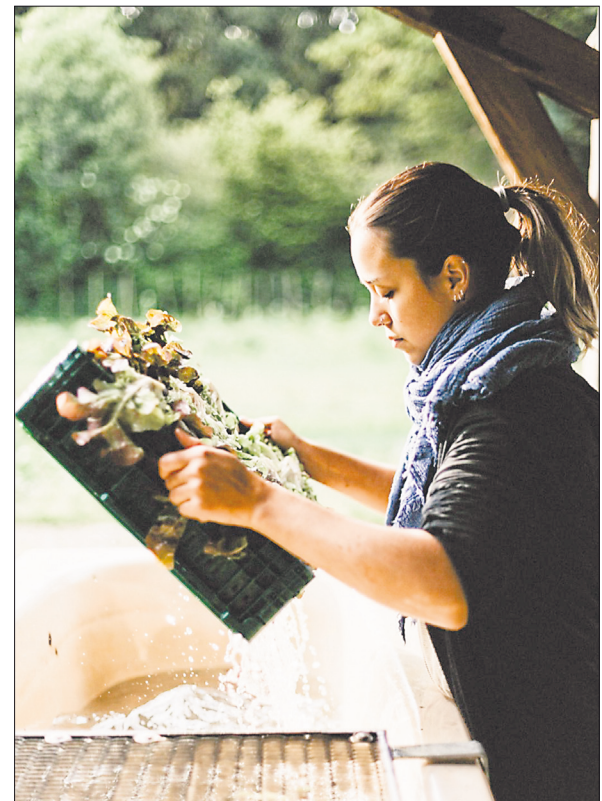
Wichtig sind dafür aus meiner Erfahrung folgende Aspekte:

- Lernorte, die Praxis, Gemeinschaft und persönliche Entwicklung verbinden
 - Wertschätzung und faire Arbeitsbedingungen
 - bessere Sichtbarkeit von den vielfältigen Wegen innerhalb der Landwirtschaft
 - und Räume, in denen junge Menschen Verantwortung übernehmen und mitgestalten können
- Gerade Ansätze wie Permakultur und bio-dynamische Landwirtschaft können hier Brücken bauen, weil sie ökologische, soziale und kulturelle Dimensionen miteinander verbinden und auch Perspektiven jenseits eines rein produktionsorientierten Systems eröffnen.

Vielen Dank für den Austausch, Yanila!

Die Zukunftsstiftung Landwirtschaft fördert die Biodynamische Ausbildung schon seit vielen Jahren. Das Netzwerk Biodynamische Bildung bildet das Dach von sechs Ausbildungsinitiativen, die die Ausbildung bundesweit koordinieren. Vier Ausbildungsregionen und zwei Landbauschulen gestalten dabei den Rahmen für Ausbildungsbetriebe und die Auszubildenden.

Zukunftsstiftung
Landwirtschaft



Yanila Gosewisch Osorio hat einige Jahre im Gemüse- und Samenbau gearbeitet und begleitet seit dem Jahr 2023 die Biodynamische Ausbildung als Seminarleiterin.

Foto: privat

In Deutschland hat Yanila im Gemüse- und Samenbau gearbeitet und seit dem Jahr 2023 ist sie Seminarleiterin für die Biodynamische Ausbildung im Norden.

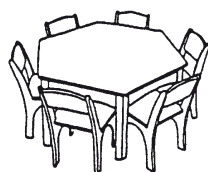
Liebe Yanila, welche Aufgaben übernimmt eine Seminarleitung?

Als Seminarleiterin begleite ich Lernprozesse auf fachlicher und persönlicher Ebene. Dazu gehört die Vorbereitung und Durchführung von Seminaren, Kontakt erstellen zu Referent*innen für fachliche Inhalte, die Moderation von Gruppenprozessen sowie die Unterstützung der Auszubildenden in ihrer Entwicklung, sowohl praktisch in der Landwirtschaft und dem Gemüsebau als auch in ihrer Rolle innerhalb von Gemeinschaften. Ein wichtiger Teil meiner Arbeit ist es, Räume für gemeinsames Lernen zu schaffen, in denen Erfahrung, Reflexion und Austausch miteinander verbunden werden.

Was begeistert dich an der Biodynamischen Ausbildung?

Mich begeistert vor allem der ganzheitliche Ansatz. Landwirtschaft und Gartenbau werden nicht nur als Produktion verstanden, sondern als lebendiger Organismus, der Boden, Pflanzen, Tiere und den Menschen miteinander verbindet. Das Besondere ist für mich die

DIE WINDMÜHLE



Kindergarten- u.
Kindermöbel, Holzspielzeug,
Erwachsenenmöbel
aus der eigenen

Werkstatt/natürliche Oberflächen
Farbiger Versandprospekt kostenlos
M. Eschengerd & B. Jüttner
Im Felde 6, 33829 Borgholzhausen
Tel./Fax 05425 - 231
Internet: www.die-windmuehle.de

Centro Antroposófico

Seminare auf Lanzarote: Inspiration und Gemeinschaft

Schwellenwind

Begegnung mit dem Schicksal und dem Wesen, das unser Karma trägt und ordnet.* Mit Vicke von Behr, Michael Dackweiler und Jacek Cieńciata

23. – 28. August 2026

Vom Geheimnis Lanzarotes

Der Insel und ihren Wesenheiten begegnen: Erfahrungen und meditative Vertiefung an besonderen Orten der Insel.

Mit Karsten Massei und Mitarbeitenden des Centros.

22. – 28. November 2026

Weihnachten auf Lanzarote

Gemeinsam und künstlerisch durch die Heiligen Nächte.

24. Dezember 26 – 6. Januar 27

* parallel zweisprachiges, waldorforientiertes Kinderprogramm

www.centro-lanzarote.eu

STELLENANGEBOTE

**Integrativer
Waldorfkindergarten
Bochum e.V.**
www.integrativer-waldorfkindergarten.de

Für unsere zweigruppige
inklusive Einrichtung
suchen wir ab sofort

Heilpädagog*innen m/w/d
(Vz. / Tz.)
für unser engagiertes
Team.

Erfahrungen mit der
Waldorf- und Kleinkindpäda-
gogik sind wünschenswert.
Einzelheiten zu uns und der
Stellenausschreibung finden
Sie auf unserer Website.

Baroper Str. 41 • 44892 Bochum
Tel.: 01573 - 8926803
info@integrativer-waldorfkindergarten.de

**Institut
Eckwälden**

Das Institut Eckwälden ist eine
anthroposophische Einrichtung der
Jugend- und Behindertenhilfe mit
derzeit 160 seelenpflege-bedürfti-
gen Kindern und Jugendlichen in
Schule, Tages- und Wohngruppen,
sowie einem kleinen ambulanten Be-
reich. Wir befinden uns in reizvoller,
ländlicher Umgebung am Albrand vor
der Haustür von Stuttgart.

Wir suchen **ab sofort**
ErzieherInnen,
HeilerzieherInnen,
HeilpädagogInnen oder
SozialpädagogInnen m/w/d
für eine engagierte Mitarbeit in
unserem vollstationären
Wohngruppendienst.

Sie bringen für Ihre Arbeit mit:

- Freude an der pädagogischen Arbeit
- Erfahrungen bzw. Aufgeschlossenheit in/für die anthroposophische Heilpädagogik
- Teamfähigkeit
- Bereitschaft zur Mitarbeit in der Selbstverwaltung

Wir bieten Ihnen:

- eine angemessene Vergütung
- Möglichkeiten zum eigenverantwortlichen Handeln
- Gestaltungsfelder in geführter Selbstverwaltung
- nette Kinder und ein aufgeschlossenes Kollegium

Bitte wenden Sie sich bei
Interesse an das:
Heil- und Erziehungsinstitut für
Seelenpflegebedürftige Kinder
Eckwälden e.V.
Dorfstr. 42, 73087 Bad Boll
Tel.: 07164 / 91000-0
www.institut-eckwaelden.de
eMail: friedmann@institut-eckwaelden.de

Anzeigenschluss Stellenangebote

Stellenanzeigen können Sie in
jedem Fall bis 20. des
Vormonats per Post, Fax oder
email an den Verlag schicken.
In dringenden Fällen nehmen
wir Stellenanzeigen noch
bis einen Tag vor Druck
(Monatsende) an.
Den jeweiligen Drucktermin
können Sie telefonisch erfragen.
Stellenanzeigenschluss für die
September- Ausgabe 2026

Mo. 31. 8. 26

Trigonal • Friedensplatz 4-6 • 65428
Rüsselsheim • Tel.: 06142-13200 • Fax
13111

**Albrecht-Strohschein-Schule**
Heilpädagogische Schule auf anthroposophischer Grundlage

Wir sind eine staatlich genehmigte Förderschule mit
den Förderschwerpunkten geistige Entwicklung, Lernen,
emotionale-soziale und körperliche-motorische Entwicklung.

Die Schüler*innen werden gemeinsam von
der 1. Klasse bis zur 12. Klasse unterrichtet.

Wir suchen ab sofort eine*n
Klassenlehrer*in m/w/d
sowie eine*n
Musiklehrer*in m/w/d
für alle Klassenstufen.

Sie haben eine heilpädagogische Ausbildung und Lust
auf eine abwechslungsreiche und sinnstiftende Tätigkeit
in einem aufgeschlossenen Team? Auf Ihre Bewerbung
freuen sich Ihre Mentoren und das Kollegium.

Albrecht-Strohschein-Schule
Marxstraße 22 • 61440 Oberursel
info@albrecht-strohschein-schule.de | www.albrecht-strohschein-schule.de



WIR SUCHEN ...

**WALDORFERZIEHER*INNEN, ERZIEHER*INNEN,
HEILPÄDAGOG*INNEN, FSJ UND BFD** m/w/d

WIR BIETEN...

- Ein kompetentes, offenes Team
- Gehalt in Anlehnung an TVÖD
- Zuschuss zum Jobticket
- Fort- und Weiterbildungen
- Mitgestaltung in Leitungsbereichen
- Betriebliche Altersversorgung
- 13. Gehalt
- Jobrad

**Gänsweide**
Waldorfkindergarten
und -kinderkrippe

Neckarauer Waldweg 129 *
68199 Mannheim * 0621 85 27 88 *
www.gaensweide.de * personal@gaensweide.de



ELEMENTE DER NATURWISSENSCHAFT
Die multidisziplinäre Zeitschrift veröffentlicht regel-
mäßig goethenistisch und anthroposophisch erweite-
te empirische Forschung aus den Bereichen Biologie,
Physik, Chemie und benachbarten natur- und geis-
teswissenschaftlichen Disziplinen. Ein wesentliches
Anliegen ist, Einzelresultate aus verschiedenen Fachbe-
reichen in grössere Zusammenhänge zu stellen.

Die «Elemente» bieten eine Plattform für Forschung
mit morphologischen und phänomenologischen
Ansätzen, die sich nicht als Alternativen, sondern als
Ergänzung zum anerkannten Methodenkanon verste-
hen. So bringen die «Elemente der Naturwissenschaft»
mit ihrem besonderen Profil frischen Wind in den Wald
wissenschaftlicher Fachzeitschriften.

<https://elementedernaturwissenschaft.org/> **Neugierig? Werden Sie AbonnentIn –
Sie haben Online-Zugang zu allen Artikeln.**

**Neugier ist ein verletzliches Pflänzchen,
das nicht nur Anregung,
sondern vor allem Freiheit braucht.**

Albert Einstein

**Der Waldorfkindergarten Esslingen
sucht ab dem 01.01.2027 einen**

KOCH m/w/d
**50% - 4 Stunden täglich
von ca. 8:45 bis 12:45 Uhr**

Da unser geschätzter Koch zum Ende des Jahres in den wohlverdienten
Ruhestand geht, suchen wir eine engagierte Nachfolge für unsere Küche.

Wir freuen uns über motivierte BewerberInnen, die Freude am Kochen
haben und eine Ausbildung oder die entsprechende Erfahrung im
Küchenbereich mitbringen.

Das Mittagessen wird aus vollwertigen, vegetarischen Zutaten zubereitet.
Zu den Aufgaben in der Küche gehören sowohl die Bestellung der
Lebensmittel als auch die Zubereitung der Mahlzeiten. Die Auswahl
der Hauptzutaten erfolgt nach einem Wochenplan, der aus dem
pädagogischen Konzept abgeleitet ist.

Voraussetzung sind Spaß am Kochen sowie Freude im Umgang mit
Kindern. Ein pädagogischer oder anthroposophischer Hintergrund ist
willkommen, jedoch keine Voraussetzung. Eine gute Einarbeitung ist
gewährleistet.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Waldorfkindergarten Esslingen • Weilstasse 94 • 73734 Esslingen
leitung@waldorfkindergarten-esslingen.de



Das Leben hält in der einen Hand den goldenen Königsreif
des Glücks, in der anderen die Dornenkrone des Leids.
Seinen Lieblingen reicht es beide.

Ellen Key



Die Freie Waldorfschule Essen ist eine Bündelschule, bestehend aus
der Rudolf-Steiner-Schule (Regelschule), der Parzival-Schule (Förder-
schule für emotionale und soziale Entwicklung und Lernen) und deren
Heliand-Zweig (Förderschule für geistige Entwicklung).

Auf dem Weg in die Zweizügigkeit suchen wir zur Verstärkung
unseres Kollegiums tatkräftige und aufgeschlossene Kolleg*innen.

Wir suchen ab 01.09.2026 / ab sofort

für unsere **Regelschule** eine/n

- Klassenlehrer m/w/d
- Fachlehrer Sport m/w/d

für unsere **Heliandschule** (Förderschule) eine/n

- Klassenlehrer / Sonderpädagoge m/w/d
- Fachlehrer Sport m/w/d
- Fachlehrer Heileurythmie m/w/d
- Klassenlehrer Oberstufe m/w/d

für unsere **Parzival-Schule** (Förderschule) eine/n

- Klassenlehrer / Sonderpädagoge m/w/d
- Fachlehrer Religion m/w/d

Wir wünschen uns:

- Ein abgeschlossenes Hochschulstudium in den genannten
Fächern für die Sekundarstufe I und/oder II
(Magister-, Masterabschluss oder Staatsexamen, Meister)
- Interesse an und/oder Erfahrungen mit Waldorfpädagogik
- Bereitschaft zur Durchführung von
waldorfpädagogischen Weiterbildungen
- Kommunikationsfähigkeit und Resilienz

Wir bieten:

- Zusammenarbeit in einem motivierten Kollegium
- Ein interessantes Arbeitsfeld mit großen
Gestaltungsmöglichkeiten
- Betriebliche Altersversorgung VBL

Nähere Informationen zu den einzelnen Stellenangeboten finden
Sie auf unserer Homepage unter www.waldorfschule-essen.de

Wir freuen uns über Ihre aussagekräftige Bewerbung,
die Sie bitte vorzugsweise per E-Mail richten an:
personaldelegation@wds-essen.de

Freie Waldorfschule Essen,
Personaldelegation,
Schellstraße 47, 45134 Essen



RUDOLF-STEINER-SCHULE

PARZIVAL-SCHULE

HELIAND-ZWEIG

Intensive Blockwoche in Santiago de Chile Mit 26 Studierenden aus sieben Ländern

Die Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft in Alter bei Bonn bietet in Kooperation mit dem chilenischen Fortbildungsinstitut EFA (Educación, Filosofía y Arte) den Zertifikatskurs „Fremdsprachenunterricht an spanischsprachigen Waldorfschulen“ an. Im Januar 2026 trafen sich 26 Studierende aus sieben Ländern auf dem sonnigen Campus der Waldorfschule Colegio Micael in Santiago de Chile. Auf dem Programm standen Grundlagenseminare zur Waldorfpädagogik, Fremdsprachendidaktik, künstlerische Kurse und Übungen sowie vielfältige Gelegenheiten, Unterrichtserfahrungen zwischen den Teilnehmenden aus verschiedenen Ländern zu teilen. Viele Studierende bringen bereits Praxiserfahrung im Fremdsprachenunterricht mit, wodurch ein lebendiger Austausch entstand. Vor dem Abschluss der Präsenzphase wurden Feedbackbögen ausgefüllt und Gruppengespräche geführt, um Erfahrungen, Erwartungen und Wünsche der Teilnehmenden

zu erfassen. Die Ergebnisse fließen in die Weiterentwicklung des Zertifikatskurses ein. „Die Blockwochen ermöglichen es, Theorie und Praxis direkt zu verbinden und internationale Perspektiven auf den Fremdsprachenunterricht zu erleben“, betont Prof. Axel Föller-Man-

chentliche Online-Seminare mit intensiven digitalen und Präsenz-Blockwochen, wobei jedes Jahr im Januar eine zehntägige Präsenzphase in einem lateinamerikanischen Land stattfindet. Ziel des Kurses ist es, die Grundlagen der Waldorfpädagogik zu vermitteln und die Teilnehmen-



26 Studierende aus sieben Ländern trafen sich auf dem sonnigen Campus der Waldorfschule Colegio Micael in Santiago de Chile.

Foto: Alanus Hochschule / privat

cini, Leiter des Kurses. Der dreijährige berufsbegleitende Zertifikatskurs richtet sich insbesondere an Lehrkräfte, die in spanischsprachigen Ländern wie Lateinamerika oder Spanien unterrichten möchten. Er kombiniert wö-

den für eine eigenständige unterrichtliche Tätigkeit im Bereich Fremdsprachen zu qualifizieren. Die nächste Blockwoche ist für Januar 2027 geplant, der Austragungsort wird noch bekanntgegeben. Anmeldungen für Interessierte sind jederzeit möglich.

Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft

Kontakt: bildungswissenschaft@alanus.edu

Forschung im Realitätscheck

Wie verlässlich sind wissenschaftliche Studien wirklich?

Eine internationale Analyse mit Beteiligung der Universität Witten/Herdecke zeigt, dass nur etwa jede zweite Studie einer Überprüfung standhält – und erklärt, was das für die Wissenschaft bedeutet. Wer eine wissenschaftliche Studie liest, erwartet eindeutige Ergebnisse. Doch wie verlässlich die Befunde wirklich sind, zeigt sich oft erst, wenn sie unabhängig überprüft werden. Genau das war das Ziel von SCORE (Systematizing Confidence in Open Research and Evidence), dem weltweit größten Forschungsprojekt zur Verlässlichkeit wissenschaftlicher Befunde. Forschende aus knapp 100 Institutionen – darunter Prof. Dr. Jan Philipp Röer, Prof. Dr. Johannes Michalak und Prof. Dr. Thomas Ostermann von der Universität Witten/Herdecke (UW/H) – haben 164 veröffentlichte Arbeiten aus den Sozial- und Verhaltenswissenschaften getestet und die Ursprungsfrage mit neuen Versuchspersonen und Daten wiederholt. Zeigt sich dasselbe Ergebnismuster oder nicht?

Wissenschaft im Härtetest

Etwa die Hälfte der untersuchten Befunde ließ sich bestäti-

gen, die andere nicht. Zudem fielen die Ergebnisse in den Wiederholungen meist schwächer aus als in den ursprünglichen Arbeiten. Das zeigt: Die eigentliche Herausforderung liegt weniger in einzelnen Studien, sondern darin, wie mit ihren Ergebnissen umgegangen wird. Häufig werden sie eindeutiger dargestellt, als sie tatsächlich sind – in der Wissenschaft selbst ebenso wie in Medien, Politik und Öffentlichkeit.

Selbstkritik als Stärke in der Wissenschaft

„Ich glaube nicht, dass das ein Problem für die Glaubwürdigkeit wissenschaftlicher Befunde ist“, sagt Prof. Dr. Jan Philipp Röer, Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Psychologie an der UW/H. „Im Gegenteil. Eine fehlgeschlagene Replikation heißt nicht unbedingt, dass der ursprüngliche Befund falsch ist, sondern zunächst einmal nur, dass die Summe der einzelnen Ergebnisse weniger eindeutig ist als zuvor angenommen.“ Für ihn ist SCORE kein Anlass zur Resignation, sondern ein Auftrag: zu verstehen, unter welchen Bedingungen Befunde stabil sind und unter welchen nicht. Gescheiterte Replikationen sind dabei keine Sackgasse, sondern ein Wegweiser: Sie zeigen, wo weitere Forschung nötig ist, um das vollständige Bild zu zeichnen.

Was jetzt zählt: Transparenz und offene Daten

SCORE hat nicht nur geprüft – das Programm hat auch vorgelebt, wie Wissenschaft funktionieren sollte. Alle Datensätze, Auswertungsschritte und Codes liegen offen, für jeden zugänglich, nachvollziehbar und weiterverwendbar. Das ist das Versprechen von Open Science: Forschung nicht hinter verschlossenen Türen zu praktizieren, sondern als gemeinsames, überprüfbares Projekt zu verstehen. „Transparenz muss zum Standard werden“, sagt Röer. „Nur so kann Wissenschaft verlässliches Wissen schaffen, auf dem andere aufbauen können.“

Weitere Informationen:

Die Ergebnisse der SCORE-Studie wurden in „Nature“ veröffentlicht, einer der renommiertesten wissenschaftlichen Fachzeitschriften der Welt. Nature gilt als Gütesiegel für Forschung von besonderer Relevanz und methodischer Qualität. Dass ausgerechnet eine Studie über die Grenzen wissenschaftlicher Verlässlichkeit dort erscheint, ist selbst ein Signal: Integrität und Selbstkritik in der Forschung werden zunehmend als wissenschaftliche Leistung anerkannt – nicht als Eingeständnis von Schwäche.

Universität Witten/Herdecke

Rudolf-Steiner-Konferenz an der Harvard University

Professoren präsentierten ihre Forschung zu Pädagogik, Medizin und Religionspädagogik im internationalen wissenschaftlichen Austausch.

Anlässlich des 100. Todes-tages von Rudolf Steiner fand am 15. und 16. Dezember 2025 an der Harvard University (Cambridge, USA) die internationale „100 Years Rudolf Steiner Conference“ statt. Veranstaltet wurde der Kongress von der Harvard Divinity School – einer der weltweit renommiertesten Institutionen für Religions- und Geisteswissenschaften. Dass Steiners Werk dort in einem akademischen Rahmen diskutiert wurde, gilt als besonderes Signal für die zunehmende wissenschaftliche Relevanz anthroposophischer Forschung. Auch die Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft war mit mehreren Beiträgen prominent vertreten. Professoren der Hochschule brachten ihre Forschungsperspektiven in Panels zu Pädagogik, Meditation, Medizin und Religionspädagogik ein: Marcelo da Veiga sprach über „Epistemology and Meditation“, Martyn Rawson über anthroposophische Grundlagen der Waldorfpädagogik, Jost Schieren über philosophische Implikationen der Waldorfpädagogik, Peter Selg über die Rolle

anthroposophischer Ärzt:innen in der NS-Zeit und Carlo Willmann über religiöse Bildung im Denken Steiners. Mit über 200 Teilnehmenden vor Ort und mehreren hundert zugeschalteten Gästen bot die Konferenz ein breites Forum für eine wissenschaftlich fundierte, kritische und interdisziplinäre Auseinandersetzung mit Steiners Werk. In insgesamt sechzehn Panels und mehr als 70 Beiträgen wurden Themen von Medizin und Landwirtschaft über Philosophie und Theologie bis hin zu Fragen von Esoterik, Kunst und historischen Kontroversen diskutiert. Die Tagung machte deutlich, dass Anthroposophie zunehmend auch in akademischen Diskursen präsent ist – nicht als weltanschauliche Binnenperspektive, sondern als Forschungsfeld, das differenziert und reflektiert bearbeitet wird. Diese Haltung entspricht auch dem Selbstverständnis der Alanus Hochschule, anthroposophische Impulse in einen wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Kontext einzuordnen. „Dass Rudolf Steiner an einer Institution wie Harvard auf diesem Niveau diskutiert wird, zeigt, wie sehr sich die Forschung zur Anthroposophie international geöffnet hat und auf entsprechende Resonanz stößt“, betont Professor Jost Schieren. „Solche Konferenzen sind wichtige Orte, um Steiners Werk zeitgemäß, kritisch und wissenschaftlich anschlussfähig weiterzudenken.“

Alanus Hochschule



Professoren der Hochschule brachten ihre Forschungsperspektiven in Panels zu Pädagogik, Meditation, Medizin und Religionspädagogik ein

Holz statt Stein

GLS Bank legt den Grundstein für neue Kita in Ehrenfeld

Am 21. Mai haben wir den symbolischen Grundstein gelegt: Die GLS Bank baut in Bochum-Ehrenfeld direkt neben der Zentrale einen Kindergarten aus Holz. Er soll für alle Kinder offen sein. Ab Sommer 2027 starten die ersten Betreuungsgruppen mit insgesamt 30 Kindern. Letzte Woche haben wir mit Menschen aus der Stadt Bochum, Projektpartner*innen und einer Gruppe Kita-Kindern aus Langendreer den symbolischen Grundstein für eine neue Kita im Ehrenfeld gelegt. Sie wird ihren Standort auf dem ehemaligen Parkplatz an der Ostseite unseres Bankgebäudes an der Saladin-Schmitt-Straße haben. Die Kita entsteht in nachhaltiger Holzbauweise und erhält ein

Gründach. Die Anwesenden schrieben ihre guten Wünsche auf Zettel und legten sie in eine Holzkiste – den symbolischen „Grundstein“ hinein. „Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist und bleibt eine Herausforderung. Es gibt zu wenig Betreuungsplätze. Wir wollen damit der Stadt Bochum und unserer Heimat Ehrenfeld etwas zurückgeben“, sagte Vorstand Dirk Kannacher. Träger ist der Bochumer Waldorfkindergarten e.V. aus Langendreer. Über den Verein soll ab dem Betreuungsjahr 2027/28 die Platzvergabe laufen. Es wird Platz für 30 Kinder geben, davon zehn in einer U3-Gruppe. Die künftige Waldorf-Kita „Birkenhaus“ steht nach eigenen Angaben für ganzheitliche Bildung, kreative Entfaltung und naturnahe Entwicklung von Kindern. Die Einrichtung ist offen für alle Kinder.

GLS Bank

Studien- und Lernort Goetheanum

Das Goetheanum entwickelt sich mehr als ein Jahrhundert nach seiner Gründung durch das Studium und Erforschen der Anthroposophie sowie durch seinen Beitrag zur Weltentwicklung und zu den drängenden Fragen unserer Zeit weiter – und wächst. Die Abteilung für Weiterbildung am Goetheanum «Goetheanum Studium» unterstützt die zwölf Sektionen der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft dabei, ihr Fachwissen in Studienprogramme einzubringen. Sie bietet Lernmöglichkeiten für Erwachsene, die sich für die Anthroposophie und ihre Auswirkungen auf die Künste sowie auf Geistes-, Natur- und Sozialwissenschaften interessieren. Alle Programme werden von erfahrenen Fachleuten aus Pädagogik, Forschung und Praxis der zwölf Sektionen entwickelt und unterrichtet.

Studienjahr in Zahlen

Das Studienjahr 2024/25 spiegelte die Vielfalt der internationalen und generationsübergreifenden Lerngemeinschaft am Goetheanum sowohl auf dem Campus als auch in den Online-Programmen wider. Es machte zudem deutlich, wie wichtig es ist, den Zugang

durch Stipendien zu erweitern, um sicherzustellen, dass finanzielle Umstände einer Teilnahme nicht im Wege stehen.

- Es gab 2024/25 160 eingeschriebene Studierende im Alter von 18 bis 70 Jahren.
- Sie kamen aus über 40 Ländern.
- Wir konnten 17 Stipendien vergeben.

Lernen als Prozess und Beziehung

In jedem Studienangebot möchte das Goetheanum einen Raum bieten, in dem Anthroposophie nicht nur studiert, sondern auch gelebt und erforscht wird und wo sie in einer sich ständig wandelnden Welt neue Formen annehmen kann. Studierende und Lehrende sehen das Anthroposophie-Studium daher als Dialog, als Wissensweg, der sich im gemeinsamen Lernen entfaltet. Bildung ist hier lebenslanges Lernen, ein fortwährendes Erüben, ein Lernen zu lernen, das Neugier, Selbstständigkeit und geistige Lebendigkeit anregt. In den Kursen erlebt man Anthroposophie auf unterschiedliche Weise: im Textstudium, durch künstlerische Tätigkeit und in der zwischenmenschlichen Begegnung. Lernen vollzieht sich in gemeinsamer Tätigkeit, wobei Erkenntnis als

Teilnahme an der Realität verstanden, gelebt und gepflegt wird.

Aktuelle Studienangebote sind:

- Fünf Wochenenden Anthroposophie: Englisch, Deutsch, Spanisch und Portugiesisch. Online. Beginn: 29. August 2026
- CALM-LD: Training for Medical Doctors and Therapists (Teilzeit): Englisch. Hybrid: Goetheanum und online. Beginn: 30. September 2026
- Anthroposophy Studies on Campus (Vollzeit): Englisch. Goetheanum. Beginn: 5. Oktober 2026
- Kunststudienjahr (Vollzeit): Englisch und Deutsch. Goetheanum. Beginn: 5. Oktober 2026
- Vertiefung der Anthroposophie durch Eurythmie (Vollzeit): Englisch und Deutsch. Goetheanum, Beginn: 11. Januar 2027
- Goetheanistisch-anthroposophische Naturwissenschaft (Teilzeit): Englisch und Deutsch. Hybrid: Goetheanum und online. Beginn: laufende Zulassung (Projekte können jederzeit eingereicht werden; Beginn nach Genehmigung)

Goetheanum

aus dem Englischen von Sebastian Jüngel

Gegen den Bundesdurchschnitt

Die Universität Witten/Herdecke bringt mehr Ärzt:innen in eigene Praxen und in Leitungsfunktionen

Eine aktuelle Alumni-Tracking-Studie hat die beruflichen Wege von 333 Mediziner:innen untersucht und mit bundesweiten Daten verglichen. Immer weniger Ärzt:innen entscheiden sich für die Niederlassung in einer eigenen Praxis. Gleichzeitig wächst der Bedarf an einer starken ambulanten Versorgung. Eine aktuelle Alumni-Tracking-Studie des Studiendekanats Humanmedizin der Universität Witten/Herdecke (UW/H) zeigt nun ein völlig anderes Bild für ihre eigenen Absolvent:innen: Entgegen dem bundesweiten Trend entscheiden sich diese deutlich häufiger für die Niederlassung. Die UW/H setzt in der Ausbildung ihrer Humanmedizin-Studierenden seit Jahren auf

frühe Praxiserfahrung und konsequente Einbindung in die ambulante Versorgung – eine Ausrichtung, die offensichtlich Wirkung zeigt. Analysiert wurden die Karrieren von 333 Mediziner:innen der Abschlussjahrgänge 1999 bis 2008. Die Ergebnisse wurden mit bundesweiten Daten der Ärztestatistik der Bundesärztekammer verglichen.

Die Unterschiede sind deutlich

49,7 Prozent der UW/H-Absolvent:innen arbeiten in der ambulanten Versorgung, 41,1 Prozent davon in ihrer eigenen Praxis. Dies steht in starkem Kontrast zum Bundesdurchschnitt, der bei lediglich 24,4 Prozent liegt. Auch in der stationären Versorgung in den Krankenhäusern zeigen sich Unterschiede. UW/H-Alumni sind häufiger in leitenden Positionen tätig – etwa als Chefärzt:innen oder Klinikdirektor:innen. Gleichzeitig bleiben UW/H-

Absolvent:innen ihrem Beruf häufiger treu: Nur 2,9 Prozent sind nicht mehr in der medizinischen Versorgung tätig – deutlich weniger als im Bundesdurchschnitt.

Neue Methode zur Messung regionaler Bindung

Neben den beruflichen Wegen analysierte das Forschungsteam auch die geografische Verteilung der Arbeitsorte. Grundlage war ein Geoinformationssystem, mit dem ein Verfahren zur Messung des sogenannten „Kleebeeffekts“ entwickelt wurde. Dieser Effekt beschreibt die Tendenz von Absolvent:innen, nach ihrem Abschluss in der Nähe ihres Ausbildungsortes beruflich tätig zu werden. Die Ergebnisse zeigen eine deutlich erhöhte Dichte von Absolvent:innen im direkten Umfeld der Universität. Innerhalb eines Radius von sechs Kilometern ist sie 207-mal höher als statistisch zu erwarten wäre. Der Effekt bleibt bis etwa 30 Kilometer Entfernung klar erkennbar. Das Verfahren ermöglicht erstmals eine fein aufgelöste Analyse regionaler Bindung von Ärzt:innen. Es bietet damit eine Grundlage, um die Wirkung von Ausbildungsstandorten auf spätere Versorgungsstrukturen systematisch zu untersuchen.

Universität Witten/Herdecke

Weitere Informationen: Hier geht's zur Publikation von Robin Herbrechter et al.: [Where do our students go? A blueprint for quantifying the local retention effect and its reach by tracking the career paths of medical students](#) | Publisso

Jedes zehnte Grundschulkind ist oft einsam

Einsamkeit beginnt früh und macht sich auch oft in der Schule bemerkbar. Das zeigt das Forschungsprojekt „Inspire Youth“ unter Beteiligung der Universität Witten/Herdecke. Schon in der Grundschule gehört Einsamkeit für viele Kinder zum Alltag. Mehr als jedes dritte Kind fühlt sich manchmal einsam, rund jedes zehnte sogar oft oder immer. Das zeigen aktuelle Zwischenergebnisse der Studie „Inspire Youth“ mit Beteiligung von Prof. Dr. Susanne Bückner, Professorin für Entwicklungs- und Pädagogische Psychologie an der Universität Witten/Herdecke (UW/H). Befragt wurden 428 Kinder der zweiten bis vierten Klasse an Schulen in Bochum, Herne und Gelsenkirchen.

Ein Gefühl ohne Worte

Viele Kinder erleben Einsamkeit, können sie aber nicht benennen. Rund ein Drittel kann den Begriff nicht erklären – besonders häufig Kinder, die nicht mit Deutsch als Muttersprache aufwachsen. Das hat Folgen: Wer kein Wort für ein Gefühl hat, kann schwer darüber sprechen und sucht seltener Hilfe. „Einsamkeit entsteht, wenn die eigenen Beziehungen nicht so sind, wie man sie sich wünscht – zum Beispiel, weil man zu wenige Freundinnen hat oder die Beziehungen zu oberflächlich sind.“, sagt Prof. Dr. Susanne Bückner. „Kinder müssen dieses Gefühl erst einordnen lernen, sonst bleibt es oft unbemerkt.“ Hinzu kommt: Viele Kinder setzen Einsamkeit mit Alleinsein gleich. Sie beschreiben also eine Situation, nicht das dahinterliegende Gefühl. Das erschwert es Erwachsenen, Einsamkeit überhaupt zu erkennen. Kinder erleben Einsamkeit vor allem dort, wo sie mit anderen zusammen sind, die Schule ist dafür ein zentraler Ort. Hier entstehen Beziehungen – oder eben nicht. „Für Kinder ist Einsamkeit ein sehr konkretes, soziales Erlebnis“, sagt Bückner. „Wenn niemand mit ihnen spielt oder sie ausgeschlossen werden, wird sie spürbar, aber oft eben nicht greifbar.“

Zwischen Selbsthilfe und Rückzug

Die meisten Kinder versuchen selbst, etwas zu ändern: Sie suchen Kontakt zu anderen Kindern, sprechen mit Erwachsenen oder knüpfen neue Beziehungen. Solche Strategien sind die häufigste Reaktion. Doch dieses Muster gilt nicht für alle. Je stärker Kinder von Einsamkeit betroffen sind,

desto häufiger greifen sie auf andere Strategien zurück. Sie ziehen sich zurück, andere reagieren auffällig oder aggressiv, lenken sich ab oder versuchen, ihre Gefühle allein zu regulieren. In einzelnen Fällen berichten Kinder sogar davon, sich „herunterzufahren“, um nichts mehr zu spüren. Das weist auf ein zentrales Problem hin: Nicht alle Kinder verfügen über die gleichen sozialen und emotionalen Ressourcen. Während einige aktiv Anschluss finden, fehlt anderen genau diese Möglichkeit.

Prävention heißt: Beziehungen ermöglichen

Hier setzt das Projekt „Inspire Youth“ an. Es geht nicht nur darum, Einsamkeit zu messen, sondern sie früh zu erkennen und Kinder im Umgang damit zu stärken. Dafür soll auf allen Ebenen Einsamkeitsprävention verankert werden – im Unterricht, im Ganztags und in den Strukturen der Schule. Kinder sollen lernen, Gefühle zu bemerken und zu benennen, Schulen sollen Zugehörigkeit aktiv fördern und Erwachsene sollen ansprechbar sein, wenn Kinder Hilfe suchen. Doch die Studie zeigt auch, wie schwierig das in den Schulalltag zu integrieren ist: Große Gruppen, wenig Zeit und fehlende Räume erschweren den Blick auf das einzelne Kind. Gerade leise Kinder werden leicht übersehen. Aber: Geschultes Personal kann Einsamkeit erkennen und durch gezielte Maßnahmen wirksam reduzieren. Das eröffnet konkrete Ansatzpunkte, um Kinder früh zu stärken und ihnen verlässliche soziale Beziehungen zu ermöglichen.

Weitere Informationen:

Das Modellprojekt „Inspire Youth“ ist die erste Studie in Nordrhein-Westfalen, die Einsamkeit im Grundschulalter systematisch untersucht. Es läuft noch bis Ende 2027. Untersucht wird, wie Kinder Einsamkeit verstehen, erleben und bewältigen und wie Prävention im Schulalltag gelingen kann. Auf dieser Basis sollen konkrete Empfehlungen für Schulen, Ganztagsangebote und Bildungspolitik entwickelt werden. Beteiligt sind neben Prof. Dr. Susanne Bückner von der Universität Witten/Herdecke das Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V. (ISS), die AWO Ruhr-Mitte sowie die AWO Gelsenkirchen/Bottrop. Gefördert wird das Projekt durch die Landesregierung Nordrhein-Westfalen und die Sozialstiftung NRW.

Universität Witten/Herdecke

Ein Kind sitzt mit dem Kopf auf den Knien und verschränkten Armen einsam auf dem Boden

Foto: uni-witten-herdecke / inspire-youth



Bildung als Investition – Menschen als Kapital?

Die Macher der Pisa-Studien, allen voran deren internationaler Koordinator Andreas Schleicher, sehen in der Bildung die wichtigste Produktivkraft.

Schleicher, so hieß es bereits vor über 20 Jahren in der Ankündigung eines seiner Vorträge (1), könne nachweisen, dass Bildung eine Investition sei, die sich höher verzinse als eine gute Anlage bei der Bank. Man fragt sich allerdings, von welchem Bildungsbegriff die genannten Kreise ausgehen. Soll denn das vorrangige Ziel schulischer Bildung tatsächlich die Steigerung der Wirtschaftsleistung sein? Damit neben den wachsenden Bedürfnissen des Geldkapitals, das verzinst werden muss, auch die Bedürfnissen der Menschen einigermaßen befriedigt werden können, ist Wirtschaftswachstum unter heutigen Verhältnissen unabdingbar. Dass ständiges Wachstum in einer endlichen

Geht man den sachlichen Gegebenheiten nach, so ist der Begriff „Humankapital“ jenen orwellischen Wortschöpfungen zuzuordnen, mit denen man die wirklichen Tatbestände bewußt verdeckt bzw. in ihr Gegenteil verkehrt. Denn: Kapital ist zinstragendes Eigentum.

Welt jedoch unmöglich ist, dürfte jedermann einleuchten. Wer jedenfalls im Zusammenhang mit Bildung von „Investitionen“ oder „Verzinsung“ spricht, gerät leicht in Verdacht – ob berechtigt oder nicht –, Komplize eines abstrusen und menschenverachtenden, unhaltbaren Wirtschaftssystems zu sein, das sich nicht an den Bedürfnissen der Menschen, sondern vorrangig an den Rentabilitätsansprüchen des Kapitals orientiert.

Was ist mit Humankapital gemeint?

Während man früher die Begriffe „Geldkapital“, „Sachkapital“ und „Bodenkapital“ (2) kannte, hat sich in den letzten Jahren ein neuer Begriff verbreitet: der des „Humankapitals“. Kapital ist – einfach ausgedrückt – zinstragendes Eigentum. Nicht das Eigentum an einer Sache macht diese also zu Kapital, sondern erst der Zinsertrag. Ohne diesen gibt es nur Vermögen. Zum Kapital zählen also alle zins- d.h. renditetragenden Geld- und Sachvermögen. Genauer: alles, was mit Geld vorfinanziert beziehungsweise erworben wird und in der Wirtschaft zum Einsatz kommt. Denn der Zinsertrag aller wirtschaftlich eingesetzten Sachwerte hat seine Ursache darin, dass heute überschüssiges Geld anderen nur gegen Zinsen überlassen wird. Diese Möglichkeit, für verliehenes Geld Zinsen zu erhalten, ist also ursächlich für den Kapitalcharakter aller Wirtschaftsgüter und deren Verzinsungshöhe.

Mit der Begriffsverbindung von Mensch und Kapital ist folgendes gemeint: Nicht nur Geld- und Sachkapital sollen ein Einkommen abwerfen, sondern auch die geistigen und körperlichen Fähigkeiten des Menschen. Also schließt man daraus, man könne auch diese Fähigkeiten als „Kapital“ bezeichnen und den anderen Kapitalarten zuordnen.

Aufwertung des Menschen oder Kapitaldominanz?

Diese scheinbare Gleichstellung mit dem Kapital suggeriert gewissermaßen eine Aufwertung des Menschen. In Wirklichkeit bestätigt sie jedoch nicht einmal die heute gegebene Kapitaldominanz. Denn der Mensch, der allein Umfang und Sinn alles Wirtschaften bestimmen sollte, wird mit dieser begrifflichen Anpassung zu einem Teil des Kapitals und diesem untergeordnet. Schon mit der Gleichsetzung von Mensch, Boden und Kapital als „Produktionsfaktoren“ hat die herkömmliche Wirtschaftswissenschaft die Herabwürdigung eingeleitet. Dabei weiß jeder, dass nur der Mensch Werte schaffen kann und alle anderen „Faktoren“ dabei nur Hilfsmittel sind. Mit der Gleichsetzung des Menschen mit dem Kapital mittels der Begriffsverbindung „Humankapital“ wird nun der Eindruck erweckt, als wären Erträge aus Arbeitsleistungen mit jenen aus Kapital vergleichbar. So wie die normalen Kapitaleigentümer aus ihren Geld- oder Sachvermögen ein laufendes Einkommen beziehen, so die „Humankapital“-Eigentümer aus ihrem Arbeitsvermögen! Unterschiedlich sind lediglich die Einkommensbezeichnungen, nämlich Zinsen und Renditen bei den einen, Löhne, Gehälter und alle anderen Arbeitseinkommen bei den anderen. Die Gleichstellung von Kapital und Arbeit – Traumziel vieler Sozialreformer, scheint also mit der Einführung des Begriffs „Humankapital“ erreicht.

Der unterschlagene Unterschied zum Sachkapital

Geht man den sachlichen Gegebenheiten nach, so ist der Begriff „Humankapital“ jenen orwellischen Wortschöpfungen zuzuordnen, mit denen man die wirklichen Tatbestände bewußt verdeckt bzw. in ihr Gegenteil verkehrt. Denn: Kapital ist zinstragendes Eigentum. Wersolches Eigentum besitzt, ob in Form von Geld,- Produktions- oder Bodenkapital, bezieht ein laufendes Einkommen, ohne selbst eine Leistung erbringen zu müssen. Er lässt bekanntlich – wie uns die Bankenwerbung noch immer bestätigt, lediglich „sein Geld arbeiten“. Das „Humankapital“ des Menschen, ob in Form geistiger oder körperlicher Fähigkeiten, wirft jedoch ein Einkommen nur dann ab, wenn der Besitzer dieses „Kapital“ arbeitend einbringt. Im Gegensatz zum Einkommen des „normalen“ Kapitalisten genügt es also nicht, über dieses Kapital lediglich zu verfügen. Den während der Besitzer eines Sparbriefs oder Bankzertifikats diese Papiere nur vorzuzeigen braucht,

um regelmäßige Einkünfte zu erzielen, hat man so etwas vom Besitzer eines Gesellenbriefs oder Hochschulzertifikats noch nie gehört. Doch mit diesem Unterschied ist nur der erste Teil des Unrechts aufgezeigt. Denn da die wirklichen Kapitalbesitzer Einkommen ohne Arbeit beziehen, müssen die wirkliche Arbeit Leistenden neben der „Verzinsung“ ihres „Humankapitals“ zwangsläufig auch noch die Einkünfte der Erstgenannten erwirtschaften. Anders ausgedrückt: Da in der Wirtschaft kein Einkommen vom Himmel fällt, kann das der Geld-

Es gibt heute etwas höchst Unnatürliches in der sozialen Ordnung, das besteht darin, dass das Geld sich vermehrt, wenn man es bloß hat. Man legt es auf eine Bank und bekommt Zinsen. Das ist das Unnatürlichste, was es geben kann.

und Sachkapitalbesitzer nur aus der Leistung jener abgezweigt werden, die - trotz ihrer „Aufwertung“ zum „Humankapitalisten“ – weiterhin Arbeit leisten müssen. Der Unterschied zum zinsbringenden Kapital wird aber auch daran erkennbar, dass das „Humankapital“ mit dem Ableben seines Besitzers aus der Welt verschwindet. Das Geld- und Sachkapital jedoch, ganz gleich in welcher Form, bleibt auch über den Tod des Besitzers hinaus erhalten. Und es wirft weiterhin ein Zinseinkommen an die Erben ab, gleichgültig, ob diese in ihrem Leben jemals etwas leisten oder geleistet haben. Ähnlich formulierte es Rudolf Steiner in seinem Vortrag vom 30. November 1918: „Es gibt heute etwas höchst Unnatürliches in der sozialen Ordnung, das besteht darin, dass das Geld sich vermehrt, wenn man es bloß hat. Man legt es auf eine Bank und bekommt Zinsen. Das ist das Unnatürlichste, was es geben kann. Es ist eigentlich ein bloßer Unsinn. Man tut gar nichts; man legt sein Geld, das man vielleicht auch nicht erarbeitet, sondern ererbt hat, auf die Bank und bekommt Zinsen dafür. Das ist ein völliger Unsinn“ (3) Vergleichbar sind zinstragendes Kapital und „Humankapital“ lediglich in einem Punkt: Ihr Grundstock muss in beiden Fällen durch Arbeit geschaffen werden. Im ersten Fall durch Sparen, im zweiten Fall durch Lernen. Dann aber gegen die Einkommensbedingungen völlig auseinander. Den nur für die erste Million muss man – wie das Sprichwort sagt – selber schuften, die nächsten kommen dann „von allein“. (4)

Gezielte Verschleierung von Ausbeutungsmechanismen

Die Übertragung des Kapitalbegriffs auf den Menschen beziehungsweise die menschliche Arbeitskraft verschleiert die gegebenen kapitalbedingten Ausbeutungsmechanismen. Darum ist es nicht nur fahrlässig, sondern geradezu zynisch, diese Begriffsverbindung von Mensch und Kapital weiter zu verwenden. Selbst der Ansatz, die Altersrente der Arbeitleistenden als eine Art

Verzinsung des „Humankapitals“ darzustellen und mit der „echten“ Kapitalrente, das heißt Kapitalverzinsung, zu vergleichen, ist völlig abwegig. Nicht nur, weil auch hier mit dem Begriff „Rente“ (Rendite, Zins) die Köpfe vernebelt werden, sondern auch von der Sache her. Denn die „Altersrente“ der Erwerbstätigen ist nichts anderes als eine Rückerstattung vorher geleisteter Einkommensabzüge. Die lebenslange und darüber hinaus vererbte Rente der Kapitalbesitzer aber ist und bleibt nichts anderes als ein Griff in die Tasche jener, die sich ihren Lebensunterhalt wie ihre Altersversorgung selbst erarbeiten müssen. Um das Geschehen zu durchschauen, bedarf es einer Klärung der Begriffe. Darauf wies auch Rudolf Steiner im Vortrag vom 30. Juli 1919 mit folgenden Worten hin: „Also darauf kommt es ganz besonders an, dass dasjenige, was – ja nicht wahr –, man müsste ein Lexikon schreiben, wenn man alle Begriffe klarmachen wollte –, aber was jetzt ‚Kapital‘ ist, das kann an einem solchen Studienabend erledigt werden. Denn ohne dass man heute klar begriffen hat: Was ist eigentlich Kapital? Was ist Arbeit? Was ist Recht? – ohne diese Begriffe

75 Jahre Begegnungen – Vergangenheit feiern, Zukunft gestalten



Die Freie Waldorfschule Frankfurt feierte ihr 75-jähriges Bestehen und lud am 19. und 20. Juni zu einem Jubiläumswochenende unter dem Motto „75 Jahre Begegnungen – Vergangenheit feiern, Zukunft gestalten“ ein. Seit ihrer Gründung im Jahr 1951 ist die Schule ein Ort des gemeinsamen Lernens, der persönlichen Entwicklung und der Begegnung. Das Jubiläum bietet Gelegenheit, auf die vergangenen 75 Jahre zurückzublicken und zugleich den Blick in die Zukunft zu richten. Den Auftakt bildete am Freitag, 19. Juni 2026, um 19 Uhr eine festliche Gala im großen Festsaal der Schule. Das abwechslungsreiche Programm umfasste Musik, Gesang, Akrobatik, Zauberei sowie Beiträge aus der Geschichte der Schule. Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Eltern und Ehemalige gestalteten den Abend gemeinsam und gaben Einblicke in die Vielfalt des Schullebens. Zudem wurde an diesem Abend die Ausstellung „75 Jahre Freie Waldorfschule Frankfurt“ eröffnet.

kommt man nicht weiter. Und diese Begriffe sind ganz konfus in den weitesten Kreisen, sie müssen vor allen Dingen richtiggestellt werden.“ (5) Leider wurde dieses Lexikon zu Steiners Lebzeiten nie geschrieben. Der Tübinger Albrecht Kiedaisch hat nun ein „Kleines Dreigliederungslexikon“ vorgelegt (6) sowie ein „Minilexikon zur Sozialen Dreigliederung Rudolf Steiners“. (7) Sehr verdienstvoll wäre darüber hinaus eine ausführliche Kommentierung der steinerschen Aussagen zu den Begriffen „Kapital“ und „Kapitalismus“. Gerade zum letzteren gibt es eine ganze Reihe sich auf irritierende Art und Weise zum Teil stark widersprechender Textstellen.

Frank Bohner und Helmut Creutz (†)

- (1) Vortrag im Literaturhaus Stuttgart am 16. Dezember 2004
- (2) wobei bereits Rudolf Steiner bereits darauf hingewiesen hat, dass der Boden kein Kapitalgut sein dürfe
- (3) Rudolf Steiner: Die soziale Grundforderung unserer Zeit. In geänderter Zeilage. (GA 186), S. 50f.
- (4) www.helmut-creutz.de
- (5) Rudolf Steiner: Neugestaltung des sozialen Organismus (GA 330), S. 415
- (6) Albrecht Kiedaisch: Kleines Dreigliederungslexikon (2020), Berlin, Bezug über www.dreigliederung.de
- (7) Albrecht Kiedaisch: Minilexikon zur Sozialen Dreigliederung Rudolf Steiners (2021), Anger, Bezug über www.akademie-zukunft-mensch.com

Schulgelände der Freien Waldorfschule Frankfurt

Foto: WDS Frankfurt

Am Samstag, 20. Juni 2026, setzte sich das Jubiläum auf dem Schulgelände fort. Ab 13 Uhr luden lange Geburtstagstafeln zu Begegnungen, Gesprächen und gemeinsamen Erinnerungen ein. Die Jubiläumstafel versteht sich als offenes Fest für die gesamte Schulgemeinschaft sowie für Freunde und Wegbegleiter der Schule. Erwartet wurden zahlreiche ehemalige Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte sowie Freunde und Förderer der Schule, die gemeinsam auf 75 Jahre Schulgeschichte zurückblicken und zugleich den Blick in die Zukunft richten. Den Abschluss des Jubiläumswochenendes bildete um 16 Uhr ein gemeinsames Schulkonzert der drei Schulorchester. Mit ihrem Jubiläum möchte die Freie Waldorfschule Frankfurt nicht nur auf ihre Geschichte zurückblicken, sondern vor allem die Menschen in den Mittelpunkt stellen, die die Schule über Generationen hinweg geprägt haben und bis heute gestalten.

Freie Waldorfschule Frankfurt

ADRESSEN UND EINRICHTUNGEN

Anthroposophische Gesellschaft u. Arbeitskreise

Bad Boll-Eckwälden (PLZ 73087) Zweig Eckwälden, Badstr. 51, T.07164-2288 Dr. Hans-Joachim Strüh
Bad Nauheim (PLZ 61231) c/o Waldorfschule, An der Birkenkaute 8, T.06032-35505
Bad Liebenzell (PLZ 75378) Raphael Zweig, Unterlengenhardt, Irmela Bardt, Burghaldenweg
Bad Waldsee (PLZ 88339), Anthroposophische Gesellschaft Biberach, Kolpingstr. 3
Darmstadt (PLZ 64297) Christophorus-Zweig, Roland Krieg, am Kiefernwald 54 T.06151-597433
Echzell-Bingenheim (PLZ 61209) Schloß Bingenheim, Schloßstr.
Esslingen (PLZ 73732) Zweig, Heide Becker, Schönblick
Frankfurt (PLZ 60433) Goethe-Zweig, Rudolf Steiner Haus, Auskunftsstelle, Bibliothek, Hügelstr. 67, Tel. 069-53093580
Infos zu Kursen und Veranstaltungen: T.069-520047, F-53093-583, info@steiner-haus-fim.de www.steiner-haus-fim.de
Geislingen (PLZ 73312) Zweig Geislingen, c/o Hans Bleicher, Sommerbergstr.
Groß-Umstadt (PLZ 64823) Nikodemus-Zweig Ansprechpartner: Bettina Wunder Tel. 06078-9693516 | post@nikodemuszweig.de Programm unter: www.nikodemuszweig.de | Zweigabende: Mi. 20 h
Kirchheim-Teck (PLZ 73230) Anthropol. Gesellschaft in Deutschland e.V., Michael-Zweig Kirchheim, Büro: Bernhard Boos, Haldenweg 73249 Wernau
Köngen (PLZ 73257) Anthropol. Gesellschaft Zweig Köngen-Wendlingen, c/o. Rüdiger Fischer-Dorp, Wilhelmstr.15, T.07024-81667
Mainz (PLZ 55126) Johann Gottlieb Fichte-Zweig, Merkurweg 2, T.06131-696738
Niefern-Öschelbronn (PLZ 75223) Anthroposophische Gesellschaft Johanneszweig Öschelbronn, Am Eichhof, T.07233-67-365
Tübingen (PLZ 72074) Anthropol. Gesellschaft, Wächterstr. 36, T.07071-49106, info@anthroposophie-tuebingen.de
Wahlwies (PLZ 78333) Johannes-Zweig, c.o. V.D. Lambertz
Wiesbaden (PLZ 65203) Michael-Zweig, Albert-Schweitzer-Allee 42, T.06111-9490795, ursulaschlender@alice-dsl.net

Ausbildung, Fortbildung und Bildungsstätten

Bad-Boll (PLZ 73087) Rudolf-Steiner-Seminar Bad Boll, staatl. anerkannte Fachschule f. Heilpädagogik e.V., Michael-Hörauf-Weg 6, T.07164-9402-0, badboll@heilpaed-sem-boll.de
Bad Liebenzell (PLZ 75378)-Unterlengenhardt, Heileurythmie- Ausbildung, Burghaldenweg 46, T.07052-926526
Deckenpfronn (PLZ 75392) Seminar f. Sozialtherapie/Heilerziehungspflege (staatl. anerkannt), Dorfgemeinschaft Tennental, Lautenbacher Gemeinschaften e.V.,
Ebringen (PLZ 79285) EurythmieAusbildung Freiburg, Bafög anerkannt, Schönbergstr.
Fellbach (PLZ 70736), Berufsfachschule für Altenpflege und Altenpflegehilfe, Siemensstr.
Filderstadt (PLZ 70794), Pflege-Bildungszentrum an der Filderklinik e.V., Haberschlaheide 1, T. 0711-77036000, www.pbz-filderklinik.de kontakt@pbz-filderklinik.de
Frankfurt (PLZ 60433) Fachseminar für Pflegeberufe, Hügelstr. 69, Frau Staehle, T.069-53093153 + 530930 | info@fachseminar-pflege.de
Frankfurt (PLZ 60433) Lehrerseminar für Waldorfpädagogik, Frankfurt am Main, Friedlebenstr. 52, T.069-95306 900
Frankfurt (PLZ 60439) „der hof“ - Niederursel, Freie Bildungsstätte, Atelier- und Werkstattengemeinschaft, Alt-Niederursel 42 und 51, T.069-575078
Freiburg-Munzingen (PLZ79112) **Edith Maryon Kunstschule Freiburg** Edith Maryon Kunstschule e.V. - Studium Freie Kunst mit Schwerpunkt Bildhauerei (Vollzeit oder berufsbegleitend) Offenes Kursprogramm Dorfgraben 1-3 | T +49 (0) 7664 4803 |v info@bildhauer-kunststudium.com www.bildhauer-kunststudium.com
Frickenen (PLZ 88699) Camphill Ausbildungen gGmbH, Lippertsreuterstr. 14a, T.07554-989827, F.-989837, info@camphill-ausbildungen.de, www.camphill-ausbildungen.de
Gröbenzell (PLZ 82182) Inst.f. Betriebliche Bildung u. Unternehmenskultur-IBU, Dr. Gerhard Herz, Augsburgerstrasse
Großkrotzenburg (PLZ 63538) Demeter Imkerei Honigmobil,Veranstaltungen und Kurse rund um die Demeter Bienenhaltung und mehr. Dipl.-Ing. agrar Alix Roosen, Bahnhofstr. 24 | mobil: +49 1517 0010751, alixroosen@honigmobil.de, www.honigmobil.de
Heidenheim (PLZ 89518) Freies Forum Heidenheim, Scheidemannstr
Ingelheim (PLZ 55218) Zentrum für Bewegung, Begegnung, Bildung e.V., Bildungswerkstätte auf anthroposophischer Grundlage, Kreuzbergstr.
Kirchheim (PLZ 73230)-Teck, Seminar am Michaelshof, Staatliche anerkannte Fachschule für Jugend- und Heilpädagogik, Fabrikstr. 9, T.07021-481166, F.-481366, seminar@mh-zh.de
Kirchberg/Jagst-Mistlau (PLZ 74592) Der Quellhof e.V., Wanderstr. 18, T.07954-396, F.-71677, www.quellhof.de
Lautenbach (PLZ 88634), Seminar f. Sozialtherapie/Heilerziehungspflege
Mannheim (PLZ 68 165) Hyazinth-Institut für Substanzerkenntnis | Straße: P6 | 16-19 | Tel. 0621 107 59 877 | info@hyazinth.org | www.hyazinth.org | Infos: Ilse K. Müller: Grundausbildung Substanzerkenntnis; Seelen- und Erkenntnisübungen: Einzelstunden und Seminare
Mannheim (PLZ 68167)Alanus Hochschule, Institut für Waldorfpädagogik, Inklusion und Interkulturalität. Waldorf- und heilpädagogische Bachelor- und Master-Studiengänge, Am Exerzierplatz 21, T. 0621 – 484401-0, institut-waldorf@alanus.edu, www.institut-waldorf.de
Mannheim (PLZ 68169), Akademie für Waldorfpädagogik, Weiterbildungen zum/zur

Waldorflehrer:in (Klassenlehrer:in, Fachlehrer:in, Oberstufenlehrer:in), Zertifikatskurse (Fremdsprachen, Audiopädie) und Fortbildungen, Zielstr. 28, T.0621-30948-0, F.-50, info@akademie-waldorf.de, www.akademie-waldorf.de
Mannheim (PLZ 68169), Berufsbegleitende Fort- und Weiterbildungen: Seminar für Waldorfpädagogik e.V. Mannheim, Zielstr.26, T. 0621-3098722, F.-3098728, info@waldorferzieherseminar-ma.de, www.waldorferzieherseminar-ma.de
München (PLZ 80337), Seminar für Sprachgestaltung, Lindwurmstr. 71, T. 089-2021097, F.-61469471, www.sprachgestaltung-muenchen.de, seminar-sprachgestaltung@web.de
München (PLZ 81675), Freie Akademie München (FAM) für Kunsttherapie, Kulturpädagogik
Otzberg (PLZ 64853), ahal Kultur Heydenmühle, Veranstaltungen u. Seminare, Heydenmühle 1, T.06162-9404-16, F.-80, kuk@heydenmuehle.de, www.heydenmuehle.de
Rosenfeld (72348) Mellifera e.V. „wesensgemäße Bienenhaltung“ Lehr- und Versuchsimkerei Fischermühle, T.07428-935 460, F.-935 450, info@mellifera.de. Bienenforschung, Kurse für Imker und Laien, Fachveranstaltungen für Imker
Sigmaringen (PLZ 72488) Veringenstein/Sigmaringen, Schulung zum Schauen u. Erzeugen von Ätherkräften, Stephan Wunderlich, Gorheimer Str. 16, T. 07571 - 725 736
www.geistiges-schauen.de
Stuttgart (PLZ 70184) Institut f. soziale Gegeanwartsfragen, Dr. Christoph Strawe, Libanonstr.3, T.0711-2368950, F.-2360218, BueroStrawe@sozialimpulse.de | www.sozialimpulse.de, www.threefolding.net
Stuttgart (PLZ 70173) Forum 3 Jugend- u. Kulturzentrum e.V., Ingrid Lotze, Gymnasiumstr. 21, T.0711-44007494 u. 440074977, F.-2264906, www.forum3.de
Stuttgart (PLZ 70188) Freies Jugendseminar, Ameisenbergstr. 44, T.0711-261956, info@jugendseminar.de | www.jugendseminar.de
Stuttgart (PLZ 70188) Berufskolleg für Sozialpädagogik: 1-jähriges Orientierungsjahr für den Zugang zur Ausbild. zum/r WaldorferzieherIn (BaföG-fähig) | 3-jährige Ausbildung (Voll- o. Teilzeit) zum/r staatl. WaldorferzieherIn praxisintegriert (TVAöD vergütet) | 2,5-jährige, berufsbegleitende Weiterbildung zum/r WaldorferzieherIn in Krippe/Kindergarten in Stuttgart u. Freiburg (AZA-zertifiziert), Waldorferzieherseminar, Heubergstr. 11, T.0711-268447-0, info@waldorferzieherseminar.de, www.waldorferzieherseminar.de, Instagram: Waldorferzieherseminar_STGT
Stuttgart (PLZ 70190) Freie Hochschule d. Christengemeinschaft e.V. in eigener Trägerschaft ohne staatl. Anerkennung, Priesterseminar, Spittlerstr.
Stuttgart (PLZ 70188) Eurythmeum e.V., Zur Uhlandshöhe 8, T.0711-2364230, F.-2364335, ausbildung@eurythmeumstuttgart.de, www.eurythmeumstuttgart.de
Stuttgart (PLZ 70188)-Ost, Therapeuticum Raphaelhaus, berufsbegleitende 3-jährige Ausbildung zum staatl. anerkannten Heilerziehungspfleger, Heubergstr.15, T.0711-28558-157, F.-99, www.Raphaelhaus-Stuttgart.de, U.Steeb@Raphaelhaus-Stuttgart.de
Stuttgart (PLZ 70619) theatron die bühne, Frank Schneider, Silberwaldstr
Tübingen (PLZ 72076) Proseminar für Anthroposophie und Waldorfpädagogik (bei FWS Tübingen), Chr. Manz, Hennetalweg | G. Waschin, Brombergstr.
Vaihingen (PLZ 71667), Akademie Vaihingen Gem. e.V., Bahnhofstr.
Weckelweiler (PLZ 74592) Seminar f. Sozialtherapie/Heilerziehungspflege (staatl. anerkannt), Sozialtherapeutische Gemeinschaften Weckelweiler, Heimstr. 10, T.07954-970-136, F.970-254, bbi@weckelweiler.gemeinschaften.de, www.weckelweiler.gemeinschaften.de
Wiesbaden (PLZ 65201) Schloss Freudenberg, Gesellschaft f. Natur und Kunst e.V., T.0611-4110141, F.-9410726, kontakt@schlossfreudenberg.de
Wolfschlugen (PLZ 72649), Karl-Schubert Gemeinschaft e.V., Schulstr. 22, T. 07022-06281-0, | seminar@ksg-ev.de

Biografiearbeit, Selbsthilfegruppen und Lebensberatung

Aschaffenburg (PLZ 63743) Freier Trauerredner, Biografische Trauerreden, Trauerfeiergestaltung, Vorbereitung von freien Abschiedsfeiern. Markus Anders, Dipl. Sprecher, T. 0711-5055288 o. 0160-96206405, www.anderstrauerfeiern.de, mail@anderstrauerfeiern.de
Budenheim/Mainz (PLZ 55257) Werkstatt für BA, Gerlinde Karrié, Binger Str.
Darmstadt Krebshilfe Gruppe Darmstadt, Kontakt: Françoise Lapierre, und Agnes Grell,
Dreieich-Buchschlag (PLZ 63303) Michael-Therapeutikum, Forstweg 11, Psychotherapie, Lebens-u. Eheberatung, Supervision, Familientherapie, Suchttherapie Wolfgang Drescher, T.06103-64440, Birgit Ruland, T.06029-1201 u. 0173-3258622
Eberbach (PLZ 69412) D.N. Dunlop Institut für anthroposophische Erwachsenenbildung, Sozialforschung, Beratung, Friedrich- Ebert- Str.
Frankfurt (PLZ 60433) Frankfurter Therapeutikum (im Haus Aja Textor Goethe), Hügelstr. 69, Christiane Tosch Heilpraktikerin f. Psychotherapie, T.069-53093-140
nachricht@frankfurter-therapeutikum.de, www.frankfurter-therapeutikum.de
Kreßberg (PLZ 74594), Freier Trauerredner, Biografische Trauerreden, Trauerfeiergestaltung, Vorbereitung von freien Abschiedsfeiern. Markus Anders, Dipl. Sprecher,
Niefern-Öschelbronn (PLZ 75223), Beratung in Berufs- und Lebensfragen, Michael Schreyer, Bergstr.
Schwäbisch Gmünd (PLZ 73529) Angelika Henkel-Herzog, Mediation, Familienberaterin, Biografiearbeit gewaltfrei Kommunikation, Neue Straße 72/5, T/F.07171-86783, henkel-herzog@gmx.de
Stuttgart (PLZ 70191), Freier Trauerredner,

Markus Anders, Dipl. Sprecher,
Stuttgart (PLZ 70619), Frank Schneider, Konfliktberatung-Paarbetreuung.
Stuttgart (PLZ 70619) Nora Nägele, Begleitung berufl. u. pers. Entwicklung, Biografiearbeit,Tuttlinger Str. 7, T.0711-696582, F.-696588, info@naegele-coaching.de, www.naegele-coaching.de
Stuttgart (PLZ 70190) Imago Therapeutikum, Begegnungsgespräche zur persö nlichen Entwicklung (biografische Fragen, Krisen- und Paar-gespräche), Werfmershalde 18, T.0711-3101376
Wiesbaden (PLZ 65201) Beatrice Dastis Schenk, Biografie-Arbeit, Seminare, Biografische Betrachtung von Mensch und Organisation, T.0611 41 101 48 | www.schlossfreudenberg.de bea.dastis.schenk@schlossfreudenberg.de

Biologisch-Dynamische Landwirtschaft u. Naturkost

Bad Vilbel (PLZ 61118), Landbauschule Dottenfelder Hof, T.06101-529618
Bad Vilbel (PLZ 61118), Dottenfelderhof-Laden OHG, Dottenfelder Hof, T.06101-529640, www.dottenfelderhof.de
Bad Vilbel (PLZ 61118) Arbeitskreis f. Ernährungsforschung e.V., Niddastr. 14, T.06101-521875, www.ak-ernaehrung.de
Darmstadt (PLZ 64295) , Demeter e.V., Brand-schneise 1, T.06155-8469-0, F.-8469-11
Darmstadt (PLZ 64295) Forschungsring für biologisch-dynamische Wirtschaftsweise e.V., Brandschneise 5, T.06155-84210
Frankfurt (PLZ 60433) Frankfurter Therapeutikum (im Haus Aja Textor Goethe), Hügelstraße 69, Dr. Petra Kühne, Anthropol. Ernährungsberatung, T. 069-53093-140, www.frankfurter-therapeutikum.de
nachricht@frankfurter-therapeutikum.de
Leinfelden (PLZ 70771) -Echterdingen, Michaelshof, über Friedrich-List-Str., Marita und Martin Schäfer, T.0711-793951
Leinfelden-Echterdingen (PLZ 70771) Demeter-Baden-Württemberg e.V., Hauptstr. 82, T.0711-902540, F.-9025454, info@demeter-bw.de, www.demeter-bw.de
Stuttgart (PLZ 70567) -Möhringen, Reyerhof, Herr L. Dreyer, Hof + Laden: T. 0711-711890, F.-7168330, Unteraicherstr.8 | hof@reyerhof.de | www.reyerhof.de | Laden@reyerhof.de
Stuttgart (PLZ 70619)-Riedenberg, Hof am Eichenhain, Fa. Wais, Eichenparkstr. 2, T.0711-474165
Waldenbuch (PLZ 71111) Obere Rauhmühle, Landgasthaus ökologische Landwirtschaft (Umstellungsbetrieb), Fam. Kaiser u. Mitarbeiter,

Die Christengemeinschaft (Bewegung für religiöse Erneuerung)

Gemeinde Bad Nauheim (PLZ 61231), An der Birkenkaute 10, T. 06032-3071378 | Pfarrer Manfred Caspar
Biberach-Riss (PLZ 88400) Die Christengemeinschaft, Filialgem. Biberach, Rindenmooser Str. 10, T.07351-21366 o. 0731-3885729
Coburg (PLZ 96450) Die Christengemeinschaft Coburg, Schloßberg
Gemeinde Darmstadt (PLZ 64285) Morgensternweg 1, T.06151-663436 Pfarrerin Gisela Thriemer, T. 06151-3686499 Pfarrer Eolo Berardi T. 06151 6798361
www.christengemeinschaft.org/darmstadt, darmstadt@christengemeinschaft.org
Erlangen (PLZ 91054) Die Christengemeinschaft Erlangen, Spardorfer Str
Esslingen (PLZ 73728) Die Christengemeinschaft KdöR Gemeinde Esslingen, Landolinsgasse
Gemeinde Frankfurt (PLZ 60487) Frauenlobstr. | Pfarrerin Ute Lorenz, T.069/ 97 08 67 60 | Pfarrer Bertolt Hellebrand, T. 069/ 95633919 | Pfarrer Johann Schuur, T. 069/ 24 14 11 28
Göppingen (PLZ 73035) Die Christengemeinschaft, Michael-Kirche, Christian-Grüninger-Str. 11, T.07161-69825, www.haus-orbild.de/Michael Kirche
Konstanz (PLZ 78464)-Kreuzlingen, Die Chris-

tengemeinschaft, Hansegartenstr. 15, T.07531-690922, F.-690923
Nürnberg (PLZ 90408) Sozialpflegerischer Dienst der Christengemeinschaft, Krelingstr.
Stuttgart (PLZ 70190), Die Christengemeinschaft, T.0711-2858080, stuttgart-mitte@christengemeinschaft.org
www.christengemeinschaft.de/gemeinden/stuttgart-mitte
Stuttgart-Möhringen (PLZ 70567)-Johanneskirche, Sindelbachstr. 18, T.0711-7801438
Ulm (PLZ 89077) Die Christengemeinschaft, Lazaruskirche, Stephanstr.
Villingen-Schwenningen (PLZ 78054) Die Christengemeinschaft, Sophienkirche-auf dem alten Friedhof, Albrecht-Dürer-Weg
Gemeinde in Wiesbaden (PLZ 65187) Alexandra-str. 19; wiesbaden@christengemeinschaft.org; T. 0152-28700728 (Pfr. S. Layer), T. 0152-02111818 (Pfr. B. Wunder)
Winterbach (PLZ 73650) Die Christengemeinschaft, Mittleres Remstal, Wilhelmstr.

Eurythmie und Heileurythmie

Bad Homburg (PLZ 61352), Dipl. Heileurythmist David H. Richards, Rhönstr. 4
Bad Nauheim (PLZ 61231) Andrea Kleber-Langenfeld,
Frankfurt (PLZ 60433) Frankfurter Therapeutikum (im Haus Aja Textor Goethe), Hügelstr. 69, Heileurythmie Johanna Hopp, T.069-53093-140, Hildegart Kreutz - Eurythmie, T. 069-53093-199
nachricht@frankfurter-therapeutikum.de, www.frankfurter-therapeutikum.de
Langen (PLZ 63225), David H. Richards, T. 06172-489361
Mainz (PLZ 55126) Anneliese Winter, Merkurweg
Oberursel (PLZ 61440),David H. Richards, T. 06172-489361
Wiesbaden (PLZ 65203), David H. Richards, T. 06172-489361

Heilpädagogik, Kinder- und Jugendhilfe, Sozialtherapie und Erlebnispädagogik

Bad Boll-Eckwälden (PLZ 73087) Heil- u. Erziehungsinstitut f. Seelenpflegebedürftige Kinder e.V., Dorfstr.
Bad Liebenzell (PLZ 75378) Heil- u. Erziehungsinstitut Burghalde e.V., Burghaldenweg 61, T.07052-4020, F.-402140
Bad Liebenzell (PLZ 75374) gesundheit aktiv, anthroposophische heilkunst e.v.,
Bempflingen (PLZ 72658) Michael Rein, Entwicklungsberater, Grafenberger Str.
Bissingen-Teck (PLZ 73266), Ziegelhütte Ochsenwang, Einrichtung für Erziehungshilfe, Ziegelhütte 1, T.07023-7467-0, F.-14, info-zh@mh-zh.de, www.mh-zh.de
Darmstadt-Mühlthal (PLZ 64367) Christophorus-Schule, Heilpädagogische und Integrative Schule, Rheinstr.
Deckenpfronn (PLZ 75392) Dorfgemeinschaft Tennental,
Deggensehauertal (PLZ 88693) Camphill Dorfgemeinschaft Lehenhof,
Echzell (PLZ 61209) Lebensgemeinschaft Bingenheim, Schlossstr. 9, www.lg.bingenheim.de
Echzell (PLZ 61209) Lebensgemeinschaft Bingenheim e.V., Heim, Schule und Werkst. f. Seelenpflegebedürftige Menschen, Schloßstr. 9, T.06035-810
Filderstadt (PLZ 70794) Sozialtherapeutische Jugendarbeit e.V., Reha & Jugendhilfe Gutenhalde 30, med. Rehabilitation und soz. Wiedereingliederung f. psychisch erkrankte Jugendliche T.0711-770581-0, F.-67, info@rehagutenhalde.de, www.reha-gutenhalde.de
Filderstadt (PLZ 70794)-Bonlanden, Karl-Schubert-Gemeinschaft e.V., Kurze Str. 31, T.0711-77091-0, F.-77091-50, info@ksg-ev.eu, www.ksg-ev.eu
Frankfurt -Niederursel (PLZ 60439), Frühförderung, Eltern- und Erziehungsberatung, www.der-hof.de, info@haus-des-kindes.com, Alt-Niederursel 53, T.069-5890165
Frankfurt (PLZ 65933) Michael-Schule, staatl. genehmigte Förderschule für Waldorf- u. Heilpädagogik, Eichhornchenpfad 4, T.069-9399558-0, F.-9399558-20, info@michael-schule-frankfurt.de, www.michael-schule-frankfurt.de
Görrühl / Kreis Waldshut (PLZ 79733) Sonnenhalde gGmbH, Für Menschen mit Assistenzbedarf - eine Einrichtung der Christophorus-Gemeinschaft e.V.,Wührstraße 19-21, T.07754-

929780, F.-9297833, www.sonnenhalde-goerwühl.de
Heiligenberg (PLZ 88633) Camphill Schulgemeinschaft Föhrenbühl,
Herbststein-Alteneschlirf (PLZ 36358), Gemeinschaft Altenschlirf, Erlenweg
Kirchhain (PLZ 35274), Heilpädagogische Gemeinschaft Kirchhain, G. Friedrich-Händel-Str.
Kleines Wiesental-Neuenweg (PLZ 79692) Höfe am Belchen | Kinder- und Jugendhilfe e.V. Untere Belchenhöfe 3a - T. 07673-36998-0 info@hoeefe-am-belchen.de
Oberursel (PLZ 61440) Albrecht-Strohschein-Schule, Heilpädagogische Sonderschule, Marxstr. 22, T.06171-57490 + 57590, F.-580033
Otzberg (PLZ 64853) Heydenmühle, Wohnen u. Arb. mit behind. Erwachsenen. Heydenmühle e.V., Außerhalb Lengfeld 3, T.06162-9404-0, F.-80, buero@heydenmuehle.de, www.heydenmuehle.de
Reutlingen (PLZ 72768) Christian-Morgenstern-Schule u. Jugendhilfe, Freie Sonderberufsfachschule, Wohngemeinschaften, Heilpädagog. Kleingruppen, intens. amb. Betreuung, Mäherstr.
Schlitz (PLZ 36110) Lebensgemeinschaft e.V., Sassen u. Richthof e.V., -Werkstattladen-, Richt-hof, T.06642-802-0, F.-802-128
Stuttgart (PLZ 70188)-Ost, Therapeutikum Raphaelhaus e.V., Heubergstr. 15, Waldorf-Sonderschule KG, Förder-u. Betreuungsbereich f. Erwachsene sowie 2 Wohnheime inkl. Kurzzeitunterbringung für schwerstmehrfachbehinderte Menschen, T.0711-28558-0, F.-99, www.Raphaelhaus-Stuttgart.de, info@raphaelhaus-Stuttgart.de
Stuttgart (PLZ 70180), Interdisziplinäre Frühförderstelle Funde-vogel e.V., Liststr. 28/1, fundevogel@hotmail.de, T.0711-39139898, F.- 39139897
Stuttgart (PLZ 70192) Praxis f. Heilpädagogik und Erziehungsberatung, Roswitha Rappaport, Therapeutikum am Kräherwald, Feuerbacher Heide 46, T.0711-6990344
Stuttgart (PLZ 70188) Musik und Eurythmie, künstlerische/therapeutisch, Rosmarie Felber, Schönbühlstr. 55, T.0711-260523
Velden/Vils (PLZ 84149), Lebensgemeinschaft Höhenberg e.V., Höhenberg 8, T.08086-9313-0, F.-105, info@hoeenberg.org, www.hoeenberg.org
Waldkirch (PLZ 79183) Am Bruckwald Sozialtherapeutische Lebens- und Arbeitsgemeinschaft, anerK. WfbM Am Bruckwald
Welzheim (PLZ 73642) Christophorus-Heim, Laufenmühle, Lebens u. Arbeitsgemeinschaft f. seelenpflege-bedürftige Menschen e.V.,
Weckelweiler (PLZ 74592) Sozialtherapeutische Gemeinschaften Weckelweiler e.V. Heimstr. 10, T.07954-970-136, F.9-70-254, bbi@weckelweiler.gemeinschaften.de, www.weckelweiler.gemeinschaften.de
Wuppertal (PLZ 42285), down-up! Einzelfallpädagogik gGmbH, Besenbruchstraße 9, T. 0202 31 737-0, stationaer@down-up.de, www.down-up.de

Initiativen Dreigliederung

Achberg (PLZ 88147) Internationales Kulturzentrum Achberg e.V., Panoramastr.30, Tel. 08380-335, http://www.kulturzentrum-achberg.de/ | Mit dem Humboldt-Haus, der Begegnungs- und Tagungsstätte des Kulturzentrums Achberg: http://www.humboldt-haus.info/
Stuttgart (PLZ 70184), Initiative Netzwerk Dreigliederung, Dr. Christoph Strawe, Libanonstr.
Kultusarbeit
Kirchheim a.N. (PLZ 74366) kultisch-symbolische Feiern zum Jahreslauf: Verein zur Heilung von Erde und Mensch e.V., Haghof 2, M 0177-799 63 67, am-haghof@web.de
Wahlwies (PLZ 78333) Initiativen für ein freies christliches, anthroposophisch sakramentales Handeln: Gemeinsame überregionale Kontaktadresse: Forum Kultus, Herrensteig 18, T/F.040-36037 12212, Post@Forum-Kultus.de

Kunst, Kultur u. Musik, Musiktherapie und Kunsttherapie

Biberach (PLZ 88400) Girasole-Forum für bewusste Bewegten, Begegnen, Berühren und anthrop. Bewusstsein, Giselle Schauer, Ehinger-Tor-Platz
Dreieich-Buchschlag (PLZ 63303) Michael-Therapeutikum, Forstweg 11, T. 06103-64440, Kunsttherapie: Gundula Gathmann, freie Malerin: Mal- und Zeichenkurse, freies Plastizieren. T.06103-803253, oder: gundula_kunst@web.de

Überregionale Einrichtungen, Verbände, Verlage und sonstige Kontakte

Aifter (PLZ 53347), Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft, Vilkestr.3, T.02222-9321-0, | www.alanus.edu | Karten: schauspielticket@alanus.edu, www.schauspielsymposium.de
Berlin (10711), Stiftung Wege zur Qualität, Dr. Michael Ross, Joachim-Friedrich-Str. 20, T. 030-31803498, mobil: 0177-8644158, Fax 030-31997728, email: wegezurqualitaet@aol.com, www.wegezurqualitaet.info, weitere Infos: Bettina Held, Stiftung Seminarorganisation, T. 0176-52058079, Fax: 0821-40877043, mail: wqzseminare.com
Berlin (PLZ 10178) Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners, Weinmeisterstr. 16, T.030-61702630, F.-61702633, freunde.waldorf@t-online
Bippen (PLZ 49626), Kulturhof Sültemühle, Ein Ort für Prävention und Therapie, Stefanie Aurig, Sültemühle 1, T. 05901-5309962, info@kulturhof-sueltemuehle.de, www.kulturhof-sueltemuehle.de
Bochum (PLZ 44789) GLS Gemeinschaftsbank eG, GLS Treuhand e.V., GLS Beteiligung AG, Christstr. 9, T.0234-5797-0, F.-133, Pfr.100829, www.gls.de
Darmstadt (PLZ 64295) Demeter e.V., Brandschneise 1, T.06155-846-90, F.-11
Den Haag - Niederlande (PLZ-NL-2596) Emerald Foundation Nassau, Dillenburgerstraat 13, Tel. 0031.703247709 | stg.emerald@xs4all.nl | www.emeraldfoundation.nl
Essen (PLZ 45133) Studienstätte für kosmisch-

künstlerische Tierkreis-Arbeit e.V., Frankenstr. 313, T.0201-470411, studienstaeette-tierkreis@gmx.de
Filderstadt (PLZ 70794), Pflege-Bildungszentrum an der Filderklinik e. V., Haberschlaheide 1, T. 0711-77036000, www.pbz-filderklinik.de kontakt@pbz-filderklinik.de
Heidenheim (PLZ 89522), Margarethe Hauschka Schule, Schulungsstätte für Rhythmische Massage & Künstlerische Therapie, August-Lösch-Str.26/1, T. 07164-4564, info@margarethe-hauschka-schule.com
www.margarethe-hauschka-schule.com
Kempten (PLZ 87 437) Akademie für Anthroposophische Meditation gem. UG, Öschstr. 24, Tel. 0831-5709512, www.anthroposophische-meditation.de, Thomas.Mayer@geistesforschung.org, Agnes Hardorp und Thomas Mayer, überregionale Wochenenden, Meditationsschulungen und Ferienkurse.
Köln (PLZ 50937), Freies Bildungswerk Rheinland, Staatl. anerkannte Weiterbildungseinrichtung NRW Luxemburger Str. 190, T. 0221-941 49 30, info@fbw-rheinland.de, www.fbw-rheinland.de | Veranstaltungsadresse: Freies Bildungswerk Rheinland, Vorgebirgswall 4-8, 50677 Köln
Mannheim (PLZ 68 165) Hyazinth-Institut für Substanzerkenntnis | Straße: P6 | 16-19 | Tel. 0621 107 59 877 info@hyazinth.org | www.hyazinth.org Infos: Ilse K. Müller: Grundausbildung Substanzerkenntnis; Seelen- und Erkenntnis-

übungen: Einzelstunden und Seminare
Neustadt/Weinstraße (PLZ 67433), Vereinigung der Waldorfkindergärten e.V., Landauer Str. 66, T. 06321-959688, F.-959688, info@waldorfkindergarten.de, www.waldorfkindergarten.de
Rosenfeld (PLZ 72348), Mellifera e.V., Lehr- und Versuchsimkerei Fischermühle, Fischermühle 7, T.07248-945249-0, mail@mellifera.de, www.mellifera.de
Rüsselsheim (PLZ 65428) Trigonal, Trigolog + trigonet - Hauptgeschäftsstelle, Friedensplatz 4-6, T.06142-13200, F.-13111, www.trigonet.de | trigonet@web.de
Stuttgart (PLZ 70184) Bund der freien Waldorfschulen, Thomas Krauch, Wagenburgstr. 6, T.0711-210420, F.-2104219
Stuttgart (PLZ 70189) Freie Hochschule Stutt gart, Seminar für Waldorf- pädagogik, Staatlich anerkannte Hochschule, Haußmannstr. 44a, T.0711-210940, F.-2348913, info@freie-hochschule-stuttgart.de, www.freie-hochschule-stuttgart.de
Wahlwies (PLZ 78333) Forum Freier Christen, Initiativen für ein freies christliches, anthroposophisch sakramentales Handeln, Gemeinsame überregionale Kontaktadresse: Forum Kultus, Herrensteig 18, T/F.07000-19071955, Post@Forum-Freier-Christen.de, www.Forum-Freier-Christen.de

Musiktherapie: Ingmüt Kakuschke, T.06032-3071360
Frankfurt (PLZ 60431), Kunst und Begegnung, Regina Pitzke, Anthroposophische Kunsttherapeutin, Fontanestrasse
Frankfurt (PLZ 60433) Frankfurter Therapeutikum (im Haus Aja Textor Goethe), Hügelstr. 69 | T. 069-53093-140
- Musiktherapie - Mee-Kyung Song (Musiktherapeutin, Musikpädagogin)
- Kunst- und Ergotherapie, Denne Kriwat,
- Christiane Tosch, Integrative Kunsttherapeutin, Malen und Zeichnen, Burnout Beraterin und Kursleiterin, Psychologische Beraterin
nachricht@frankfurter-therapeutikum.de, www.frankfurter-therapeutikum.de
Mainz-Finthen (PLZ 55126) Freund Gerald, KT, **Kinsau** (PLZ 86981) Choreocosmos. Schule für Astrosophie, Herzogstr.
Köngen (PLZ 73257) Eurythmiestudio Köngen, Römerstr. 6, T.07024-81667, eurythmiestudio-koengen@web.de, www.eurythmiestudio.de
Nürtingen (PLZ 72622) Freie Kunstschule, Neckarstr.
Schwäbisch Hall (PLZ 74523) Praxis für Kunsttherapie, A. Lammers-Przybilke, Neustetterstr.1, T.0791-9780985 email: lammers-przybilke@web.de
Seeheim-Jugenheim (PLZ 64342), Atelier für Kunst u. Kunsttherapie, Ann-Britt Uhlig, Hicklerweg 12, T.06257-506788
Stuttgart (PLZ 70188) Eurythmeum e.V., Else-Klink-Ensemble, Märchenensemble, Zur Uhlandsöhle 8, T.0711-2364230, F.-2364335, info@eurythmeumstuttgart.de, www.eurythmeumstuttgart.de
Stuttgart (PLZ 70188) Studienstätte f. Eurythmie, Heubergstr.
Stuttgart (PLZ 70186) Puppenthaeter Trede-schin, Haußmannstr.
Stuttgart (PLZ 70597) Ingrid Weidenfeld, Bodelschwinghstr.
Stuttgart (PLZ 70619) theatron die bühne, Frank Schneider, Silberwaldstr.
Sulzburg (PLZ 72995), "Schule der Stimmenthül-ung", Gesangskurse von Constanze Saltzwedel u. a., T. 01578 -2630338, schule-der-stimmenthuellung@saltzwedel.org, Ascona/Schweiz: T. 0041-917869600, casa-andrea-cristoforo.ch | Borchert/Schloß Hamborn: Info: B. Schwierin, T. 05251-8790964, A. Ziller, T. 05251-389302 | Chartres/Info: Monique Wahli, T. 0041 32 481 1824, mowary@bluewin.ch

Lebensgestaltung im Alter und Altenpflege

Frankfurt (PLZ 60433) Haus Aja Textor-Goethe, Alten- und Pflegeheim, betreute Altenwohnun-gen, Therapieutika und Arztpraxen, ambulanter sozialpflegerischer Dienst „Melissa“, Hügelstr. 69, T.069-530930
Frankfurt (PLZ 60433) Haus Aja Textor-Goethe, Sozial-Pädagogisches Zentrum e.V., Hügelstr. 69, T. 069-530930,F. 069-53093-123, www.haus-aja.de
Niefern-Öschelbronn (PLZ 75223), Johanneshaus gemeinnützige GmbH, Am Eich-

hof 20, T. 07233-67-9704, F. -67100
Stuttgart (PLZ 70186) Haus Morgenstern, Gäns-heidestr. 100, T.0711-1640-3, F.-404
Stuttgart (PLZ 70599)-Birkach, Nikolaus-Cusa-nus-Haus, Törlesäckerstr. 9, T./F.0711-4583-0

Massage, Rhythmische Massage, Gymnastik

Darmstadt (PLZ 64285) Therapeutengemein-schaft Andrea Keller-Weitner
Frankfurt (PLZ 60433) Frankfurter Therapeuti-kum (im Haus Aja Textor Goethe),
• Hildegard Kreutz, Christoph Weber, Mira Margraf, Bienenwachs-Wärmebehandlung, Krankengymnastik, Bothmer-Gymnastik, Mikrokinesitherapie, Cranio-Sacral-Therapie und weitere, Hügelstr. 69, T.069-53093-199, www.frankfurter-therapeutikum.de
nachricht@frankfurter-therapeutikum.de
Gaiberg (PLZ 69251), Heilpraktikerin u. Heilmas-sage nach Dr. Pressel, Heidrun Sauer-Danzwith, Schillerstr.
Oberursel (PLZ 61440) Raphael-Therapeutikum, Christine Remmers, Krankengymnastik, Rhythmische Massage,Wärmpackungen, Lymphdrainage, Rossertstr.1, T.06171-53963

Medizin - Kliniken - Pflege

Albbruck (PLZ 79774), Christiani e.V., Reha-Zentrum, Freudenbergstr. 3+5, T.07753-921116
Filderstadt (PLZ 70794) Filderklinik, Im Haber-schlai 7, T.0711-7703-0, F.-7703-484
Filderstadt (PLZ 70794), Pflege-Bildungszent-rum an der Filderklinik e.V., Haberschlaide 1, T.0711-77036000, www.pbz-filderklinik.de, kontakt@pbz-filderklinik.de
Steinen-Endenburg (PLZ 79585), Haus am Stal-ten, Rehaklinik für Allgemeinmedizin und Anthro-posophische Medizin im südlichen Schwarzwald, - Erschöpfungszustände, - Psychosomatische Erkrankungen, - Krebserkrankungen, Staltenweg 25, T.07629 - 9109-0, F.-9109-29, haus-am-stalten@t-online.de, www.stalten.de
Stuttgart (PLZ 70182) Zukunftstiftung Gesund-heit, Kernerplatz

Pädagogik Freie Waldorfschulen (FWS), Waldorfkinder-gärten (WK) und sonstige Angebote

Aalen (PLZ 73430) WK- Aalen e.V., Zeppelinstr.
Aalen (PLZ 73431) FWS-Aalen, Galgenbergstr.
Aichtal (PLZ 72631)-Grötzingen, WK, Schulstr.
Backnang (PLZ 71522) FWS, Hohenheimerstr. 32, T.07191-3445-0, F.-700, info@waldorfschule-backnang.de
Backnang (PLZ 71522), WK u. Krippe, Hohen-heimerstr.
Bad Homburg (PLZ 61350) WK, Saalburgstr. 90, T.06172-458888
Bad Nauheim (PLZ 61231) FWS Wetterau, An

der Birkenkaute 8, T.06032-34952 -100, F. -101, www.waldorfschule-wetterau.de, info@waldorfschule-wetterau.de
Bad Vilbel (PLZ 61118) WK, Berkersheimer Weg 91, T.06101-1654
Bayreuth (PLZ 95447) FWS, Spitzwegstr.
Biberach (PLZ 88400), WK, Verein z. Förderung WDP e.V., Rindenmooserstr.12
Bietigheim-Bissingen (PLZ 74321) WK- Lilienkinder e.V., Kammgarnspinnerei 15, T.07142-772277, info@lilienkinder.de
Böblingen (PLZ 71032) FWS, Herdweg
Brunntal (PLZ 85649), Waldorfhauus Brunntal, Eugen-Sänger-Ring 6a
Engstingen (PLZ 72829) FWS und WK auf der Alb, Freibühstr. 1, T.07129-937030, F.-937059
Darmstadt (PLZ 64285) WK, Herdweg
Dietzenbach (PLZ 63128) WK u. Schulverein Dietzenbach e.V., An der Vogelhecke 1, T.06074-0094-0, F.-10
Diez a. d. Lahn (PLZ 65582) FWS Diez/Lahn Ts., Wilhelm-von-Nassau-Str. 19, T.06432-8008-0, F.-8008-22, info@waldorfschule-diez.de
Echzell-Bingenheim (PLZ 61209) WK, Waldorfschulverein Wetterau e.V., Weidgasse
Engstingen (PLZ 72829) FWS und WK auf der Alb, Freibühstr. 1, T.07129-937030, F.-937059
Erlangen (PLZ 91058) FWS Erlangen, www.waldorfschule-erlangen.de
Esslingen (PLZ 73734) FWS, Weilstr. 90, T.0711-938823-0, F.-938823-20
Fellbach (PLZ 70736) Förderkreis Waldorfpäda-gogik e.V., Wernerstr. 39, T.0711-581395, info@waldorfkindergarten-fellbach.de
Filderstadt (PLZ 70794) WK-Filderstadt, Rog-genstr. 78, T.0711-774658, F.-7359102 (Vorstand), Waldorf.Kiga.Bonlanden@t-online.de
Filderstadt (PLZ 70794) FWS Gutenhalde, Gutenhalde, T.0711-77058560, F.-77058561
Frankenthal (PLZ 67227) WK Sterntaler, Julius-Bettinger-Str.
Frankfurt (PLZ 60433) WK, Frankfurt, Friedle-benstr. 52, T.069-95306200, 7^{30-8⁰⁰}+ 12^{00-12⁴⁵}
Frankfurt (PLZ 60439), WK Niederursel, Verein zur Pflege der Waldorfpädagogik, Alt-Niederursel 42, Büro: T.069-95775794, F.-95738647, Aufnah-mebüro: T.069-585008, Di. 14.⁰⁰ - 16.⁰⁰
Frankfurt-Eschersheim (PLZ 60433) FWS, Friedlebenstr. 52, T.069-953060 F.-95294225
Frankfurt (PLZ 60433) Freie Waldorfschule in Hessen, Landesarbeitsgemeinschaft e.V. Hügel-str. 67, T.069-53053761, F.-63, www.waldorfschule-hessen.de, Lag@waldorfschule-hessen.de
Flein (74223) b. Heilbronn, Freie Johannes-schulen Flein, Förderschule u. Schule f. geistig behinderte Kinder u. Jugendliche nach der Päd. R. Steiners, Seeäckerstr.3, T.07131-568289
Fürth (PLZ 90763) Waldorfkindergartenverein Fürth e.V., Dambacher Str. 96
Geislingen/Steige(PLZ 73312) WK Geislingen e.V., Wiesensteigerstr. 40, T.07331-65616
Geislingen/Steige (PLZ 73312), Wiegestube Geislingen e. V., Notentalweg 3, post@villa-wiegestube.info
Gelnhausen (PLZ 63571) WK, Herzbachweg 40, T.06051-53261
Göppingen (PLZ 73035) WDS u. WDK Filstal, Ahornstr. 41, T.07161-2008-0, F.-2008-40
Hanau (PLZ 63454) Hanau, WK Philippsruher Allee 46, T.06181-26880, buero@waldorfkindergarten-hanau.de
Haßfurt (PLZ 97437) WK, Schweinfurterstr.
Hof (PLZ 95032) WDS Hof, Kolpingshöhe
Hof (PLZ 95032) WK Kolpingshöhe
Idstein (PLZ 65510) WDK, Verein zur Förderung des Waldorfkindergartens, Limburger-Straße 79, T.06126-92141
Kirchberg-Jagst (PLZ 74592) WK Weckelweiler e.V., Zum Streitwald 22, T.07954-622
Köngen (73257) WK, Römerstr.
Landshut (PLZ 84028) WK, Alte Bergstr.
Langen (PLZ 63225) WK Langen, Bahnstr. 17, T.06103-53695, Bürozeit: Die. 13.00 -14.00 Uhr, www.waldorfkindergarten-langen.de
Leinfelden-Echterdingen (PLZ 70771), Verein zur Förd. der Waldorfpäda-gogik e. V., Waldhornstr. 15 info@waldorfkindergarten-le.de www.waldorfkindergarten-le.de
Landsberg (PLZ 86899) FWS Landsberg am Lech, Münchener Str.
Leonberg (PLZ 71229) Verein zur Förd. der Waldorfpädagogik im Altkreis Leonberg e.V., Rutesheimer Str. 50/2B T.07152-28494
Ludwigsburg (PLZ 71634) FWS, Fröbelstr. 16, T.07141-96110, F.-961120
Ludwigsburg (PLZ 71634) WK, Fröbelstr. 16, T.07141-961121
Landshut (PLZ 84028) WDK, Alte Bergstr.
Mainz (PLZ 55126) WK Mainz e.V., Merkurweg 4, T.06131-9716638, waldorfkindergarten-mainz@web.de
Mainz (PLZ 55126) FWS, Merkurweg
München (PL81929), Friedel Eder-Schule, Max-Pröbst-Str.
München (PLZ 81929) Rudolf Steiner-Schule München-Daglfing, Max-Pröbst-Str.
Nürtingen (PLZ 72622) Rudolf-Steiner-Schule u.Kindergarten, Erlenweg
Oberursel (PLZ 61440) WDS Oberursel, Eich-wäldchenweg 8, T.06171-88700, F.-887029, www.waldorfschule-oberursel.de
Oberursel (PLZ 61440) Albrecht-Strohschein-Schule, heilpäd. Schule a. anthrop. Grundlage, Marxstr. 22, T.06171-57490, F.-580033
Oberursel (61440) WK, Ahornweg 91, T.06171-284805
Pforzheim (PLZ 75173) Goetheschule, FWS, Schwarzwaldstr. 66, T.07231-202750, F.0207525
Rastatt (PLZ 76437) FWS, Ludwig-Wilhelmstr. 10, T.07222-77469-60, F.-80
Rottweil (PLZ 78628) WK, Schulstr.
Scheßlitz (PLZ 96110) Johannes-Schule, Am Brand
Seeheim-Jugenheim (PLZ 64342) WK, Bergstr. 18, T.06257-85210
Schwäbisch Gmünd (PLZ 73529) FWS, Schef-foldstr. 136, T.07171-874887-0, F.-874887-61, www.waldorfschule-gmuend.de
Schwäbisch Gmünd (PLZ 73529) WK Schwä-bisch Gmünd, Scheffoldstr. 128, T.07171-36674 | 3. Gruppe: Lachenäckerstr. 10, 73527 Großdein-bach, T.07171-71149
Schwäbisch Hall (PLZ 74523), WDS u. WDK Schwäbisch Hall, Teurerweg 2, T. 0791-97061-12
Schweinfurt (PLZ 97421) WK Schweinfurt, Philosophengang
Stuttgart (70184) Pädagogische Forschungs-

stelle, Wagenburgstr.
Stuttgart-Möhringen (70567), WDK Möhringen, Dinghofstr. 34, T. 0711-7199822
Stuttgart (PLZ 70569) WK Kaltental, Alpirsbacher Weg
Stuttgart (PLZ 70619), Arbeitskreis zur Förd. der Waldorfpädagogik in Riedenberg e.V., Dattelweg 33 B, info@waldorfkindergarten-riedenberg.de, T. 0711-472157, F. -8498360
Stuttgart-Degerloch (PLZ 70597) WK Stuttgart-Möhringen, Kremmlerstr 1a., T.0711-7199822
Stuttgart (70597), Karl-Schubert-Schule e.V., Obere Weinsteige
Stuttgart (PLZ 70192) FWS am Kräherwald, Rudolf-Steiner-Weg 10, T.0711-30530-141, F.-30530-142
Stuttgart (PLZ 70186) Gänsheide WDK, Gäns-heidestr.
Stuttgart (PLZ 70619) WDK Riedenberg, Dattel-weg 33 B, T.0711-472157
Stuttgart (PLZ 70619) WK Sillenbuch, Him-beerweg
Stuttgart (PLZ 70619) Naturkindergarten „Wur-zelkinder“, Riedenberg e.V., Furtäcker
Stuttgart (PLZ 70569) Freie Waldorfinderta-gesstätte Kaltental, Alpirsbacher Weg
Stuttgart (PLZ 70188)-Ost, Therapeuticum Ra-phaelhaus, Heubergstr. 15, Waldorf-Sonderschu-le KG f. schwerstmehrfachbehinderte Kinder und Jugendliche, T.0711-28558-0, F.-99, www.Raphaelhaus-Stuttgart.de, info@raphaelhaus-Stuttgart.de
Trier (PLZ 54296) FWS, Montessoriweg 7
Tübingen (PLZ 72074) WDK, Wächterstr.
Tübingen (PLZ 72072), WK Südstadt, Huberstr.16
Ulm (PLZ 89007), WDS am Illerblick, Unterer Kuhnberg 22, T. 0731 - 935970-0, F. - 35
Vaihingen (PLZ 71665) FWS, Hort, Steinbeistr. WK, Frankstr.
Wiesbaden (PLZ 65187) Integrativer WK „Fin-gerhütchen“, Erich-Ollenhauer-Str.
Winterbach (PLZ 73650) FWS Engelberg, Rudolf-Steiner-Weg 4, T.07181-7040, F.0740222, info@engelberg.net
Wendelstein (PLZ 90530) FWS Wendelstein, In der Gibitzten
Wiesbaden (PLZ 65203) FWS, Albert-Schweit-zer-Allee 42, T.0611-607080, F.-6070810, info@waldorfschule-wiesbaden.de, http://www.waldorfschule-wiesbaden.de
Wiesbaden (PLZ 65189) Waldorfkindergarten Wiesbaden e.V., Moltkering 15, T.0611-562585
Würzburg (PLZ 97074) WDS, Oberer Neubergweg

Soziale Einrichtungen

Mühlhausen – Ehingen (78259) Vereinigung zur Förderung heilpädagogischer Arbeit e.V., Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungs-zentrum mit Internat in freier Trägerschaft mit Förderschwerpunkt: Geistige, körperliche und motorische Entwicklung für Kinder und Jugend-liche, Austraße 2, T.07733 - 503-570, F.-07733 - 503-579, mail@haus-am-muehlebach.de

Sprachgestaltung

Frankfurt (PLZ 60493) Christine Veicht, Ober-mühlgasse
Frankfurt (PLZ 60433) Frankfurter Therapeuti-kum e.V. (im Haus Aja Textor Goethe), Roland Matthies, Hügelstr. 69, T.069-53093-140 017634661877
Ober-Ramstadt (PLZ64372) Sonja Fergert-Glaser, Sprachgestaltung, Potsdamer Str.
Wackernheim, Elisabeth Segner-Gierten

Therapeutika und Beratung

Dreieich-Buchschlag (PLZ 63303) Michael-Therapeutikum, Forstweg 11, T.06103-64440
• Psychotherapie, Lebens- und Eheberatung, Supervision, Familien- u. Suchttheraie, Coaching, Wolfgang Drescher, T. 06103-64440 u. Birgit Ruland, T. 06029-1201 u. 0173-3258622,
• Heileurythmie, Thomas Kleber, T. 06035-189070,
• Kunsttherapie, Gundula Gathmann, T. 06103-64440 u. 06103-803253
• Musiktherapie, Ingmüt Kakuschke, T. 06032-3071360
Frankfurt (PLZ 60433) Frankfurter Therapeuti-kum e.V. (im Haus Aja Textor Goethe), Hügelstr. 69, T.069-53093-140
• Heileurythmie, Johanna Hopp
• Eurythmie, Hildegard Kreutz, T. 069-53093-199
• Kunsttherapie, Christiane Tosch, Dennes Kriwat
• Musiktherapie, Mee-Kyung Song
• Physiotherapie, Hildegard Kreutz, T. 069-53093-199
• Bothmergymnastik und Spacial Dynamics, Christoph Weber, 0176-80826007
• Physiotherapie, Mira Margraf
• Anthroposophische Ernährungsberatung, Dr. Petra Kühne
• Praxis für Anthr. Heilkunde und Biografiearbeit, Eka Kvaratskhelia, Heilpraktikerin
• Sprachgestaltung, Roland Matthies, 0176 34661877
www.frankfurter-therapeutikum.de
nachricht@frankfurter-therapeutikum.de
Frankfurt-Niederursel (PLZ 60439) Pädago-gische-Therapeutisches Zentrum, Frühförderung, Eltern- und Erziehungsberatung, Arzt- und Heb-ammenpraxen, Heileurythmie, Kunsttherapie, Beratungen, www.der-hof.de
Nürtingen (PLZ 72622) Janusz-Korczak-Institut, Heilpäd. Ambulanz, Henning Köhler u. Mitarbeiter, Plochinger Str. 14, T.07022-55505, F.-9531040, info@jk-institut.de, www.jk-institut.de
Nürtingen (PLZ 72622) Janusz-Korczak-Institut, Heilpäd. Ambulanz, Henning Köhler u. Mitarbeiter, Plochinger Str. 14, T.07022-55505, F.-9531040, info@jk-institut.de, www.jk-institut.de
Ingelheim (PLZ 55263) Zentrum für Bewegung, Begegnung, Bildung e.V., Kreuzbergstr
Mainz-Finthen (PLZ 55126) Hebammensprech-stunde, Merkurweg 2, T.0715-9979387, T.06131-949251) Zentrum für Bewegung, Begegnung, Bildung
Pforzheim (PLZ 75173) Aktion für biologische Medizin, Friedenstr.
Reutlingen (PLZ 72764) Therapeutikum SYNER-GON e.V., Steinbergstr.
Stuttgart (PLZ 70192), Therapeutikum am

Kräherwald e.V., Feuerbacher Heide 46, T.0711-2578794, F. -2598699, therapeutikumkraeherwald@web.de
www.therapeutikum-kraeherwald.de
Stuttgart (PLZ 70188) Veronika Hillebrand, Praxis f. konzentriative Bewegungstherapie, Albuchweg
Stuttgart (PLZ 70190) Imago Therapeutikum, Werfmershalde 18, T.0711-3101376
Stuttgart (PLZ 70188) Therapeutikum Christophorus, Ameisenbergstr. 26, www.therapeutikum-christophorus.de
Stuttgart (PLZ 70565), Therapeuticum ICH, Haldenäckerstr.
Ulm (PLZ 89077), Therapeutikum Ulm, Andreas Jost, Kunsttherapie, Massage, Eurythmie, Eg-ginger Weg 4, T. 0731-935666, F. -935668, www.therapeutikum-ulm.de, weissmaendle@aol.com

Verlage und Buchhandlungen

Bad Liebenzell (PLZ 75378) Marie Steiner Verlag, Burghaldenweg 12/1, T.07052-933042, F.-9344233, info@IFS-Slezak.de
Eckwälden (PLZ 73087) Eckwäldener Bücher-stube, Dorfstr. 62/1, T.07164-5583, F.-9037264
Heidenheim (PLZ 89518) Amthor Verlag, Eva-Maria Amthor, Scheidemannstr. 23, T.07321-20629
Konstanz (PLZ 78462) Buchkultur Opitz, St.-Stephanus-Platz 45, T.07531 -24171
Neunkirchen (PLZ 53819) Buchhandlung Krein, Inh. Ute E. Fischer, Schmiedestrasse 4a, T.02247-1717, F.-89997
Oberrot (PLZ 74420), „Lädle im Blockhaus“, waldorfpäd. Spielmaterial, Naturfarben u. Krea-tivspielzeug, Fam. Früh, Marhördt 6
Oberhofen (CH - 3653) Kaspar-Hauser-Verlag und Moskau-Basel-Verlag, Sonnenbühlstr. 3, Tel 01626678742 | www.lochmann-verlag.com | info@lochmann-verlag.com
Reutlingen (PLZ 72764) Radlrutsch Hagmaier GmbH, Untere Gerberstr.
Rüsselsheim (PLZ 65428) Trigonal-Anzeigen-beratung, Verlag und Vertrieb: Friedensplatz 4-6, T.06142-13200, F.-13111
Stuttgart (PLZ 70184) Engel & Co. Gmbh, Alexanderstr.
Stuttgart (PLZ 70188) Heidehof-Buchhandlung, Gerokstr.
Stuttgart (PLZ 70195) Botnanger Bücherladen, Alte Stuttgarter Str.
Trigonal - Süd: Redaktion, Veranstaltungen u. Kurse - Redaktion: 65428 Rüsselsheim, Frie-densplatz 4-6, Tel. 06142-13200, Fax: 06142-13111 email: trigonet@web.de
Tübingen (PLZ 72070), BuchKaffee Vividus OHG, Beim Nonnenhaus
Ulm (PLZ 89073) Buchhandlung Herwig, Münsterplatz

Wirtschaftsleben

Stuttgart (PLZ 70184) GLS Gemeinschaftsbank eG, Wilfried Münch, Eugensplatz 5, T.0711-23895-0, F.-2360812

Zeitschriften

Stuttgart (PLZ 70184), Sozialimpulse-Rundbrief Dreigliederung des sozialen Organismus, Prof. Dr. Christoph Strawe, Libanonstr.3, T.0711-2368950, F. -2360218, BueroStrawe@sozialimpulse.de www.sozialimpulse.de, www.threefolding.net
Stuttgart (PLZ 70184) Erziehungskunst, Wal-dorfpädagogik heute, Wagenburgstr. 6, Mathias Maurer, Dr. Ariane Eichenberg, Lorenzo Ravagli, T. 0711-21042-50, F.-2104254, erziehungskunst@waldorfschule.de | www.erziehungskunst.de
Stuttgart (PLZ 70190) Die Christengemein-schaft, Monatsschrift z. religiösen Erneuerung, Urachhaus, Georg Dreißig, Eva Brands, Urachstr. 41, T.0711-99797340, F.-2858023

Adressenänderungen bitte nur schriftlich an: Trigonal-Vertrieb, Pf. 1661 - 65428 Rüsselsheim oder per Fax: 06142-13111 oder per mail: trigonet@web.de

Ärzte, Heilpraktiker und Therapeuten

David H. Richards Diplom - Heileurythmist Tel. 0 61 72 / 48 93 61 in Langen, Wiesbaden und Frankfurt

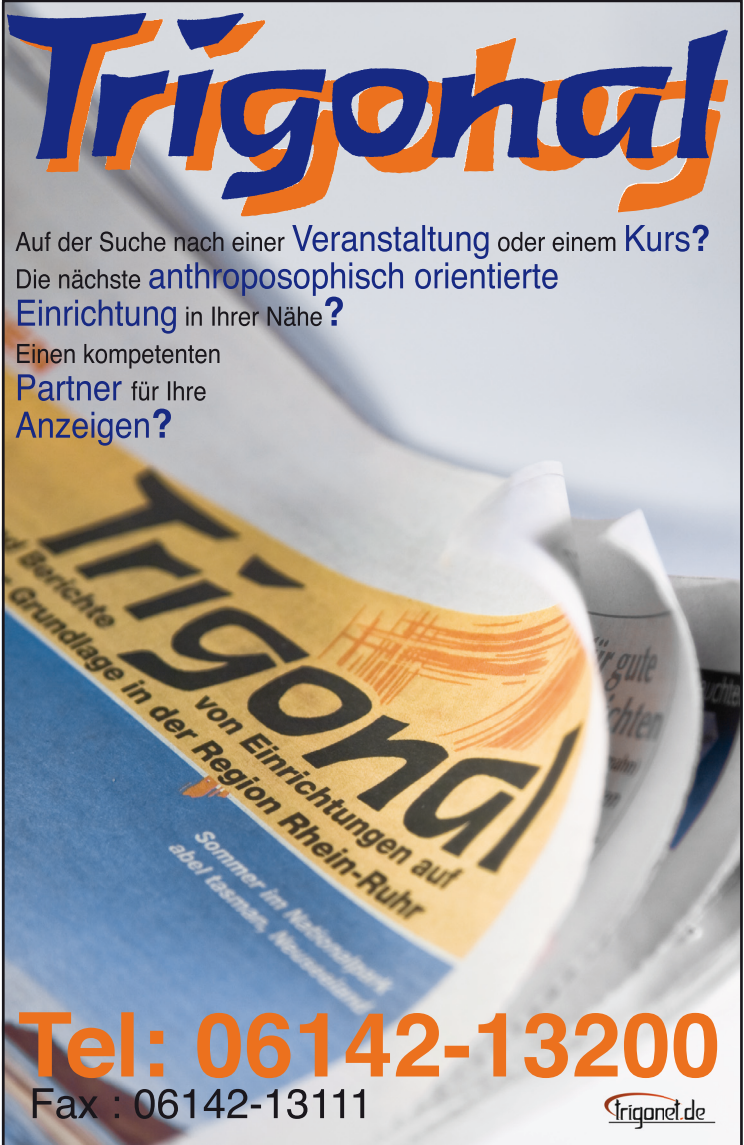
Zusatzausbildung Biographie-Arbeit

11 Module: 13.3.2027 - Feb 28

Unter der Leitung von:
J. Grün, W. Seyffer & J. Vogt

Unser Angebot richtet sich an Menschen, die eine Sehnsucht in sich spüren, ihr Leben in einen größeren Sinn-Zusammenhang zu stellen.

Freie Akademie für Biographie-Arbeit GmbH
Tel. Deutschland
0049 (0)176 556 799 44
Tel. Schweiz
0041 (0) 61 703 08 17
E-Mail: info.faab@gmx.de
akademie-biographiearbeit.org



Auf der Suche nach einer **Veranstaltung** oder einem **Kurs**?
Die nächste **anthroposophisch orientierte Einrichtung** in Ihrer Nähe?
Einen kompetenten **Partner** für Ihre **Anzeigen**?

Tel: 06142-13200
Fax : 06142-13111

Zwischen Hannover und Basel in fast allen Einrich-tungen vertreten. Jeden Monat neu mit nahezu 3000 Kursen, Veranstaltungshinweisen und Adressen.

20 Jahre Notfallpädagogik – Vom Pilotprojekt bis zu einem internationalen Netzwerk

Die gravierendsten Auslöser humanitärer Krisen sind Kriege und gewaltsame Konflikte. Sie verursachen oft die Vertreibung von Menschen von ihrem Wohnort und führen zu einem Mangel an Nahrung, Wasser und medizinischer Versorgung.

Humanitäre Katastrophen bedrohen oder zerstören das Leben vieler Menschen, so auch von Kindern, die von den Auswirkungen am härtesten getroffen werden können. Notfallpädagog:innen versuchen, Kindern mit traumatischen Erfahrungen in Kriegs- und Katastrophengebieten bei der Verarbeitung ihrer belastenden Erlebnisse zu helfen. Fiona Bay von den Freunden der Erziehungskunst blickt auf die Anfänge der Notfallpädagogik und eine erfolgreiche Entstehungsgeschichte der letzten zwanzig Jahre zurück: Im Jahr 2006 begegnete Bernd Ruf, damaliger Vorstand bei den Freunden der Erziehungskunst, in einem Flüchtlingscamp in Beirut, Libanon, Kindern und Jugendlichen mit traumatischen Kriegserfahrungen. Daraufhin entwickelte er ein umfassendes Konzept zur Notfallpädagogik. Ausgangspunkt dafür waren Fragen wie: Kann die Waldorfpädagogik mit ihren Methoden Kindern in

Stand anfangs vor allem die akute „Erste Hilfe für die Seele“ im Mittelpunkt der Arbeit, rückten zunehmend auch langfristige Themen in den Fokus.

akuten Krisensituationen dabei helfen, mit extremen Belastungen umzugehen? Können dadurch Selbstheilungskräfte gestärkt und kann gleichzeitig verhindert werden, dass aus akuten Belastungen langfristige seelische Verletzungen entstehen? Die durch Menschenhand verursachte Gewalt und die durch den Krieg schwer belasteten Geflüchteten im Libanon leiteten somit das erste notfallpädagogische Pilotprojekt der Freunde der Erziehungskunst in die Wege.

Aus den ersten Pilotprojekten im Libanon, nach den verheerenden Erdbeben in China 2008 und dem Krieg in Gaza 2009, geleitet von Bernd Ruf und unterstützt von ehrenamtlichen Mitarbeitenden, entstanden weitere Grundlagen, welche unsere Arbeit bis heute prägen. Neben der Etablierung einer eigenen Abteilung bei den Freunden der Erziehungskunst in Karlsruhe wurden zum Beispiel die ersten notfallpädagogischen Kinderschutzzentren aufgebaut – sichere Orte, an denen Kinder Stabilität, präsente Bezugspersonen und kreative Aktivitäten nach der Waldorfpädagogik finden können. Schon früh wurde deutlich, dass nachhaltige Hilfe mehr

bedeutet als kurzfristige Unterstützung. Aus einzelnen Projekten entstanden mit der Zeit langfristige Partnerschaften und eigenständige Initiativen. Mittlerweile gibt es notfallpädagogische Teams unterschiedlicher Größe (zwischen fünf und circa hundert Personen) in mehr als dreißig Ländern. In der Regel sind sie durch einzelne engagierte Ehrenamtliche in den jeweiligen Ländern entstanden, die sich zusammengefunden haben. Sie reagieren auf Naturkatastrophen, Krieg, Flucht und andere Krisensituationen – immer angepasst an die jeweiligen kulturellen und gesellschaftlichen Bedingungen.

Stand anfangs vor allem die akute „Erste Hilfe für die Seele“ im Mittelpunkt der Arbeit, rückten zunehmend auch langfristige Themen in den Fokus. Viele Kinder und Jugendliche, denen wir in unserer Arbeit begegnen, bringen nicht nur aktuelle Belastungen, sondern auch ältere Verletzungen und unverarbeitete Erfahrungen mit. Daher stellten wir uns immer häufiger die Frage: Wie können wir akute Krisen begleiten und zugleich Raum für tiefere Heilungsprozesse schaffen? Um dieser Frage eine Antwort zu geben, haben Expert:innen zusammen mit dem Team der Abteilung Notfallpädagogik der Freunde immer weiter an den Methoden gearbeitet. Erfahrungen der Traumapädagogik fließen heute genauso in die Arbeit ein wie Erkenntnisse aus dem stetig besseren Verständnis der Psychotraumatologie. Basis für unsere Arbeit bleibt dabei immer das anthroposophische Menschenbild und die Waldorfpädagogik.

Wir Notfallpädagoginnen und Notfallpädagogen sind immer wieder neue Wege gegangen, um auf besondere Begebenheiten zu reagieren. Beispielsweise wurde an unseren Einsatzorten in der Ukraine deutlich, dass es besonderer pädagogischer Herangehensweisen an die Betreuungssituation im Bunker bedarf. Eine Pädagogin aus Charkiw im Osten der Ukraine berichtet, wie sie während der vielen Stunden im Bunker Übungen mit Kindern durchführt, die sie im Rahmen von unserer notfallpädagogischen Fortbildung gelernt hat. Der Bunker wird also nicht nur zur physischen Sicherheit aufgesucht, er wird darüber hinaus zu einem Raum, in dem die Kinder an künstlerischen Aktivitäten teilnehmen oder der Erzählung von Märchen zuhören können. Als es zu den ersten Angriffen des Irans auf Israel kam, konnte unsere Kollegin aus der Ukraine ihre neuen Erkenntnisse mit Pädagog:innen aus Israel teilen, die diese dankbar aufnahmen. In Kolumbien wurde Notfallpädagogik Teil eines Programms für junge Menschen, die durch Drogenschmuggel und Armut in ihren Vierteln besonders von Gewalt betroffen sind. Auf den Philippinen unterstützte ein Team Kinder, die unter Schutz standen, nachdem sie Opfer digitaler Gewalt geworden waren. In Argentinien arbeiten ehren-

amtliche Notfallpädagog:innen mit Jugendlichen in Gefängnissen. Trotz aller Unterschiede können wir aus diesen Projekten eine gemeinsame Erfahrung mitnehmen: Heilung geschieht selten in Isolation. Das konnten wir auch sehr deutlich während unseres Einsatzes in einem Flüchtlingslager in Uganda im April dieses Jahres sehen. Wir arbeiteten mit einer Organisation, die von jungen Geflüchteten aus dem Kongo gegründet wurde. Mit ihrem Engagement schaffen sie sichere Orte, an denen Kinder tanzen, spielen und Gemeinschaft erleben können. Auf die Frage, woher der Wunsch und die Kraft kommt, trotz mangelnder finanzieller und materieller Ressourcen die Arbeit mit den Kindern durchzuführen, hörten wir immer wieder dieselbe Antwort: „Ich möchte das, was mir geholfen hat, an unsere Kinder weitergeben.“ Vielleicht beschreibt dieser Satz besser als jede Fachdefinition, worum es in der Notfallpädagogik geht. Im gemeinsamen Spielen, Musizieren, Bewegen und Gestalten

werden Kinder wieder handlungsfähig. Ein Trauma wirkt oft trennend – von sich selbst, von anderen Menschen und von der Welt. Gemeinschaft kann diese Verbindung wieder stärken.

Auch der Bedarf an Fortbildungen zu notfall- und traumapädagogischen Inhalten wächst weltweit weiter. Fachexpert:innen vermitteln während ihrer Seminare die Theorie der Psychotraumatologie und Notfallpädagogik sowie praktische Methoden aus Kunst, Bewegung, Erlebnispädagogik und anderen kreativen Ansätzen. Ein Thema hat in den letzten Jahren zusätzlich besonders an Bedeutung gewonnen: Selbstfürsorge. Denn wer Kinder in Krisen begleiten möchte, braucht auch Wege, mit den eigenen Belastungen umzugehen. Auch hier haben wir entsprechend reagiert und dem Thema mehr Raum während unserer Fortbildungen gegeben.

Zwanzig Jahre nach den ersten Einsätzen im Libanon ist die Gemeinschaft der Notfallpädagog:innen zu ei-

nem internationalen Netzwerk mit Teams in 30 Ländern geworden. Mehr als 500 Ehrenamtliche engagieren sich weltweit dafür, Kindern und Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen beizustehen.

Für die Zukunft wünschen wir von der Abteilung Notfallpädagogik der Freunde uns, auch weiterhin unsere Kolleginnen und Kollegen weltweit in ihrer Arbeit so gut wie nur möglich unterstützen zu können. Wir wünschen uns für Kinder in Krisengebieten, die traumatische Erfahrungen gemacht haben, mehr Orte, an denen sie die Möglichkeiten erhalten, ihre eigenen Selbstheilungskräfte zu aktivieren – mit Hilfe von Pädagoginnen und Pädagogen, die dort ihr Handlungspotenzial der Notfallpädagogik voll ausschöpfen können. Orte, an denen auch die Helfenden Hilfe erhalten und mal ausatmen können. Um dort hinzukommen, werden wir weiterhin, insofern es uns möglich ist, auf Rufe nach Unterstützung reagieren – immer mit dem Ziel, dass Kolleg:innen vor Ort die Arbeit fortführen können.

Freunde der
Erziehungskunst
Rudolf Steiners

Fiona Bay
Freunde der
Erziehungskunst



Ausstellung über die Stenografin Helene Finckh

Helene Finckh Haus in Dornach mit der Original-Schreibmaschine auf der die Manuskripte erstellt wurden.

Foto: Sebastian Jüngel

Das Goetheanum bietet in den letzten Jahren vermehrt frei zugängliche Informationen über Anthroposophie. Neu im Gartenpark orientiert das Arbeitshaus von Helene Finckh über die Stenografin von rund einem Drittel der Vorträge Rudolf Steiners. «Helene Finckh hat hier gearbeitet – sie war bei einem Drittel der Vorträge Rudolf Steiners dabei und hat zugehört, stenografiert und ausgeschrieben. Das ist die Grundlage der heutigen Rudolf-Steiner-Gesamtausgabe.» Das sagt Stefan Hasler, Mitglied des Vorstands der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft, die Trägerin des Goetheanum ist. Helene Finckh (1883–1960) war Handelslehrerin und ausgebildete Stenografin nach dem System Stolze-Schrey. Erfahren in Eil- und Debattenschrift sowie durch Wettschreiben vorbereitet, begann sie 1915 damit, im Laufe der Zeit an

die 1700 Vorträge Rudolf Steiners zu dokumentieren. Sie entwickelte eigene Kürzel für häufig verwendete Begriffe. Beispielsweise hielt sie Rudolf Steiners Anrede des Publikums mit «Meine lieben Freunde» als Ausrufezeichen fest. Zusätzlich zu fast allen Vorträgen, die Rudolf Steiner in Dornach, Schweiz, hielt, begleitete sie ihn 1921 bis 1924 auf Reisen nach Norwegen, Großbritannien und in die Niederlande. Auch nach dem Tod Rudolf Steiners 1925 und dem von Marie Steiner 1948 blieb Helene Finckh als Stenografin und als Mitarbeiterin im Vortragsarchiv tätig.

Ihre Arbeitsweise beschrieb Helene Finckh so: «Ich habe mich ganz auf die Laute konzentrieren müssen; das Nachdenken über den Inhalt, das kam später, wenn ich das Stenogramm in die Maschine übertrug.» Anschließend las sie das Ergebnis Marie Steiner

vor, «Satz für Satz», was zu «notwendigen Korrekturen» und später dann zur Publikation führte.

«Das Rudolf-Steiner-Archiv und das Goetheanum haben diesen Raum neu eingerichtet. Wir erfahren etwas über Helene Finckhs Leben und ihre Arbeit, sehen eine Schreibmaschine aus ihrer Zeit und eine Kopie ihres Schreibtisches.» So fasst Stefan Hasler die Ausstellungsinhalte zusammen. Dazu gehört auch der Hinweis, dass das Werk von Helene Finckh durch den Brand des ersten Goetheanum in der Silvester-Nacht 1922/23 gefährdet war, jedoch durch Abtransport in einer Wolldecke gerettet werden konnte.

Sebastian Jüngel

Helene-Finckh-Haus Goetheanum, Hügelweg Nr. 64a, 4143 Dornach, Schweiz
Öffnungszeiten samstags, 15 bis 16 Uhr
Archiv-Magazin (PDF)
Weitere Ausstellungen am Goetheanum
Ansprechpartnerin Marcia Torres